

DER OBERBÜRGERMEISTER



Beteiligungsbericht
der Hansestadt Stendal
für das Jahr 2020



Vorwort

In Erfüllung der Vorschriften des Kommunalverfassungsgesetzes wurde der Beteiligungsbericht 2020 für die Hansestadt Stendal erstellt. Auf Basis der geprüften Jahresabschlüsse gibt der Beteiligungsbericht einen Überblick über die Arbeit und den Zustand der Beteiligungsunternehmen der Hansestadt Stendal und deren geschäftliche Ergebnisse für das Jahr 2020. Der Bericht wird dem Haushaltsplan 2022 der Hansestadt Stendal beigelegt.

Es besteht somit die Möglichkeit, den Bericht wie im Gesetz vorgeschrieben, im Stadtrat bei Bedarf zu erörtern.

Die Stadtwerke haben mit Gewerbesteuer, Konzessionsabgabe und Gewinnanteil wiederum in bedeutendem Maße den Haushalt der Hansestadt gespeist.

Es sind bzw. waren auch für das Geschäftsjahr 2020 wiederum keinerlei Gründe erkennbar, die einer Entlastung der Geschäftsführungen und der Aufsichtsräte entgegengestanden hätten.

Die zu den Jahresabschlüssen gefassten Gesellschafterbeschlüsse wurden bzw. werden – sofern vorgeschrieben – im Amtsblatt für den Landkreis Stendal bekannt gemacht. Darüber hinaus erfolgt gemäß den gesetzlichen Bestimmungen für Kapitalgesellschaften deren internetbasierte Veröffentlichung im Bundesanzeiger.

Für alle Unternehmen gilt, dass es im Berichtsjahr wiederum keinen Anlass gab, die Bewertung der grundsätzlichen Zulässigkeit der Beteiligungen gemäß Kommunalverfassungsgesetz zu ändern.

Stendal, 30.11.2021

Klaus Schmotz
Oberbürgermeister



Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	II
Abbildungsverzeichnis	III
Anlagenverzeichnis	III
Gleichstellungsklausel.....	III
1 Beteiligungen im Überblick.....	1
2 Beteiligungen im Einzelnen	2
2.1 Stadtwerke-Altmärkische Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke GmbH Stendal (SWS).....	2
2.2 Stendaler Wohnungsbaugesellschaft mbH (SWG)	6
2.3 Innovations- und Gründerzentrum BIC Altmark GmbH (BIC)	10
2.4 Flugplatzgesellschaft Stendal-Borstel mbH (FSB).....	14
2.5 Abwassergesellschaft Stendal mbH (AGS).....	17
2.6 Altmark-Oase - Sport- und Freizeitbad-Stendal GmbH (AltOa)	20
2.7 Technologiepark Altmark -Eigenbetrieb der Hansestadt Stendal	23
2.8 Grundstücksverwaltung Uchtspringe GmbH (GvU).....	25
2.9 Gesellschaft für Arbeitsförderung des Landkreises Stendal mbH (GfA)	28
3 Sonstige Beteiligungen (nachrichtlich)	32
4 Wichtige Unternehmenskennzahlen der Beteiligungen.....	34
Anhang	IV

Abkürzungsverzeichnis

Abs.	Absatz
AGS	Abwassergesellschaft Stendal GmbH
AltOa	Altmark-Oase - Sport- und Freizeitbad- Stendal GmbH
BIC	Innovations- und Gründerzentrum BIC Altmark GmbH
Buchst.	Buchstabe
bzw.	beziehungsweise
€/EUR	EURO
FSB	Flugplatzgesellschaft Stendal-Borstel mbH
GfA	Gesellschaft für Arbeitsförderung des Landkreises Stendal mbH
ggf.	gegebenenfalls
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GvU	Grundstücksverwaltung Uchtspringe GmbH
HGB	Handelsgesetzbuch
KG	Kommanditgesellschaft
KVG LSA	Kommunalverfassungsgesetz Sachsen-Anhalt
lt.	laut
Mio.	Millionen
Nr.	Nummer
SWG	Stendaler Wohnungsbaugesellschaft mbH
SWM	Städtische Werke Magdeburg GmbH & Co. KG
SWS	Stadtwerke – Altmärkische Gas, Wasser- und Elektrizitätswerke GmbH Stendal
TEUR	Tausend EURO
u.a.	und andere / unter anderem / unter anderen
vgl.	vergleiche
z.B.	zum Beispiel

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Beteiligungen im Überblick	1
Abbildung 2: Soll-Ist-Vergleich SWS	5
Abbildung 3: Soll-Ist-Vergleich SWG	9
Abbildung 4: Soll-Ist-Vergleich BIC	13
Abbildung 5: Soll-Ist-Vergleich FSB	16
Abbildung 6: Soll-Ist-Vergleich AGS.....	18
Abbildung 7: Soll-Ist-Vergleich AltOa.....	21
Abbildung 8: Soll-Ist-Vergleich Technologiepark	24
Abbildung 9: Soll-Ist-Vergleich GfA	30
Abbildung 10: Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft 2018 bis 2020	35
Abbildung 11: Wesentliche Kennzahlen 2018-2020.....	36

Anlagenverzeichnis

Die Jahresabschlüsse und Lageberichte auf den 31.12.2020 befinden sich im Anhang in folgender Reihenfolge:

- Anlage 1: Stadtwerke – Altmärkische Gas, Wasser- und Elektrizitätswerke GmbH Stendal
- Anlage 2: Stendaler Wohnungsbaugesellschaft mbH
- Anlage 3: Innovations- und Gründerzentrum BIC Altmark GmbH
- Anlage 4: Flugplatzgesellschaft Stendal-Borstel mbH
- Anlage 5: Abwassergesellschaft Stendal mbH
- Anlage 6: Altmark-Oase - Sport- und Freizeitbad - Stendal GmbH
- Anlage 7: Technologiepark Altmark
- Anlage 8: Grundstücksverwaltung Uchtspringe GmbH
- Anlage 9: Gesellschaft für Arbeitsförderung des Landkreises Stendal mbH

Gleichstellungsklausel

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird in diesem Beteiligungsbericht bei Personenbezeichnungen die männliche Form gewählt, es sind jedoch immer die möglichen anderen Formen mit gemeint. Die verkürzte Sprachform hat ausschließlich redaktionelle Gründe und beinhaltet keine Wertung.

1 Beteiligungen im Überblick

An folgenden Unternehmen war die Hansestadt Stendal per 31.12.2020 mit mindestens 5% beteiligt:

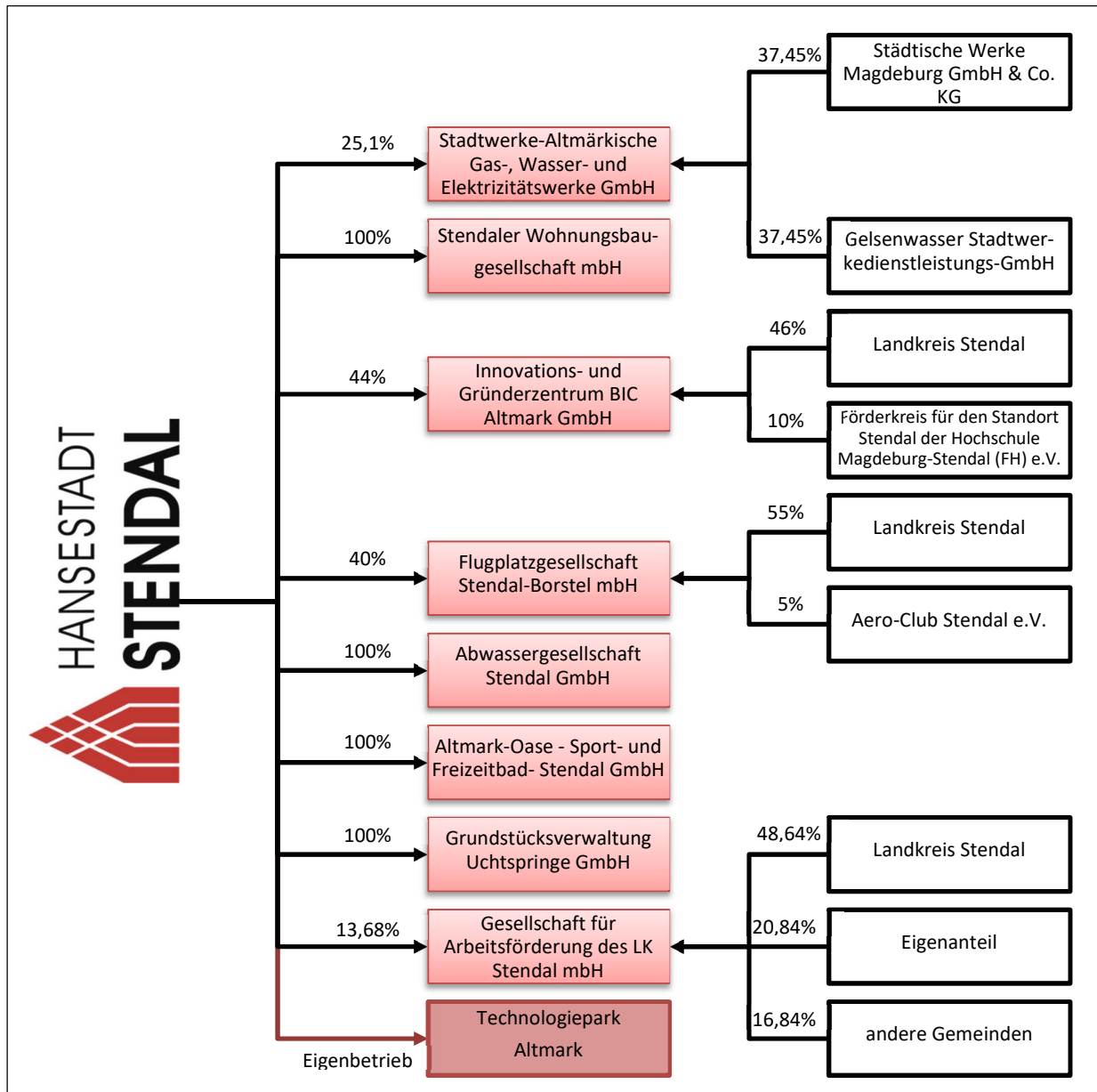


Abbildung 1: Beteiligungen im Überblick

Gegenüber dem Vorjahr haben sich hinsichtlich der Beteiligungsverhältnisse gemäß Abbildung 1 keine Veränderungen ergeben.

Es folgen nähere Informationen zu den einzelnen Unternehmen.

2 Beteiligungen im Einzelnen

2.1 Stadtwerke-Altmärkische Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke GmbH Stendal (SWS)

Kontaktdaten:

Anschrift: Rathenower Straße 1
39576 Hansestadt Stendal

Telefon: 03931/688 886

Fax: 03931/688 310

E-Mail: kontakt@stadtwerke-stendal.de

Internet: www.stadtwerke-stendal.de

Wirtschaftsjahr: Kalenderjahr

Rechtsform: Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH)

Handelsregister: Amtsgericht Stendal
HRB 352

Gesellschaftsvertrag: Neufassung vom 23.01.2003, letzte Anpassung vom 18.05.2020

Gegenstand des Unternehmens:

Gegenstand des Unternehmens ist (gemäß § 2 des Gesellschaftsvertrages) die Erzeugung von Strom und Wärme, die Wassergewinnung, die Entsorgung von Abwasser, die Versorgung mit Strom, Gas, Wasser, Wärme sowie alle damit zusammenhängenden Dienstleistungen einschließlich Facility-Management sowie die Errichtung und Betrieb von Bädern nebst dazugehörigen Einrichtungen.

Änderung vom 18.05.2020: Gegenstand des Unternehmens ist (gemäß § 2 des Gesellschaftsvertrages) die Erzeugung von Strom und Wärme, die Wassergewinnung, die Entsorgung von Abwasser, die Versorgung mit Strom, Gas, Wasser, Wärme sowie alle damit zusammenhängenden Dienstleistungen einschließlich Facility-Management soweit es sich um Sektorenhilfstätigkeiten handelt.

Stammkapital und Beteiligungsverhältnisse:

Gesellschafter	Beteiligungshöhe	
	EUR	%
Hansestadt Stendal	1.255.000	25,10
Städtische Werke Magdeburg GmbH & Co. KG (SWM)	1.872.500	37,45
Gelsenwasser Stadtwerkedienstleistungs-GmbH (Gelsenwasser)	1.872.500	37,45
	5.000.000	100,00

Besetzung der Organe:

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung.

Geschäftsführung:

Thomas Bräuer, einzelvertretungsberechtigt
(Sprecher der Geschäftsführung)

Der Geschäftsführer ist von den Beschränkungen des § 181 BGB befreit.

Thorsten Jansing bis 30.06.2021
(technischer Geschäftsführer)

Der Geschäftsführer ist nicht von den Beschränkungen des § 181 BGB befreit.

Dr. Stefan Sanft ab 01.07.2021
(technischer Geschäftsführer)

Der Geschäftsführer ist nicht von den Beschränkungen des § 181 BGB befreit.

Die Vertretung der Geschäftsführer ist geregelt. Neben den Geschäftsführern wurde zwei Mitarbeitern Prokura erteilt (Gesamtprokura gemeinsam mit einem Geschäftsführer).

Gesellschafterversammlung:

Vorsitzender

Klaus Schmotz
Oberbürgermeister Hansestadt Stendal

Manfred Hochbein
Gelsenwasser

Carsten Harkner
SWM

Bernd Hauke
Weiterer Vertreter der Hansestadt Stendal

Christel Güldenpfennig
Weiterer Vertreter der Hansestadt Stendal

Peter Ludwig
Weiterer Vertreter der Hansestadt Stendal

Aufsichtsrat:

Vorsitzender	Klaus Schmotz Oberbürgermeister Hansestadt Stendal	
Stellvertretender Vorsitzender	Henning R. Deters	bis 31.12.2020
	Gelsenwasser	
	Dr. Bernhardt Schaefer	ab 01.01.2021
	Gelsenwasser	
	Manfred Hochbein Gelsenwasser	
	Helmut Herdt	bis 31.12.2020
	SWM	
Stellvertretender Vorsitzender	Thomas Pietsch	ab 01.01.2021
	SWM	
	Andreas Fedorczyk SWM	
	Joachim Röxe Weiterer Vertreter der Hansestadt Stendal	
	Ernst Gruß Belegschaftsvertreter	

Informationen zu den Gesamtbezügen nach § 285 Nr. 9 Buchst. a HGB die den Mitgliedern der Organe des Unternehmens zugeflossen sind, sind im Anhang des Jahresabschlusses (Anlage 1) zu finden, soweit deren Angabe nach HGB gefordert wird.

Beteiligungen des Unternehmens:

Das Unternehmen hält keine Beteiligungen.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks durch das Unternehmen:

Die SWS erfüllt ihren öffentlichen Zweck durch Wahrnehmung der Aufgaben in den fünf Stammsparten Strom, Gas Wasser, Fernwärme und Abwasser (Abwasser seit 2002 als kaufmännischer und technischer Betriebsführer für die Abwassergesellschaft Stendal mbH), die im § 128 Abs. 2 KVG LSA explizit einem öffentlichen Zweck dienend genannt werden.

Hauptanliegen der Stadtwerke ist auch künftig, den Bürgern der Hansestadt Stendal alle Versorgungsdienstleistungen aus einer Hand zu wettbewerbsfähigen Preisen anbieten zu können. Die Geschäftsführung erwartet eine weiterhin stabile Unternehmensentwicklung.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lage des Unternehmens:

Die Informationen zum Geschäftsverlauf 2020 und zur Lage des Unternehmens sind dem mit Anlage 1 beigefügten Lagebericht zu entnehmen.

In der nachstehenden Übersicht erfolgt ein Soll-Ist-Vergleich für das Geschäftsjahr 2020. Gleichzeitig wird das Vorjahr gegenübergestellt.

	IST 2019 [TEUR]		IST 2020 [TEUR]		SOLL 2020 [TEUR]	
Umsatzerlöse	66.343,2	100,0%	62.329,9	100,0%	64.828,0	100,0%
aktivierte Eigenleistungen	423,5	0,6%	281,2	0,5%	369,0	0,6%
Sonstige betriebl. Erträge	668,4	1,0%	643,8	1,0%	120,0	0,2%
Wareneinsatz / bezogene Leistungen	43.662,7	65,8%	38.900,5	62,4%	40.959,0	63,2%
Rohertrag I	23.772,3	35,8%	24.354,4	39,1%	24.358,0	37,6%
Personalkosten	6.292,1	9,5%	6.653,2	10,7%	6.709,0	10,3%
Rohertrag II	17.480,3	26,3%	17.701,1	28,4%	17.649,0	27,2%
Sonstige betriebl. Aufwendungen	5.210,8	7,9%	5.490,5	8,8%	4.739,0	7,3%
Sonstige Steuern	-163,0	-0,2%	-193,9	-0,3%	129,0	0,2%
Abschreibungen	4.982,9	7,5%	5.166,4	8,3%	5.429,0	8,4%
Zinsaufwendungen	608,4	0,9%	576,4	0,9%	744,0	1,1%
Ergebnis vor Ertragsteuern	6.841,1	10,3%	6.661,6	10,7%	6.608,0	10,2%
Ertragsteuern	1.969,4	3,0%	2.049,2	3,3%	1.925,0	3,0%
Jahresüberschuss	4.871,7	7,3%	4.612,4	7,4%	4.683,0	7,2%
Investitionsplan	11.243,6		5.495,7		17.104,0	
Finanzplan - Kreditaufnahme	14.000,0		1.000,0		11.000,0	
- Tilgungen	7.565,0		4.259,0		4.259,0	
Personalplan*)	98		102		108	
Eigenkapitalquote**)	26,0%		27,0%			
Dyn. Verschuldungsgrad	6,2		6,3			
Umsatzrentabilität	7,3%		7,4%			

Abbildung 2: Soll-Ist-Vergleich SWS

Kapitalzuführungen und -entnahmen durch die Hansestadt Stendal und Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft:

Zahlungen an die Hansestadt Stendal:	2019	2020
Ausschüttung Gewinnanteil	803.515,49 EUR	815.204,65 EUR
Konzessionsabgabe	1.505.162,70 EUR	1.403.373,34 EUR

2.2 Stendaler Wohnungsbaugesellschaft mbH (SWG)

Kontaktdaten: Anschrift: Weberstr. 36-40
 39576 Hansestadt Stendal
 Telefon: 03931/634 500
 Fax: 03931/634 555
 E-Mail: info@swg-stendal.de
 Internet: www.swg-stendal.de

Wirtschaftsjahr: Kalenderjahr

Rechtsform: Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH)

Handelsregister: Amtsgericht Stendal
 HRB 382

Gesellschaftsvertrag: Gültig in der Fassung vom 17.03.2003

Gegenstand des Unternehmens:

Gegenstand des Unternehmens ist gemäß § 2 Abs. 1 des Gesellschaftsvertrages:

1. die Bewirtschaftung, Pflege, Erhaltung und Modernisierung von Grundstücken, Gebäuden, Wohnungen und Gewerberäumen, die sich im Eigentum der Gesellschaft befinden,
2. die Verwaltung von Grundstücken, Gebäuden und Wohnungen, die sich im Eigentum der Hansestadt Stendal sowie Dritter befinden, ggf. einschließlich aller Tätigkeiten aus Satz 1,
3. die Vermietung von Wohnungen und Gewerberäumen,
4. der Neubau von Gebäuden und Wohnungen, einschließlich Projektsteuerung auch im Auftrag Dritter,
5. der rechtsgeschäftliche Erwerb und die Veräußerung von Grundstücken, Gebäuden und Wohnungen,
6. die Durchführung von Bau- und Reparaturleistungen, auch für Dritte.

Stammkapital und Beteiligungsverhältnisse:

Gesellschafter	Beteiligungshöhe	
	EUR	%
Hansestadt Stendal	2.556.459,41	100,00
	2.556.459,41	100,00

Besetzung der Organe:

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung.

Geschäftsführung:

Daniel Jircik

Der Geschäftsführer ist nicht von den Beschränkungen des § 181 BGB befreit.

Vertretung ist innerbetrieblich geregelt (Leiterin Vertrieb, Leiterin Rechnungswesen und Assistentin der Geschäftsführung).

Gesellschafterversammlung:

Vorsitzender

Klaus Schmotz
Oberbürgermeister Hansestadt Stendal

Joachim Röxe
Weiterer Vertreter der Hansestadt Stendal

Dr. Jörg Böhme bis 31.12.2020
Weiterer Vertreter der Hansestadt Stendal

Ein neuer Vertreter ist gegenwärtig noch nicht entsendet worden.

Jörg Schwarzer
Weiterer Vertreter der Hansestadt Stendal

Matthias Büttner
Weiterer Vertreter der Hansestadt Stendal

Mäxchen Schreiber
Weiterer Vertreter der Hansestadt Stendal

Sven Meinecke
Weiterer Vertreter der Hansestadt Stendal

Jürgen Schlafke
Weiterer Vertreter der Hansestadt Stendal

Aufsichtsrat:

Vorsitzender

Klaus Schmotz
Oberbürgermeister Hansestadt Stendal

Stellvertretender Vorsitzender

Björn-Eckhard Dahlke
Weiterer Vertreter der Hansestadt Stendal

Thomas Weise
Weiterer Vertreter der Hansestadt Stendal

Arno Bausemer
Weiterer Vertreter der Hansestadt Stendal

Christian Röhl

Weiterer Vertreter der Hansestadt Stendal

Rita Antusch

Weiterer Vertreter der Hansestadt Stendal

Maik Szabaschus

Belegschaftsvertreter

Informationen zu den Gesamtbezügen nach § 285 Nr. 9 Buchst. a HGB die den Mitgliedern der Organe des Unternehmens zugeflossen sind, sind im Anhang des Jahresabschlusses (Anlage 2) zu finden, soweit deren Angabe nach HGB gefordert wird.

Beteiligungen des Unternehmens:

Das Unternehmen hält keine Beteiligungen an anderen Unternehmen.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks durch das Unternehmen:

Aufgabe der SWG ist nach wie vor, für einen großen Teil der Stendaler Bevölkerung attraktiven Wohnraum bereitzustellen. Die SWG kann dabei auf einen Bestand von ca. 4.000 Wohneinheiten verweisen. Betätigungen im Bereich der Wohnungswirtschaft dienen gemäß § 128 Abs. 2 KVG LSA einem öffentlichen Zweck.

Nach wie vor steht neben Sanierung und Dämmung der Gebäudehüllen sowie der Nachrüstung von Balkonen der Austausch von verschlissenen Sanitärsträngen im Mittelpunkt. Das Tiergartenviertel, als Teil des Wohngebietes Stadtsee, hat sich zu einem attraktiven und begehrten Wohnstandort entwickelt. Auch in den anderen Wohnquartieren wurden und werden immer wieder umfangreiche Maßnahmen durchgeführt, die ebenfalls zu einer stetigen Verbesserung der Wohnqualität und des Stadtbildes beitragen.

Die Fertigstellung des zweiten Studentenwohnheimes auf dem Campus der Hochschule ist für das Jahr 2021 geplant.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lage des Unternehmens:

Informationen zum Geschäftsverlauf 2020 und zur Lage des Unternehmens sind dem als Anlage 2 beigefügten Lagebericht zu entnehmen.

In der nachstehenden Übersicht erfolgt ein Soll-Ist-Vergleich für das Geschäftsjahr 2020. Gleichzeitig wird das Vorjahr gegenübergestellt.

	IST 2019 [TEUR]		IST 2020 [TEUR]		SOLL 2020 [TEUR]	
Umsatzerlöse und Bestandsveränd.	18.297,7	100,0%	18.435,3	100,0%	18.339,5	100,0%
aktivierte Eigenleistungen	0,0	0,0%	0,0	0,0%	0,0	0,0%
Sonstige betriebl. Erträge	552,2	3,0%	709,6	3,8%	555,0	3,0%
Wareneinsatz / bezogene Leistungen	11.197,9	61,2%	10.833,4	58,8%	10.557,0	57,6%
Rohertrag I	7.652,1	41,8%	8.311,5	45,1%	8.337,5	45,5%
Personalkosten	1.834,7	10,0%	1.849,9	10,0%	1.993,0	10,9%
Rohertrag II	5.817,4	31,8%	6.461,6	35,1%	6.344,5	34,6%
Sonstige betriebl. Aufwendungen	878,4	4,8%	896,9	4,9%	950,0	5,2%
Sonstige Steuern	16,1	0,1%	16,9	0,1%	39,0	0,2%
Abschreibungen	2.577,8	14,1%	2.461,9	13,4%	2.400,0	13,1%
Zinsaufwendungen	1.676,1	9,2%	1.602,4	8,7%	1.596,0	8,7%
Ergebnis vor Ertragsteuern	668,9	3,7%	1.483,5	8,0%	1.359,5	7,4%
Ertragsteuern	-0,6	0,0%	15,1	0,1%	0,0	0,0%
Jahresüberschuss	669,5	3,7%	1.468,4	8,0%	1.359,5	7,4%
Investitionsplan	1.881,0		2.486,8		2.181,0	
Finanzplan - Kreditaufnahme	0,0	***)	1.920,0		1.600,0	
- Tilgungen	2.107,0	***)	2.173,0		2.174,0	
Personalplan*)	34		36		0	
Eigenkapitalquote**)	34,5%		35,3%			*) inkl. Geschäftsleitung
Dyn. Verschuldungsgrad	18,9		15,9			***) ohne Berücksichtigung von Sonderposten
Umsatzrentabilität	3,6%		8,0%			***) Umschuldungen

Abbildung 3: Soll-Ist-Vergleich SWG

Kapitalzuführungen und -entnahmen durch die Hansestadt Stendal und Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft:

Zahlungen an die Hansestadt Stendal:	2019	2020
Ausschüttung Gewinnanteil	0,00 EUR	0,00EUR
Ausreichung von neuen Gesellschafterdarlehen	0,00 EUR	0,00 EUR
Tilgungszahlungen	134.852,58 EUR	137.193,08
Zinszahlungen	19.097,42 EUR	16.756,92



2.3 Innovations- und Gründerzentrum BIC Altmark GmbH (BIC)

Kontaktdaten:	Anschrift: Arneburger Straße 24 39576 Hansestadt Stendal Telefon: 03931/681 0 Fax: 03931/681 443 E-Mail: info@bic-altmark.de Internet: www.bic-altmark.de
Wirtschaftsjahr:	Kalenderjahr
Rechtsform:	Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH)
Handelsregister:	Amtsgericht Stendal HRB 1337
Gesellschaftsvertrag:	Gültig in der Fassung vom 23.02.2007
Gegenstand des Unternehmens:	

Gegenstand des Unternehmens ist die Verbesserung der wirtschaftlichen Struktur der Altmark. Die Gesellschaft initiiert und unterstützt die Ansiedlung von technologieorientierten Existenzgründern, kleinen und mittleren Unternehmen sowie die Innovationstätigkeit und die Diversifikation der vorhandenen Industrie und weiterer gewerblicher Bereiche. Ebenso entwickelt sie gemeinsam mit der regionalen Wirtschaft in speziellen Schwerpunktbereichen projektbezogene Vorhaben und wirkt an deren Umsetzung mit.

Die Gesellschaft ist berechtigt, Grundstücke zu erwerben, zu verpachten, zu vermieten zu erschließen und zu veräußern, wenn dies zur Erreichung des Unternehmenszieles erforderlich ist.

Die Gesellschaft kann sich zur Wahrnehmung von sonstigen Trägerfunktionen oder zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen als Hilfsperson bedienen oder sich an anderen Gesellschaften und Institutionen unmittelbar oder mittelbar beteiligen oder deren Geschäftsführung übernehmen, sofern dies zur Erzielung des Gesellschaftszweckes notwendig ist und kommunalrechtliche Vorschriften sowie kommunalpolitische Zielstellungen der Gesellschafter dem nicht entgegenstehen.

Stammkapital und Beteiligungsverhältnisse:

Gesellschafter	Beteiligungshöhe	
	EUR	%
Hansestadt Stendal	11.000	44,00
Landkreis Stendal	11.500	46,00
Förderkreis für den Standort Stendal der Hochschule Magdeburg-Stendal (FH) e.V.	2.500	10,00
	25.000	100,00





Gemäß § 6 Absatz 1 des Gesellschaftsvertrages sind alle Gesellschafter bis auf den Förderkreis am Gewinn oder Verlust beteiligt. Daraus ergibt sich ein Kofinanzierungsanteil für die Hansestadt Stendal von 49% und für den Landkreis Stendal 51%.

Besetzung der Organe:

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung und die Geschäftsführung.

Geschäftsführung: Sebastian Stoll bis 31.12.2020
Der Geschäftsführer ist nicht von den Beschränkungen des § 181 BGB befreit.
Zum 01.01.2021 wurde Herr Thomas Lötsch als alleiniger Geschäftsführer berufen. Der Geschäftsführer ist nicht von den Beschränkungen des § 181 BGB befreit.
Herr Thomas Barniske nimmt seit dem 01.01.2020 die Stellvertretungsfunktion wahr und hat Einzelprokura erhalten.

Gesellschafterversammlung:

Vorsitzender
(im Geschäftsjahr 2020)

Klaus Schmotz
Oberbürgermeister Hansestadt Stendal

Carsten Wulfänger bis 18.03.2020
Landrat Landkreis Stendal

Patrick Puhmann ab 19.03.2020
Landrat Landkreis Stendal

Thomas Weise
Weiterer Vertreter des Kreistages

René Schernikau
Weiterer Vertreter des Kreistages

Bernd Hauke
Weiterer Vertreter der Hansestadt Stendal

Stella Khalafyan bis 30.04.2020
Weiterer Vertreter der Hansestadt Stendal

Peter Ludwig ab 02.11.2020
Weiterer Vertreter der Hansestadt Stendal



Andreas Bosse
Vertreter Förderkreis für den Standort
Stendal der Hochschule Magdeburg-Stendal
(FH) e.V.

Rainer Erdmann
Vertreter Förderkreis für den Standort
Stendal der Hochschule Magdeburg-Stendal
(FH) e.V.

Michael Pohl
Vertreter Förderkreis für den Standort
Stendal der Hochschule Magdeburg-Stendal
(FH) e.V.

Informationen zu den Gesamtbezügen, soweit nach § 285 Nr. 9 Buchst. a HGB vorgeschrieben, die den Mitgliedern der Organe des Unternehmens zugeflossen sind, sind im Anhang des Jahresabschlusses (Anlage 3) zu finden.

Beteiligungen des Unternehmens:

Das Unternehmen hält keine Beteiligungen.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks durch das Unternehmen:

Die BIC Altmark GmbH bewirtschaftet die beiden umgebauten Speicherhäuser an der Arneburger Straße in Stendal als Generalmieter des Technologieparks Altmark.

Die Geschäftsführung der BIC Altmark GmbH ist ständig bemüht, eigene Erträge zu erwirtschaften. Trotzdem ergab sich auch für 2020 wieder ein Zuschussbedarf von Seiten der beiden kommunalen Gesellschafter Landkreis Stendal und Hansestadt Stendal.

Kleinteilige Gründungsförderung sowie Beratung und Förderung von Unternehmensgründern ist für das BIC nach wie vor ein wichtiges Betätigungsfeld. Darüber hinaus ist die Gesellschaft bemüht, ihre Kompetenz im Bereich der energetischen Neuorientierung von Gebietskörperschaften sowie bei strategischen Fragen der Anwendung erneuerbarer Energien in der Region weiter auszubauen.

Weitere Aufgaben hat das BIC hinsichtlich der Herausforderungen für viele Kommunen der Region durch brachliegende und leerstehende Gebäude und Grundstücke übernommen.





Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lage des Unternehmens:

Informationen zum Geschäftsverlauf und zur Lage des Unternehmens sind dem als Anlage 3 beigefügten Lagebericht zu entnehmen.

In der nachstehenden Übersicht erfolgt ein Soll-Ist-Vergleich für das Geschäftsjahr 2020. Gleichzeitig wird das Vorjahr gegenübergestellt.

	IST 2019 [TEUR]		IST 2020 [TEUR]		SOLL 2020 [TEUR]
Umsatzerlöse	650,5	100,0%	583,7	-10,3%	534,0
aktivierte Eigenleistungen	0,0	0,0%	0,0	0,0%	0,0
Sonstige betriebl. Erträge	0,6	0,1%	3,5	0,6%	1,0
Wareneinsatz / bezogene Leistungen	607,3	93,4%	498,8	85,5%	497,0
Rohrertrag I	43,8	6,7%	88,3	15,1%	38,0
Personalkosten	265,2	40,8%	212,8	36,5%	248,0
Rohrertrag II	-221,4	-34,0%	-124,5	-21,3%	-210,0
Sonstige betriebl. Aufwendungen	59,4	9,1%	46,4	8,0%	57,0
Sonstige Steuern	0,1	0,0%	0,1	0,0%	0,0
Abschreibungen	3,3	0,5%	19,0	3,3%	6,0
Zinsaufwendungen	0,0	0,0%	0,0	0,0%	1,0
Ergebnis vor Ertragsteuern	-284,3	-43,7%	-190,1	-32,6%	-274,0
Ertragsteuern	0,0	0,0%	0,0	0,0%	0,0
Jahresüberschuss	-284,3	-43,7%	-190,1	-32,6%	-274,0
Investitionsplan	9,4		24,5		6,0
Finanzplan - Kreditaufnahme	0,0		0,0		0,0
- Tilgungen	0,0		0,0		0,0
Personalplan*)	5		5		5
Eigenkapitalquote**)	7,9%		28,2%		
Dyn. Verschuldungsgrad					
Umsatzrentabilität					

*) inkl. Geschäftsleitung
**) ohne Berücksichtigung von Sonderposten

Abbildung 4: Soll-Ist-Vergleich BIC

Kapitalzuführungen und -entnahmen durch die Hansestadt Stendal und Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft:

Zahlungen an die Gesellschaft:	2019	2020
Verlustausgleich (Anteil Hansestadt Stendal)	140.695,00 EUR	134.260,00EUR

Die Gesellschaft erhält Gesellschafterzuschüsse zum Verlustausgleich.



Vorsitzender	Patrick Puhmann 19.03.-31.07.2020 Landrat Landkreis Stendal
Vorsitzender	Thomas Lötsch ab 01.08.2020 2. Beigeordneter des Landkreis Stendal in Vertretung für den Landrat des Landkreis Stendal
	Klaus Schmotz Oberbürgermeister Hansestadt Stendal
	Sieghard Geyhler Vorsitzender AERO-Club Stendal e.V.

Informationen zu den Gesamtbezügen, soweit nach § 285 Nr. 9 Buchst. a HGB vorgeschrieben, die den Mitgliedern der Organe des Unternehmens zugeflossen sind, sind im Anhang des Jahresabschlusses (Anlage 4) zu finden.

Beteiligungen des Unternehmens:

Das Unternehmen hält keine Beteiligungen.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks durch das Unternehmen:

Gegenstand der Flugplatzgesellschaft Stendal-Borstel mbH ist die Entwicklung und Betreibung des ehemaligen Militärflugplatzes Stendal Borstel als Verkehrslandeplatz mit entsprechenden Angeboten für die Wirtschaft und die Bevölkerung der Hansestadt und der Region. Außerdem hat sich der Flugplatz zu einer Basis für vielfältige luftsportliche und andere Freizeitaktivitäten entwickelt.

Die Austragung der Segelflug-Weltmeisterschaft wurde aufgrund der Corona-Lage von 2020 auf 2021 und musste in 2021 aufgrund der anhaltenden Einschränkungen endgültig abgesagt werden.

Auch im Rahmen von Bundeswehrübungen werden der Flugplatz und seine Infrastruktur immer wieder in Anspruch genommen.

Im Katastrophenfall (z.B. Elbüberschwemmung) stellt der Flugplatz einen zentralen Anlaufpunkt für u.a. die Einsatzkräfte dar.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lage des Unternehmens:

Informationen zum Geschäftsverlauf und zur Lage des Unternehmens sind dem als Anlage 4 beigefügten Lagebericht zu entnehmen.

In der nachstehenden Übersicht erfolgt ein Soll-Ist-Vergleich für das Geschäftsjahr 2020. Gleichzeitig wird das Vorjahr gegenübergestellt.



	IST 2019 [TEUR]		IST 2020 [TEUR] -48,3%		SOLL 2020 [TEUR]
Umsatzerlöse	207,6	100,0%	107,3	100,0%	161,0
aktivierte Eigenleistungen	0,0	0,0%	0,0	0,0%	0,0
Sonstige betriebl. Erträge	246,9	118,9%	196,5	183,1%	83,0
Wareneinsatz / bezogene Leistungen	31,8	15,3%	18,6	17,3%	30,0
Rohertrag I	422,7	203,6%	285,3	265,9%	214,0
Personalkosten	199,1	95,9%	171,0	159,3%	169,0
Rohertrag II	223,7	107,7%	114,3	106,5%	45,0
Sonstige betriebl. Aufwendungen	241,3	116,2%	133,4	124,3%	108,0
Sonstige Steuern	0,6	0,3%	0,6	0,6%	0,0
Abschreibungen	54,1	26,1%	58,3	54,4%	55,0
Zinsaufwendungen	0,1	0,0%	0,0	0,0%	0,0
Ergebnis vor Ertragsteuern	-72,5	-34,9%	-78,0	-72,7%	-118,0
Ertragsteuern	0,0	0,0%	0,0	0,0%	0,0
Jahresüberschuss	-72,5	-34,9%	-78,0	-72,7%	-118,0
Investitionsplan	114,2		52,9		75,0
Finanzplan - Kreditaufnahme	0,0		0,0		0,0
- Tilgungen	0,0		0,0		0,0
Personalplan*)	5,0		4,0		4,0
Eigenkapitalquote**)	4,7%		4,1%		
Dyn. Verschuldungsgrad					
Umsatzrentabilität					

*) inkl. Geschäftsleitung
 **) ohne Berücksichtigung von Sonderposten

Abbildung 5: Soll-Ist-Vergleich FSB

Kapitalzuführungen und -entnahmen durch die Hansestadt Stendal und Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft:

Zahlungen an die Gesellschaft:	2019	2020
Verlustausgleich (Anteil Hansestadt Stendal)	47.200,00 EUR	62.000,00 EUR
Kapitalzuweisung zur Investitionsfinanzierung	50.527,58 EUR	25.800,00 EUR

Die Gesellschaft erhält Gesellschafterzuschüsse zum Verlustausgleich.

Xenia Schüßler
 Weiterer Vertreter der Hansestadt Stendal

Informationen zu den Gesamtbezügen, soweit nach § 285 Nr. 9 Buchst. a HGB vorgeschrieben, die den Mitgliedern der Organe des Unternehmens zugeflossen sind, sind im Anhang des Jahresabschlusses (Anlage 5) zu finden.

Beteiligungen des Unternehmens:

Das Unternehmen hält keine Beteiligungen.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks durch das Unternehmen:

Die Aufgabe der AGS ist die Entsorgung von Schmutzwasser, was im § 128 Abs. 2 KVG LSA als öffentlicher Zweck definiert ist, in Teilen des Stadtgebietes der Hansestadt Stendal. Hierzu zählen die Kernstadt sowie die Ortschaften Borstel und Wahrenburg. Eine Herausforderung in naher Zukunft wird die Klärschlamm Entsorgung sein, da gesetzliche Neuregelungen andere Entsorgungswege als die Entsorgung zu Düngezwecken erforderlich machen. Die Klärschlammmonoverbrennung ist dabei von Relevanz, aber auch die Phosphorrückgewinnung. Strategische Voruntersuchungen zum Thema erfolgen bereits. Kooperationslösungen mit benachbarten Abwasserentsorgern und Kommunen werden geprüft.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lage des Unternehmens:

Informationen zum Geschäftsverlauf und zur Lage des Unternehmens im Berichtsjahr sind dem als Anlage 5 beigefügten Lagebericht zu entnehmen.

In der nachstehenden Übersicht erfolgt ein Soll-Ist-Vergleich für das Geschäftsjahr 2020. Gleichzeitig wird das Vorjahr gegenübergestellt.

	IST 2019 [TEUR]		IST 2020 [TEUR]		SOLL 2020 [TEUR]	
Umsatzerlöse	7.760,1	100,0%	7.786,5	100,0%	7.476,0	100,0%
aktivierte Eigenleistungen	0,0	0,0%	0,0	0,0%	0,0	0,0%
Sonstige betriebl. Erträge	190,9	2,5%	57,1	0,7%	19,0	0,3%
Wareneinsatz / bezogene Leistungen	3.116,0	40,2%	3.006,3	38,6%	3.227,0	43,2%
Rohrertrag I	4.835,1	62,3%	4.837,3	62,1%	4.268,0	57,1%
Personalkosten	11,7	0,2%	63,1	0,8%	70,0	0,9%
Rohrertrag II	4.823,3	62,2%	4.774,3	61,3%	4.198,0	56,2%
Sonstige betriebl. Aufwendungen	134,3	1,7%	198,5	2,5%	209,0	2,8%
Sonstige Steuern	6,3	0,1%	5,7	0,1%	5,0	0,1%
Abschreibungen	990,0	12,8%	1.082,0	13,9%	1.178,0	15,8%
Zinsaufwendungen	218,9	2,8%	199,3	2,6%	231,0	3,1%
Ergebnis vor Ertragsteuern	3.473,8	44,8%	3.288,9	42,2%	2.575,0	34,4%
Ertragsteuern	1.022,3	13,2%	975,1	12,5%	763,0	10,2%
Jahresüberschuss	2.451,5	31,6%	2.313,9	29,7%	1.812,0	24,2%
Investitionsplan	2.207,5		1.951,0		4.368,0	
Finanzplan - Kreditaufnahme	0,0		0,0		0,0	
- Tilgungen	777,4		779,1		777,0	
Personalplan*)	1		1		1	
Eigenkapitalquote**)	57,4%		62,0%			*) inkl. Geschäftsleitung
Dyn. Verschuldungsgrad	3,9		3,5			***) ohne Berücksichtigung von Sonderposten
Umsatzrentabilität	33,6%		31,0%			

Abbildung 6: Soll-Ist-Vergleich AGS

Kapitalzuführungen und -entnahmen durch die Hansestadt Stendal und Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft:

Zahlungen an die Gesellschaft:	2019	2020
Kapitalzuführungen	0,00 EUR	0,00 EUR

Zahlungen an die Hansestadt Stendal:	2019	2020
Personalkostenerstattung für die Betriebsführung	6.600,00 EUR	6.600,00 EUR

Bürgschaften der Hansestadt Stendal für Verbindlichkeiten der Gesellschaft:

Gläubiger	Art d. Verbindlichkeit	Stand [EUR] 31.12.2019	Stand [EUR] 31.12.2020	Laufzeit bis*
Kreissparkasse Stendal	Darlehen 6020023719	450.000,00	337.500,00	10/2023
Kreissparkasse Stendal	Darlehen 6020025932	313.875,00	244.125,00	03/2024
Summe		763.875,00	581.625,00	

* Zinssatz ist bis Laufzeitende festgeschrieben

Informationen zu den Gesamtbezügen, soweit nach § 285 Nr. 9 Buchst. a HGB vorgeschrieben, die den Mitgliedern der Organe des Unternehmens zugeflossen sind, sind im Anhang des Jahresabschlusses (Anlage 6) zu finden.

Beteiligungen des Unternehmens:

Das Unternehmen hält keine Beteiligungen.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks durch das Unternehmen:

Das Sport- und Freizeitbad steht den Bürgern der Hansestadt und der Region als Freizeiteinrichtung seit Herbst 2002 zur Verfügung. Auf der Basis eines Nutzungsvertrages mit der Hansestadt Stendal findet dort auch der gesamte Schul- und Vereinssport im schwimmsportlichen Bereich für das Stadtgebiet statt.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lage des Unternehmens:

Informationen zum Geschäftsverlauf im Detail und zur Lage des Unternehmens sind dem als Anlage 6 beigefügten Lagebericht zu entnehmen.

In der nachstehenden Übersicht erfolgt ein Soll-Ist-Vergleich für das Geschäftsjahr 2020. Gleichzeitig wird das Vorjahr gegenübergestellt.

	IST 2019 [TEUR]		IST 2020 [TEUR]		SOLL 2020 [TEUR]	
Umsatzerlöse	1.073,6	100,0%	791,6	100,0%	1.000,0	100,0%
aktivierte Eigenleistungen	0,0	0,0%	0,0	0,0%	0,0	0,0%
Sonstige betriebl. Erträge	75,7	7,1%	389,6	49,2%	36,5	3,7%
Wareneinsatz / bezogene Leistungen	520,1	48,4%	448,5	56,7%	529,6	53,0%
Rohertrag I	629,2	58,6%	732,7	92,6%	506,9	50,7%
Personalkosten	614,0	57,2%	543,0	68,6%	588,0	58,8%
Rohertrag II	15,2	1,4%	189,7	24,0%	-81,1	-8,1%
Sonstige betriebl. Aufwendungen	282,9	26,4%	341,7	43,2%	213,1	21,3%
Sonstige Steuern	4,5	0,4%	4,5	0,6%	4,8	0,5%
Abschreibungen	160,6	15,0%	159,6	20,2%	160,0	16,0%
Zinsaufwendungen	0,0	0,0%	0,0	0,0%	0,0	0,0%
Ergebnis vor Ertragsteuern	-432,8	-40,3%	-316,1	-39,9%	-459,0	-45,9%
Ertragsteuern	0,0	0,0%	0,0	0,0%	0,0	0,0%
Jahresüberschuss	-432,8	-40,3%	-316,1	-39,9%	-459,0	-45,9%
Investitionsplan	20,8		4,7		500,0	
Finanzplan - Kreditaufnahme	0,0		0,0		0,0	
- Tilgungen	0,0		0,0		0,0	
Personalplan*)	34		28		20	
Eigenkapitalquote**)	82,8%		84,8%			
Dyn. Verschuldungsgrad						
Umsatzrentabilität						

*) inkl. Geschäftsleitung
**) ohne Berücksichtigung von Sonderposten

Abbildung 7: Soll-Ist-Vergleich AltOa



Kapitalzuführungen und -entnahmen durch die Hansestadt Stendal und Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft:

Zahlungen an die Gesellschaft:	2019	2020
Verlustausgleich	293.300,00 EUR	559.000,00 EUR
Nutzungsentgelt gemäß Nutzungsvertrag	409.033,50 EUR	409.033,50 EUR
Kapitalzuweisung zur Investitionsfinanzierung	0,00 EUR	0,00 EUR

Die Gesellschaft erhält Gesellschafterzuschüsse zum Verlustausgleich.



2.7 Technologiepark Altmark -Eigenbetrieb der Hansestadt Stendal

Kontaktdaten:	Anschrift:	Arneburger Straße 24 39576 Hansestadt Stendal
	Telefon:	03931/68 1971
	Fax:	03931/68 1191
Wirtschaftsjahr:	Kalenderjahr	
Rechtsform:	Eigenbetrieb	
Betriebsleiter:	Jörg Rosenlöcher	
Satzung:	gültig in der Fassung vom 11.05.2016 (Amtsblatt Landkreis Stendal)	

Gegenstand des Unternehmens:

Die Aufgaben des Eigenbetriebs sind die Errichtung und der Betrieb zweier ehemaliger Speicherhäuser an der Arneburger Straße in Stendal. Seit der Fertigstellung des Umbaus der Speichergebäude erfolgt die Vermietung an die Innovations- und Gründerzentrum BIC Altmark GmbH Stendal als Generalmieter. Das Ziel des Eigenbetriebs besteht somit darin, jungen, möglichst technologieorientierten Unternehmen über die BIC Altmark GmbH günstige und attraktive Büro- und Gewerbeflächen zur Verfügung zu stellen.

Besetzung der Organe:

Die Besetzung der Organe ist dem Anhang des Jahresabschlusses zu entnehmen, der diesem Bericht als Anlage 7 (Seite 6) beigefügt ist.

Informationen zu den Gesamtbezügen nach § 285 Nr. 9 Buchst. a HGB die den Mitgliedern der Organe des Unternehmens zugeflossen sind:

Es werden seitens des Eigenbetriebes keine derartigen Bezüge gezahlt.

Beteiligungen des Unternehmens:

Das Unternehmen hält keine Beteiligungen.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks durch das Unternehmen:

Der Technologiepark Altmark ist das einzige Unternehmen der Hansestadt Stendal in der öffentlich-rechtlichen Rechtsform des Eigenbetriebes. Er stellt mit der Vorhaltung und Bewirtschaftung von zwei umgebauten, ehemaligen Speichergebäuden an der Arneburger Straße die Immobiliengrundlage für die BIC Altmark GmbH als Generalmieter sicher.

Die BIC Altmark GmbH nutzt diese Gebäude auf der Grundlage eines Generalmietvertrages. Der Eigenbetrieb beschäftigt selbst kein Personal, sondern nutzt gegen Kostenerstattung Personalressourcen der Stadtverwaltung Stendal.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lage des Unternehmens:

Informationen zum Geschäftsverlauf und zur Lage des Unternehmens sind dem als Anlage 7 beigefügten Lagebericht zu entnehmen.

In der nachstehenden Übersicht erfolgt ein Soll-Ist-Vergleich für das Geschäftsjahr 2020. Gleichzeitig wird das Vorjahr gegenübergestellt.

	IST 2019 [TEUR]		IST 2020 [TEUR] 1,0%		SOLL 2020 [TEUR]
Umsatzerlöse	336,0	100,0%	339,3	100,0%	310,0
aktivierte Eigenleistungen	0,0	0,0%	0,0	0,0%	0,0
Sonstige betriebl. Erträge	126,4	37,6%	126,4	37,3%	128,1
Wareneinsatz / bezogene Leistungen	0,0	0,0%	0,0	0,0%	1,0
Rohhertrag I	462,4	137,6%	465,8	137,3%	437,1
Personalkosten	0,0	0,0%	0,0	0,0%	48,0
Rohhertrag II	462,4	137,6%	465,8	137,3%	389,1
Sonstige betriebl. Aufwendungen	250,9	74,7%	219,3	64,6%	200,0
Sonstige Steuern	8,8	2,6%	9,3	2,7%	10,0
Abschreibungen	178,6	53,1%	182,0	53,6%	177,0
Zinsaufwendungen	0,0	0,0%	0,1	0,0%	0,0
Ergebnis vor Ertragsteuern	24,1	7,2%	55,1	16,2%	2,1
Ertragsteuern	2,1	0,6%	7,7	2,3%	0,0
Jahresüberschuss	21,9	6,5%	47,4	14,0%	2,1
Investitionsplan	5,4		32,2		5,0
Finanzplan - Kreditaufnahme	0,0		0,0		0,0
- Tilgungen	0,0		0,0		0,0
Personalplan*)	0		0		0
Eigenkapitalquote**)	36,1%		37,5%		
Dyn. Verschuldungsgrad	0,4		0,4		
Umsatzrentabilität	6,5%		14,0%		

*) inkl. Geschäftsleitung
**) ohne Berücksichtigung von Sonderposten

Abbildung 8: Soll-Ist-Vergleich Technologiepark

Kapitalzuführungen und -entnahmen durch die Hansestadt Stendal und Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft:

Zahlungen an den Eigenbetrieb:	2019	2020
Zuschüsse zum laufenden Geschäft	0,00 EUR	0,00 EUR

Zahlungen an die Hansestadt Stendal:	2019	2020
Zinszahlungen	0,00 EUR	0,00 EUR
Tilgungszahlungen	0,00 EUR	0,00 EUR
Personalkostenerstattung für die Betriebsführung	45.573,66 EUR	36.890,98 EUR

2.8 Grundstücksverwaltung Uchtspringe GmbH (GvU)

Kontaktdaten: Anschri
ft: WeberstraÙe 36-40
 39576 Hansestadt Stendal
Telefon: 03931/634 500 (über SWG)
Fax: 03931/634 555 (über SWG)

Wirtschaftsjahr: Kalenderjahr

Rechtsform: Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH)

Handelsregister: Amtsgericht Stendal
 HRB 585

Gesellschaftsvertrag: Gültig in der Fassung vom 11.04.2002

Gegenstand des Unternehmens:

Gegenstand des Unternehmens ist die Verwaltung kommunaler und privater Grundstücke und Wohnungen sowie kommunaler Einrichtungen

Stammkapital und Beteiligungsverhältnisse:

Gesellschafter	Beteiligungshöhe	
	EUR	%
Hansestadt Stendal	25.600	100,00
	25.600	100,00

Besetzung der Organe:

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung und die Geschäftsführung.

Geschäftsführung:

Daniel Jircik

Axel Kleefeldt

Die Geschäftsführer sind von den Beschränkungen des § 181 BGB befreit und vertreten sich gegenseitig.

Gesellschafterversammlung:

Klaus Schmotz

Oberbürgermeister Hansestadt Stendal

Informationen zu den Gesamtbezügen, soweit nach § 285 Nr. 9 Buchst. a HGB vorgeschrieben, die den Mitgliedern der Organe des Unternehmens zugeflossen sind, sind im Anhang des Jahresabschlusses (Anlage 8) zu finden.

Beteiligungen des Unternehmens:

Das Unternehmen hält keine Beteiligungen.



Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks durch das Unternehmen:

Als Unternehmen der Wohnungswirtschaft erfüllt die Gesellschaft ihren öffentlichen Zweck durch die Bereitstellung von preiswertem Wohnraum für die Bürger der Ortschaft Uchtspringe. Darüber hinaus werden kommunale Einrichtungen verwaltet. Betätigungen im Bereich der Wohnungswirtschaft dienen gemäß § 128 Abs. 2 KVG LSA einem öffentlichen Zweck.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lage des Unternehmens:

Informationen zum Geschäftsverlauf und zur Lage des Unternehmens sind dem als Anlage 8 beigefügten Lagebericht zu entnehmen.

Wie die Wohnungswirtschaft in Stendal und anderen Städten hat auch die Grundstücksverwaltung Uchtspringe GmbH mit Leerstand und den daraus resultierenden wirtschaftlichen Problemen zu kämpfen. Erschwerend kommt in Uchtspringe hinzu, dass die Gesellschaft fast vollständig kreditfinanziert ist. Große Teile der Fremdfinanzierung sind mit Kommunalbürgschaften der ehemals selbständigen Gemeinde Uchtspringe besichert, für die nunmehr die Hansestadt Stendal als Rechtsnachfolgerin einsteht. Auslaufende Bankdarlehen der Gesellschaft wurden in 2012 und 2013 durch Gesellschafterdarlehen ersetzt.

In der nachstehenden Übersicht erfolgt ein Soll-Ist-Vergleich für das Geschäftsjahr 2020. Gleichzeitig wird das Vorjahr gegenübergestellt.

	IST 2019 [TEUR]		IST 2020 [TEUR]		SOLL 2020 [TEUR]	
Umsatzerlöse und Bestandsveränd.	583,8	100,0%	615,6	100,0%	588,1	100,0%
aktivierte Eigenleistungen	0,0	0,0%	0,0	0,0%	0,0	0,0%
Sonstige betriebl. Erträge	43,1	7,4%	15,6	2,5%	0,0	0,0%
Wareneinsatz / bezogene Leistungen	308,5	52,8%	312,5	50,8%	285,0	48,5%
Rohertag I	318,4	54,5%	318,6	51,8%	303,1	51,5%
Personalkosten	17,6	3,0%	17,6	2,9%	18,0	3,1%
Rohertag II	300,8	51,5%	301,1	48,9%	285,1	48,5%
Sonstige betriebl. Aufwendungen	185,6	31,8%	79,2	12,9%	61,0	10,4%
Sonstige Steuern	12,0	2,1%	11,4	1,9%	0,0	0,0%
Abschreibungen	106,6	18,3%	106,7	17,3%	106,5	18,1%
Zinsaufwendungen	79,0	13,5%	76,7	12,5%	84,0	14,3%
Ergebnis vor Ertragsteuern	-82,3	-14,1%	27,0	4,4%	33,6	5,7%
Ertragsteuern	0,0	0,0%	0,0	0,0%	0,0	0,0%
Jahresüberschuss	-82,3	-14,1%	27,0	4,4%	33,6	5,7%
Investitionsplan	0,0		7,2		0,0	
Finanzplan - Kreditaufnahme	0,0		0,0		0,0	
- Tilgungen	0,1		0,1		103,0	
Personalplan*)	2		2		2	
Eigenkapitalquote**)						*) inkl. Geschäftsleitung **) ohne Berücksichtigung von Sonderposten
Dyn. Verschuldungsgrad	151,5		26,5			
Umsatzrentabilität						

Kapitalzuführungen und -entnahmen durch die Hansestadt Stendal und Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft:

Zahlungen an die Gesellschaft:	2019	2020
Ausreichung von neuen Gesellschafterdarlehen	0,00 EUR	0,00 EUR

Zahlungen an die Hansestadt Stendal:	2019	2020
Zinszahlungen	15.899,89 EUR	15.290,25 EUR
Tilgungszahlungen	34.422,17 EUR	35.031,81 EUR

Bürgschaften der Hansestadt Stendal für Verbindlichkeiten der Gesellschaft:

Gläubiger	Art d. Verbindlichkeit	Stand [EUR] 31.12.2019	Stand [EUR] 31.12.2020	Laufzeit bis (ca.)*
Investitionsbank Sachsen-Anhalt	Darlehen 2912000614	872.164,02	847.125,42	06/2045
Investitionsbank Sachsen-Anhalt	Darlehen 2912003515	987.892,07	960.486,87	12/2045
Summe		1.860.056,09	1.807.612,29	

* Restlaufzeit kann sich bei Änderung von Zins- und Tilgungssätzen ändern



Besetzung der Organe:

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung und die Geschäftsführung.

Geschäftsführung: Hannes Rühlmann bis 30.06.2020

Ingo Engelmeyer ab 01.07.2020

Der Geschäftsführer ist nicht von den Beschränkungen des § 181 BGB befreit.

Die Abwesenheitsvertretung des Geschäftsführers ist betriebsintern geregelt.

Gesellschafterversammlung:

Vorsitzender

Sebastian Stoll
1. Beigeordneter des Landkreis Stendal in
Vertretung für den Landrat des Landkreis
Stendal

Katrin Kunert
Mitglied des Kreistages

Annegret Schwarz
Mitglied des Kreistages

Carola Radtke
Mitglied des Kreistages

Axel Kleefeldt
Stellvertreter des Oberbürgermeisters
in Vertretung für den Oberbürgermeister der
Hansestadt Stendal

Jürgen Pyrdok
Bürgermeister Einheitsgemeinde Stadt
Tangermünde

Steffi Friedebold
Verbandsgemeindebürgermeisterin Ver-
bandsgemeinde Elbe-Havel-Land

Lothar Riedinger
Bürgermeister Stadt Arneburg

Informationen zu den Gesamtbezügen, soweit nach § 285 Nr. 9 Buchst. a HGB vorgeschrieben, die den Mitgliedern der Organe des Unternehmens zugeflossen sind, sind der Anlage 9 zu entnehmen.

Beteiligungen des Unternehmens:

Das Unternehmen hält keine Beteiligungen.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks durch das Unternehmen:

Die GfA hat ihren öffentlichen Zweck auch im Jahr 2020 gemäß Unternehmensgegenstand erfüllt. Sie schafft durch die Planung, Umsetzung und Abrechnung von Arbeitsgelegenheiten im Rahmen der Arbeitsförderung nach § 16 SGB II Voraussetzungen, um langzeitarbeitslosen Menschen die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben zu ermöglichen. Ziel ist es, den Teilnehmenden in diesen Maßnahmen (wieder) Tagesstrukturen zu vermitteln und sie an die Herausforderungen des Lebens in einem Arbeitsumfeld heranzuführen.

Dabei unterstützt das Unternehmen insbesondere kommunale Verwaltungen und öffentliche Einrichtungen in der Wahrnehmung ihrer sozialen Verantwortung gegenüber langzeitarbeitslosen Menschen. Dazu nutzte die GfA neben den Förderungen durch das Jobcenter Stendal wieder arbeitsmarktpolitische Programme/Projekte des Landes Sachsen-Anhalt, des Bundes und der Europäischen Union (ESF).

Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lage des Unternehmens:

Informationen zum Geschäftsverlauf und zur Lage des Unternehmens sind dem als Anlage 9 beigefügten Lagebericht zu entnehmen.

In der nachstehenden Übersicht erfolgt ein Soll-Ist-Vergleich für das Geschäftsjahr 2020. Gleichzeitig wird das Vorjahr gegenübergestellt.

	IST 2019 [TEUR]	IST 2020 [TEUR] -29,1%	SOLL 2020 [TEUR]
Umsatzerlöse	793,2 100,0%	562,2 100,0%	456,0 100,0%
aktivierte Eigenleistungen	0,0 0,0%	0,0 0,0%	0,0 0,0%
Sonstige betriebl. Erträge	7,3 0,9%	15,4 2,7%	25,0 5,5%
Wareneinsatz / bezogene Leistungen	18,1 2,3%	18,8 3,4%	15,0 3,3%
Rohhertrag I	782,4 98,6%	558,8 99,4%	466,0 102,2%
Personalkosten	560,1 70,6%	479,6 85,3%	452,0 99,1%
Rohhertrag II	222,3 28,0%	79,2 14,1%	14,0 3,1%
Sonstige betriebl. Aufwendungen	379,1 47,8%	303,4 54,0%	300,0 65,8%
Sonstige Steuern	6,7 0,8%	5,8 1,0%	6,0 1,3%
Abschreibungen	26,6 3,4%	32,1 5,7%	20,0 4,4%
Zinsaufwendungen	1,6 0,2%	2,1 0,4%	1,3 0,3%
Ergebnis vor Ertragsteuern	-191,7 -24,2%	-264,3 -47,0%	-313,3 -68,7%
Ertragsteuern	0,0 0,0%	0,0 0,0%	0,0 0,0%
Jahresüberschuss	-191,7 -24,2%	-264,3 -47,0%	-313,3 -68,7%
Investitionsplan	50,9	1,3	10,0
Finanzplan - Kreditaufnahme	0,0	0,0	0,0
- Tilgungen	0,0	0,0	0,0
Personalplan*)	174	162	175
Eigenkapitalquote**)	17,9%	15,8%	*) inkl. Geschäftsleitung **) ohne Berücksichtigung von Sonderposten
Dyn. Verschuldungsgrad			
Umsatzrentabilität			

Abbildung 9: Soll-Ist-Vergleich GfA



**Kapitalzuführungen und -entnahmen durch die Hansestadt Stendal und Auswirkungen
auf die Haushaltswirtschaft:**

Zahlungen an die Gesellschaft:	2019	2020
Verlustausgleich (Anteil Hansestadt Stendal)	58.000,00 EUR	55.000,00EUR

Die Gesellschaft erhält Gesellschafterzuschüsse zum Verlustausgleich.

3 Sonstige Beteiligungen (nachrichtlich)

Firma: Kommunalwirtschaft Sachsen-Anhalt GmbH (KOWISA)

Kontaktdaten: Anschrift: Sternstraße 3
39104 Magdeburg
Telefon: 0391/5924 300
Fax: 0391/5924 444

Rechtsform: Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH)

Handelsregister: Amtsgericht Stendal
HRB 22258

Geschäftsführung: Detlef Hillebrand

Gegenstand des Unternehmens (gemäß § 2 des Gesellschaftsvertrages):

- 2.1 Gegenstand der Gesellschaft ist die Wahrnehmung und Sicherung der kommunal- und wirtschaftsrechtlich zulässigen Interessenvertretung der Gesellschafter in der Ver- und Entsorgungswirtschaft in Sachsen-Anhalt. Die Gesellschaft unterstützt ihre Gesellschafter insbesondere bei der Wahrnehmung ihrer Aufgaben zur Sicherung einer wirtschaftlich sinnvollen Daseinsvorsorge und bei der Darbietung einer sicheren und preiswerten Ver- und Entsorgung in den Bereichen Öl, Gas, Fernwärme, Wasser, Abwasser, Straßenreinigung und Abfall.
- 2.2 Zur Erreichung der in § 2.1 beschriebenen Ziele hat die Gesellschaft die Aufgabe,
 - 2.2.1 darauf hinzuwirken, dass die auf die Gesellschaft übertragenen Beteiligungs- und Mitwirkungsrechte in Ver- und Entsorgungsgesellschaften erhalten und nach Möglichkeit gestärkt und ausgebaut werden;
 - 2.2.2 Beteiligungen an weiteren Ver- und Entsorgungsgesellschaften zu übernehmen, zu finanzieren und zu halten;
 - 2.2.3 die Interessen der Gesellschafter

in Fragen der in ihren jeweiligen Einzugsbereichen zu erbringenden Ver- und Entsorgungsleistungen sowie des angemessenen Einsatzes regionaler Energieträger zu koordinieren und

Gegenüber etwaigen nicht-kommunalen Gesellschaftern, staatlichen Stellen, anderen Verbänden und der Öffentlichkeit wahrzunehmen und zu vertreten und
 - 2.2.4 in allen Angelegenheiten des gemeinsamen Interesses der Gesellschafter tätig zu werden, insbesondere den Beitritt weiterer Träger kommunaler Versorgungsinteressen zu befördern.
- 2.3 Die Gesellschaft ist zu allen Handlungen berechtigt, die geeignet erscheinen, ihre Aufgaben unmittelbar oder mittelbar zu erfüllen oder deren Erfüllung zu befördern.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks durch das Unternehmen:

Die KOWISA GmbH bündelt hauptsächlich das Aktienkapital der in Sachsen-Anhalt tätigen regionalen Energieversorger, das im Zuge der Privatisierung der ostdeutschen Energiewirtschaft den Kommunen übertragen wurde, die keine eigenen Stadtwerke gegründet haben.

Da die Hansestadt Stendal ihre Ansprüche durch die Gründung von Stadtwerken abgedeckt hat, resultiert die Beteiligung der Hansestadt aus den Eingemeindungen von Bindfelde, Staffelde und ab 2005 Jarchau.

Entsprechend geringfügig ist die Beteiligung der Hansestadt Stendal, sie beträgt ca. 0,1% (139 von 135.981 Punkten per 31.12.2020).

Eine Berücksichtigung kommunaler Beteiligungen im Beteiligungsbericht ist gemäß § 130 Abs. 2 Kommunalverfassungsgesetz des Landes Sachsen-Anhalt erst bei einer Beteiligungsquote von mindestens 5% gefordert. Deshalb soll hier lediglich nachrichtlich über das Bestehen dieser Beteiligung informiert werden.

Kapitalzuführungen und -entnahmen durch die Hansestadt Stendal und Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft:

Zahlungen an die Hansestadt Stendal:	2019	2020
Ausschüttung Gewinnanteil	22.935,00 EUR	22.935,00 EUR

4 Wichtige Unternehmenskennzahlen der Beteiligungen

In diesem Kapitel werden wesentliche Kennzahlen der einzelnen Beteiligungen im Drei-Jahres-Vergleich (vgl. Abb. 3) zusammengefasst dargestellt. Detailliertere Informationen können den einzelnen Anlagen im Anhang entnommen werden.

Alle Beteiligungen haben in 2020 zusammen Umsatzerlöse von über 91 Mio. EUR (Vorjahr: 95 Mio. EUR) erwirtschaftet. Dabei war das Wirtschaftsjahr von den Einschränkungen im Rahmen der COVID-19-Pandemie geprägt. Während in den meisten Beteiligungen keine oder nur relativ geringe finanzielle Auswirkungen rückblickend erkennbar sind, waren die Flugplatzgesellschaft, die Altmark Oase und die Gesellschaft für Arbeitsförderung besonders betroffen.

Die Altmark Oase musste den Geschäftsbetrieb im Zeitraum vom 14.03.2020 bis zum 07.06.2020 sowie ab dem 02.11.2020 bis zum 11.06.2021 vollständig einstellen. Eine Öffnung zwischen den beiden Schließphasen war nur unter Einhaltung strenger Auflagen möglich. Insbesondere war die Anzahl der Besucher eingeschränkt. Insgesamt ist gegenüber dem Vorjahr ein Umsatzrückgang von ca. 282 TEUR zu verzeichnen (um ca. 26%).

Die Flugplatzgesellschaft war ebenfalls im besonderen Maße von den Auswirkungen der Lockdown-Einschränkungen betroffen. Einerseits verringerte sich das Flugaufkommen erheblich und Veranstaltungen mussten abgesagt werden; andererseits war die Gesellschaft verpflichtet, als Teil der öffentlichen Verkehrsinfrastruktur in Sachsen-Anhalt den Flugbetrieb aufrecht zu erhalten. Eine Halbierung der Umsatzerlöse gegenüber dem Vorjahr war die Folge.

Der Geschäftsführer der Gesellschaft für Arbeitsförderung führt den Rückgang der Umsatzerlöse um ca. 231 TEUR gegenüber dem Vorjahr vordergründig auf die seitens des Jobcenters aufgrund der COVID-19-Pandemie ruhend gestellten Maßnahmen zurück.

Der größte Umsatzrückgang - von 66,3 Mio. EUR in 2019 auf 62,3 Mio. EUR in 2020 - ist bei den Stadtwerken zu verzeichnen. Der SWS ist es auch in 2020 gelungen, über verbesserte Einkaufskonditionen, den Umsatzrückgang weitestgehend zu kompensieren, sodass ein Jahresüberschuss von 4,61 Mio. EUR (Vorjahr: 4,87 Mio. EUR) ausgewiesen wird.

Die Anzahl der Arbeitnehmer in allen Beteiligungsunternehmen lag mit 340 unter dem Vorjahr (353).

In 2020 wurden insgesamt rund 10 Mio. EUR in das Anlagevermögen investiert (Vorjahr: 15,5 Mio. EUR). Rechnet man wieder die durch regionale Unternehmen erbrachten Leistungen im Zusammenhang mit z.B. Reparaturen und Instandhaltungen hinzu, ergibt sich weiterhin ein wesentliches wirtschaftliches Potential aus der Region heraus.

Die Beteiligungsunternehmen haben eine erhebliche regionale Bedeutung für die Wirtschaftskraft und die Sicherung von Arbeitsplätzen. Auch für den Haushalt der Hansestadt Stendal sind die Beteiligungen von Bedeutung, da positive Überschüsse in den Haushalt einfließen, wie nachstehende Übersicht bestätigt. Im Saldo ist dem Haushalt im Jahr 2020

ein Betrag von ca. 1.244,2 TEUR (Vorjahr: 1.589,3 TEUR zugeflossen).

	<u>2018</u>	<u>2019</u>	<u>2020</u>
	[TEUR]	[TEUR]	[TEUR]
Zahlungen der Unternehmen an die Hansestadt			
Ausschüttungen	940,5	826,5	838,1
Konzessionsabgaben	1.511,0	1.505,2	1.403,4
Tilgungen	157,2	169,3	172,2
Zinszahlungen	47,1	35,0	32,0
Personalkosten für die Betriebsführung	64,8	52,2	43,5
	<u>2.720,7</u>	<u>2.588,1</u>	<u>2.489,3</u>
Zahlungen der Hansestadt an die Unternehmen			
Verlustausgleich (Anteil HSDL)	653,9	539,2	810,3
Nutzungsentgelt	409,0	409,0	409,0
Ausreichung neuer Gesellschafterdarlehen	0,0	0,0	0,0
Kapitalzuweisung zur Investitionsfinanzierung	0,0	50,5	25,8
	<u>1.062,9</u>	<u>998,8</u>	<u>1.245,1</u>
Saldo	<u>1.657,7</u>	<u>1.589,3</u>	<u>1.244,2</u>

Abbildung 10: Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft 2018 bis 2020

In der Abbildung 11 werden wesentlichen Kennzahlen der letzten drei Wirtschaftsjahre in einer Übersicht zusammengefasst.

Übersicht wichtiger Unternehmenskennzahlen	Stadtwärke – Altmärkische Gas, Wasser- und Elektrizitätswerke GmbH			Stendaler Wohnungsbau-gesellschaft mbH			Innovations- und Gründerzentrum BIC Altmark GmbH			Flugplatzgesellschaft Stendal-Borstel mbH			Abwassergesellschaft Stendal mbH		
	2018	2019	2020	2018	2019	2020	2018	2019	2020	2018	2019	2020	2018	2019	2020
Bilanz:															
1 Bilanzsumme	83.356.047 €	88.316.091 €	90.117.147 €	95.494.930 €	94.589.244 €	96.659.488 €	234.959 €	293.313 €	380.106 €	562.078 €	549.587 €	619.415 €	35.148.132 €	37.082.860 €	38.043.282 €
2 Eigenkapital	21.880.283 €	22.948.907 €	24.313.507 €	31.991.298 €	32.680.787 €	34.129.235 €	27.147 €	23.297 €	107.215 €	25.565 €	25.565 €	25.565 €	18.817.806 €	21.269.311 €	23.583.165 €
3 Fremdkapital	57.568.967 €	61.392.654 €	61.878.151 €	63.103.221 €	61.330.167 €	62.369.871 €	207.810 €	270.016 €	272.891 €	145.886 €	94.388 €	159.852 €	13.824.944 €	13.320.246 €	11.978.742 €
4 Anlagevermögen	67.544.584 €	73.664.111 €	74.028.620 €	86.123.334 €	85.417.700 €	85.370.645 €	1.377 €	7.393 €	12.898 €	409.239 €	466.480 €	460.992 €	30.977.346 €	32.194.815 €	33.063.855 €
Gewinn- und Verlustrechnung:															
5 Umsatzerlöse	74.974.415 €	66.343.202 €	62.329.900 €	18.416.005 €	18.347.947 €	18.379.483 €	514.580 €	606.230 €	576.474 €	235.344 €	207.611 €	107.317 €	7.308.377 €	7.304.149 €	7.456.509 €
6 Personalkosten	5.919.621 €	6.292.053 €	6.653.246 €	1.732.844 €	1.834.701 €	1.849.934 €	250.962 €	285.184 €	212.848 €	159.820 €	199.053 €	170.968 €	9.780 €	11.733 €	63.051 €
7 Abschreibungen	3.763.875 €	4.982.941 €	5.166.443 €	2.593.728 €	2.577.784 €	2.461.925 €	1.942 €	3.344 €	19.035 €	50.397 €	54.140 €	58.343 €	956.240 €	990.044 €	1.081.993 €
8 Jahresüberschuss	4.303.097 €	4.871.741 €	4.612.428 €	652.676 €	669.489 €	1.468.448 €	- 318.198 €	- 284.285 €	- 190.082 €	- 70.830 €	- 72.502 €	- 78.041 €	2.315.867 €	2.451.505 €	2.313.853 €
Weitere Angaben:															
9 Investitionen	17.116.463 €	11.243.617 €	5.495.735 €	1.425.758 €	1.880.986 €	2.486.754 €	1.069 €	9.376 €	24.540 €	4.760 €	114.151 €	52.860 €	1.121.990 €	2.207.512 €	1.951.034 €
10 Cashflow	8.066.972 €	9.854.682 €	9.778.870 €	3.246.404 €	3.247.274 €	3.930.373 €	- 316.257 €	- 280.941 €	- 171.047 €	- 20.434 €	- 18.362 €	- 19.698 €	3.272.107 €	3.441.549 €	3.395.847 €
Zahl Arbeitnehmer	97	98	102	34	34	36	5	5	5	4	5	4	1	1	1
Kennzahlen:															
Anlagendeckungsgrad 1	32,4%	31,2%	32,8%	37,1%	38,2%	40,0%	197,15%	315,1%	831,3%	6,2%	5,5%	5,5%	60,7%	66,1%	71,3%
Anlagenintensität	81,0%	83,4%	82,1%	90,2%	90,3%	88,3%	0,6%	2,5%	3,4%	72,8%	84,9%	74,4%	88,1%	86,8%	86,9%
Investitionsquote	25,3%	15,3%	7,4%	1,7%	2,2%	2,9%	77,5%	126,8%	190,3%	1,2%	24,5%	21,5%	3,6%	5,9%	5,9%
Reinvestitionsquote	454,8%	225,0%	106,4%	55,0%	73,0%	101,0%	55,0%	280,4%	128,9%	9,4%	210,8%	90,6%	117,3%	223,0%	180,3%
Eigenkapitalquote *)	26,2%	26,0%	27,0%	33,5%	34,5%	35,3%	11,6%	7,9%	28,2%	4,5%	4,7%	4,1%	53,5%	57,4%	62,0%
Verschuldungsgrad	263,1%	267,5%	254,5%	197,3%	187,8%	182,7%	765,5%	1159,0%	254,5%	570,7%	369,2%	625,3%	73,5%	62,6%	50,8%
Dyn. Verschuldungsgrad	3/10	7/1	6/2	19/4	18/9	15/9							4/2	3/9	3/5
Umsatzrentabilität	8/5*100	5,7%	7,3%	3,5%	3,6%	8,0%							31,7%	33,6%	31,0%
Eigenkapitalrentabilität	8/2*100	19,7%	21,2%	2,0%	2,0%	4,3%							12,3%	11,5%	9,8%
Personalintensität	6/5*100	7,9%	9,5%	9,4%	10,0%	10,1%	48,8%	43,7%	36,9%	67,9%	95,9%	159,3%			
*) Inkl. Geschäftsleitung / **) ohne Berücksichtigung von Sonderposten															
Übersicht wichtiger Unternehmenskennzahlen															
	Altmark-Oase - Sport- und Freizeitbad - Stendal GmbH			Technologiepark Altmark			Grundstücksverwaltung Uchtspringe GmbH			Gesellschaft für Arbeitsförderung des Landkreises Stendal mbH			Summen		
	2018	2019	2020	2018	2019	2020	2018	2019	2020	2018	2019	2020	2018	2019	2020
Bilanz:															
1 Bilanzsumme	3.117.215 €	2.969.262 €	2.878.973 €	5.425.452 €	5.332.675 €	5.270.952 €	3.734.356 €	3.678.517 €	3.538.661 €	724.032 €	789.812 €	897.654 €	227.797.199 €	233.601.360 €	238.405.657 €
2 Eigenkapital	2.598.731 €	2.459.223 €	2.442.073 €	1.905.615 €	1.927.564 €	1.975.010 €	- 664.123 €	- 746.472 €	- 719.486 €	141.425 €	141.425 €	141.425 €	76.723.726 €	80.709.608 €	85.997.713 €
3 Fremdkapital	289.622 €	307.078 €	259.838 €	72.424 €	83.817 €	100.769 €	3.734.356 €	3.678.517 €	3.538.661 €	144.566 €	126.214 €	248.891 €	139.091.795 €	140.603.096 €	140.807.666 €
4 Anlagevermögen	2.993.757 €	2.853.959 €	2.699.027 €	4.810.719 €	4.637.542 €	4.487.769 €	2.625.495 €	2.518.855 €	2.419.316 €	283.894 €	305.490 €	274.689 €	195.769.745 €	202.066.346 €	202.817.812 €
Gewinn- und Verlustrechnung:															
5 Umsatzerlöse	1.034.663 €	1.073.587 €	791.602 €	307.357 €	336.000 €	339.321 €	623.357 €	591.468 €	598.095 €	775.757 €	793.246 €	562.243 €	104.189.854 €	95.603.439 €	91.140.945 €
6 Personalkosten	589.376 €	613.988 €	542.983 €	- €	- €	- €	17.611 €	17.560 €	17.562 €	539.421 €	560.121 €	479.647 €	9.219.435 €	9.794.394 €	9.990.239 €
7 Abschreibungen	158.695 €	160.568 €	159.801 €	178.238 €	178.579 €	181.986 €	106.739 €	106.637 €	106.711 €	21.007 €	26.618 €	32.090 €	7.830.859 €	9.080.644 €	9.268.127 €
8 Jahresüberschuss	- 357.888 €	- 432.807 €	- 316.146 €	16.694 €	21.949 €	47.446 €	- 36.391 €	- 82.348 €	26.985 €	- 128.865 €	- 191.749 €	- 204.275 €	6.376.161 €	6.950.993 €	7.620.616 €
Weitere Angaben:															
9 Investitionen	77.132 €	20.765 €	4.669 €	23.201 €	5.403 €	32.214 €	- €	- €	7.172 €	28.227 €	50.851 €	1.292 €	19.798.597 €	15.532.662 €	10.056.289 €
10 Cashflow	- 199.194 €	- 272.249 €	- 156.545 €	194.932 €	200.528 €	229.432 €	70.348 €	24.289 €	133.696 €	- 107.858 €	- 165.133 €	- 232.185 €	14.207.020 €	16.031.637 €	16.888.743 €
Zahl Arbeitnehmer	34	34	28	0	0	0	2	2	2	178	174	162	355	353	340
Kennzahlen:															
Anlagendeckungsgrad 1	86,8%	86,2%	90,5%	39,6%	41,6%	44,0%	-25,3%	-29,6%	-29,7%	49,8%	46,3%	51,5%			
Anlagenintensität	96,0%	96,1%	93,7%	88,7%	87,0%	85,1%	70,3%	68,5%	68,4%	39,2%	38,7%	30,6%			
Investitionsquote	2,6%	2,0%	0,7%	0,5%	0,1%	0,2%	0,0%	0,0%	0,3%	2,7%	3,4%	5,7%			
Reinvestitionsquote	48,6%	12,9%	2,9%	13,0%	3,0%	17,7%	0,0%	0,0%	0,7%	20,0%	36,0%	0,9%			
Eigenkapitalquote *)	83,4%	82,8%	84,8%	35,1%	36,1%	37,5%	3,8%	4,3%	5,1%	19,5%	17,9%	15,8%			
Verschuldungsgrad	3/10	11,1%	12,5%	0,4	0,4	0,4	-562,3%	-492,8%	-491,8%	102,2%	89,2%	176,0%			
Dyn. Verschuldungsgrad	8/5*100	85,1%	85,1%	5,4%	6,5%	14,0%	53,1	151,5	26,5						
Umsatzrentabilität	8/2*100	24,4%	24,4%	0,9%	1,1%	2,4%	2,8%	3,0%	2,9%	69,5%	70,6%	85,3%			
Eigenkapitalrentabilität	6/5*100	57,0%	57,2%	0,0%	0,0%	0,0%	2,8%	3,0%	2,9%						

Abbildung 11: Wesentliche Kennzahlen 2018–2020



Anhang



Anlage 1

Jahresabschluss 2020 und Lagebericht

der

Stadtwerke-Altmärkische Gas-, Wasser- und
Elektrizitätswerke GmbH Stendal



**Stadtwerke - Altmärkische Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke GmbH Stendal,
Hansestadt Stendal**

Bilanz zum 31. Dezember 2020

Aktiva

	31.12.2020	31.12.2019
	€	€
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	64.560,00	59.909,00
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	7.195.348,32	7.324.774,32
2. Technische Anlagen und Maschinen	63.819.506,00	64.565.334,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	487.781,00	506.591,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	2.461.424,73	1.207.502,85
	73.964.060,05	73.604.202,17
	74.028.620,05	73.664.111,17
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	80.588,35	77.837,16
2. Waren	31.554,20	0,00
3. Emissionsberechtigungen	740.345,93	1.216.275,40
	852.488,48	1.294.112,56
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	8.137.441,64	8.221.226,40
2. Forderungen gegen Gesellschafter	277.231,45	21.532,23
3. Sonstige Vermögensgegenstände	2.593.976,25	2.883.827,21
	11.008.649,34	11.126.585,84
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	4.051.875,14	1.966.784,64
	15.913.012,96	14.387.483,04
C. Rechnungsabgrenzungsposten	175.513,66	264.496,64
	90.117.146,67	88.316.090,85

	Passiva	
	31.12.2020	31.12.2019
	€	€
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	5.000.000,00	5.000.000,00
II. Kapitalrücklage	11.083.710,39	11.083.710,39
III. Gewinnrücklagen		
Andere Gewinnrücklagen	3.617.369,18	1.993.455,53
IV. Jahresüberschuss	4.612.427,80	4.871.740,96
	24.313.507,37	22.948.906,88
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	3.894.793,64	3.888.577,64
C. Empfangene Ertragszuschüsse	30.695,00	85.952,00
D. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	650.806,00	585.945,00
2. Steuerrückstellungen	526.559,00	56.340,00
3. Sonstige Rückstellungen	8.346.347,16	3.650.123,93
	9.523.712,16	4.292.408,93
E. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	44.868.257,74	48.179.104,83
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	0,00	287,22
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.694.743,15	4.657.004,49
4. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	0,00	908.517,03
5. Sonstige Verbindlichkeiten	5.791.437,61	3.355.331,83
	52.354.438,50	57.100.245,40
	90.117.146,67	88.316.090,85

**Stadtwerke - Altmärkische Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke GmbH Stendal,
Hansestadt Stendal**

**Gewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020**

	2020	2019
	€	€
1. Umsatzerlöse	62.329.900,26	66.343.201,57
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	281.177,71	423.471,44
3. Sonstige betriebliche Erträge	624.938,51	661.408,75
	63.236.016,48	67.428.081,76
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	34.666.628,07	40.636.743,77
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	4.233.826,23	3.026.003,62
	38.900.454,30	43.662.747,39
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	5.421.855,65	5.121.556,06
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	1.231.390,65	1.170.496,60
	6.653.246,30	6.292.052,66
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	5.166.442,59	4.982.941,46
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	5.490.541,65	5.210.807,23
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	18.833,52	6.974,42
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	576.441,15	608.412,52
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	2.049.158,47	1.969.381,99
11. Ergebnis nach Steuern	4.418.565,54	4.708.712,93
12. Sonstige Steuern (Ertrag)	-193.862,26	-163.028,03
13. Jahresüberschuss	4.612.427,80	4.871.740,96

**Stadtwerke - Altmärkische Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke GmbH Stendal,
Hansestadt Stendal**

Entwicklung des Anlagevermögens 2020

	Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten				
	01.01.2020	Zugänge	Abgänge	Umb- chungen	31.12.2020
	€	€	€	€	€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.058.224,32	43.727,95	58.146,46	0,00	1.043.805,81
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	12.945.182,86	58.781,31	0,00	43.247,33	13.047.211,50
2. Technische Anlagen und Maschinen	149.601.518,17	3.431.876,40	493.604,48	546.924,57	153.086.714,66
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.388.863,62	157.262,77	46.081,35	3.720,84	2.503.765,88
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.207.502,85	1.847.814,62	0,00	-593.892,74	2.461.424,73
	166.143.067,50	5.495.735,10	539.685,83	0,00	171.099.116,77
	167.201.291,82	5.539.463,05	597.832,29	0,00	172.142.922,58

Abschreibungen				Restbuchwerte	
01.01.2020	Zugänge	Abgänge	31.12.2020	31.12.2020	31.12.2019
€	€	€	€	€	€
998.315,32	39.076,95	58.146,46	979.245,81	64.560,00	59.909,00
5.620.408,54	231.454,64	0,00	5.851.863,18	7.195.348,32	7.324.774,32
85.036.184,17	4.716.796,39	485.771,90	89.267.208,66	63.819.506,00	64.565.334,00
1.882.272,62	179.114,61	45.402,35	2.015.984,88	487.781,00	506.591,00
0,00	0,00	0,00	0,00	2.461.424,73	1.207.502,85
92.538.865,33	5.127.365,64	531.174,25	97.135.056,72	73.964.060,05	73.604.202,17
93.537.180,65	5.166.442,59	589.320,71	98.114.302,53	74.028.620,05	73.664.111,17

Stadtwerke-Altmärkische Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke GmbH Stendal, Hansestadt Stendal

Anhang für das Geschäftsjahr 2020

I. Vorbemerkungen

Die Stadtwerke – Altmärkische Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke GmbH Stendal, Hansestadt Stendal (Registergericht Stendal HRB 352), im Folgenden SWS genannt, ist eine große Kapitalgesellschaft im Sinne von § 267 Abs. 3 und 4 HGB. Der Jahresabschluss wurde nach den Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB), des GmbH-Gesetzes (GmbHG) und des Energiewirtschaftsgesetzes (EnWG) aufgestellt.

Soweit die Berichtspflichten wahlweise in der Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung oder im Anhang erfüllt werden können, wurden die Angaben in den Anhang aufgenommen. Der Jahresabschluss ist unter Annahme der Unternehmensfortführung und vor Ergebnisverwendung aufgestellt worden.

Für die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

II. Erläuterungen zu den Posten der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung

Immaterielle Vermögensgegenstände

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten erfasst und werden linear nach ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer abgeschrieben.

Sachanlagen

Die Bewertung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige und außerplanmäßige Abschreibungen. Bei den Herstellungskosten sind neben Einzelkosten anteilige aktivierungspflichtige Gemeinkosten angemessen berücksichtigt.

Die Abschreibungen erfolgen linear. Geringwertige Anlagegüter werden in Anlehnung an die steuerlichen Vorschriften im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben.

Für planmäßige Abschreibungen werden überwiegend folgende Nutzungsdauern zu Grunde gelegt:

Software	3 Jahre
Gebäude	50 Jahre
Technische Anlagen	8 bis 40 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 bis 14 Jahre

Geleistete Anzahlungen werden zum Nennbetrag angesetzt.

Die Entwicklung des Anlagevermögens sowie die Abschreibungen des Geschäftsjahres für die Einzelposten des Anlagevermögens ergeben sich aus dem nachfolgenden Anlagenspiegel.

Vorräte

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie Waren sind zu durchschnittlichen Anschaffungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips angesetzt.

Zur Erreichung einer klaren und übersichtlichen Darstellung des Vorratsvermögens wurde die Gliederung um den Posten Emissionsberechtigungen erweitert, die im Berichtsjahr zu Anschaffungskosten angesetzt worden sind. Die kostenlos zugewiesenen und am Bilanzstichtag noch nicht zurückgegebenen Emissionsberechtigungen sind mit dem Erinnerungswert von 1 EUR je Tonne CO₂ bilanziert worden.

Forderungen

Die zum 31. Dezember 2020 ausgewiesenen Forderungen sind – wie zum Vorjahresbilanzstichtag – innerhalb eines Jahres fällig. Sie sind mit dem Nominalwert ausgewiesen. Erkennbare Einzelrisiken sind durch Einzelwertberichtigungen, das allgemeine Ausfallrisiko ist durch eine Pauschalwertberichtigung in Höhe von 2 % berücksichtigt.

Die Forderungen aus der Lieferung von Energie und Wasser wurden mit erhaltenen Abschlagszahlungen in Höhe von 11.031 TEUR (31. Dezember 2019: 10.448 TEUR) saldiert. Für einen Teil der Forderungen ergibt sich der Ansatz aus einem stetig angewandten Schätzverfahren.

Die ausgewiesenen Forderungen gegen Gesellschafter in Höhe von 277 TEUR betreffen im Wesentlichen Forderungen aus Konzessionsabgabe 2020 (52 TEUR), Forderungen aus Lieferungen Leistungen 2020 (247 TEUR) sowie Verbindlichkeiten aus Konzessionsabgabe 2020 (16 TEUR). Mit

6 TEUR werden Forderungen aus Gewerbesteuer 2019 und mit 12 TEUR Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ausgewiesen. Zum 31. Dezember 2019 setzt sich der Posten aus Forderungen aus Konzessionsabgabe (100 TEUR), Verbindlichkeiten aus Gewerbesteuer (42 TEUR) und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (36 TEUR) zusammen.

Sonstige Vermögensgegenstände

Die sonstigen Vermögensgegenstände werden zum Nennwert angesetzt – ggf. verringert um die Wertberichtigungen – und beinhalten im Wesentlichen Forderungen aus Steuererstattungen von 632 TEUR (31. Dezember 2019: 886 TEUR), die rechtlich erst nach dem Abschlussstichtag entstanden sind. Die sonstigen Vermögensgegenstände haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten

Der Kassenbestand und die Guthaben bei Kreditinstituten sind zum Nennbetrag angesetzt.

Rechnungsabgrenzungsposten

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten werden mit den anteiligen Ausgaben aus der Zeit vor dem Abschlussstichtag, die Aufwendungen für eine bestimmte Zeit des Folgejahres darstellen, erfasst.

Latente Steuern

Latente Steuern werden für zeitliche Unterschiede zwischen den handels- und steuerrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten ermittelt. Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgt auf der Basis des kombinierten Ertragsteuersatzes von aktuell 29,475 %. Eine sich insgesamt ergebende Steuerbelastung würde in der Bilanz als passive latente Steuer angesetzt werden. Im Falle einer Steuerentlastung wird vom entsprechenden Aktivierungswahlrecht kein Gebrauch gemacht. Steuerentlastungen ergeben sich bei der Gesellschaft durch Abweichungen zwischen Steuer- und Handelsbilanz bei den Sachanlagen sowie Pensions- und sonstigen Rückstellungen. Im Geschäftsjahr ergab sich insgesamt eine – nicht bilanzierte – aktive latente Steuer in Höhe von 401 TEUR (31. Dezember 2019: 341 TEUR).

Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital und die Rücklagen sind zum Nennwert bewertet. Das gezeichnete Kapital ist voll eingezahlt und beträgt zum 31. Dezember 2020 unverändert 5.000 TEUR. Die Aufteilung der Geschäftsanteile stellt sich zum Bilanzstichtag wie folgt dar:

	EUR	%
Hansestadt Stendal	1.255.000	25,10
Städtische Werke Magdeburg GmbH & Co. KG, Magdeburg (SWM)	1.872.500	37,45
Gelsenwasser Stadtwerkedienstleistungs-GmbH, Hamburg (GELSENWASSER)	1.872.500	37,45
	5.000.000	100,00

Die Kapitalrücklage blieb im Geschäftsjahr unverändert. In die Gewinnrücklagen wurden im Geschäftsjahr 1.624 TEUR eingestellt.

Sonderposten für Investitionszuschüsse

Der Sonderposten für Investitionszuschüsse beinhaltet im Wesentlichen Hausanschlusskostenbeiträge und Baukostenzuschüsse aus Verträgen ab dem 1. Januar 2003. Die Auflösung erfolgt entsprechend der Nutzungsdauer der bezuschussten Hausanschlüsse und Versorgungsleitungen.

Empfangene Ertragszuschüsse

Die empfangenen Ertragszuschüsse werden ratierlich über einen Zeitraum von 20 Jahren erfolgswirksam aufgelöst. Für alle ab dem 1. Januar 2003 abgeschlossenen Verträge werden wegen geänderter steuerlicher Vorschriften die Hausanschlusskostenbeiträge und Baukostenzuschüsse unter dem Sonderposten für Investitionszuschüsse ausgewiesen.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren bewertet. Für die Abzinsung der Pensionsverpflichtung wird pauschal eine durchschnittliche Restlaufzeit von 15 Jahren unterstellt und dafür der von der Deutschen Bundesbank veröffentlichte durchschnittliche Markzinssatz der vergangenen zehn Jahre von 2,3 Prozent angesetzt

(Vorjahr: 2,71 Prozent). Weiterhin wurde eine Einkommenssteigerung analog Vorjahr von 3,0 Prozent p.a., eine Fluktuationsquote analog Vorjahr bis zu 0,5 Prozent p.a., eine Lebenskostensteigerung von 1,1 Prozent p.a. (Vorjahr: 1,2 Prozent p.a.) sowie eine Rentendynamik von bis zu 1,1 Prozent p.a. (Vorjahr: bis zu 1,2 Prozent p.a.) berücksichtigt. Den versicherungsmathematischen Rückstellungsberechnungen liegen als Rechnungsgrundlagen die Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck zugrunde.

Die Verpflichtungen aus Pensionszusagen sind teils durch Rückdeckungsversicherungen besichert. Die Ansprüche aus den Rückdeckungsversicherungen bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten betragen zum 31. Dezember 2020: 266 TEUR (31. Dezember 2019: 252 TEUR) und wurden gemäß § 246 Abs. 2 HGB mit den zugrundeliegenden Verpflichtungen verrechnet.

Aus der Abzinsung der Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre ergibt sich im Vergleich zur Abzinsung mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre ein Unterschiedsbetrag in Höhe von 107 TEUR (Vorjahr: 106 TEUR). Dieser Betrag unterliegt einer Ausschüttungssperre.

Steuerrückstellungen

Die Steuerrückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten. Der Ansatz erfolgt in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags.

Die Steuerrückstellungen betreffen Rückstellungen für die Körperschaftsteuer (152 TEUR), Solidaritätszuschlag (8 TEUR) und Gewerbesteuer (366 TEUR).

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten. Der Ansatz erfolgt in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzins der vergangenen sieben Jahre abgezinst.

Die sonstigen Rückstellungen betreffen insbesondere ausstehende Rechnungen (2.558 TEUR), Rückstellung aus EEG-Umlage (1.662 TEUR), ungewisse Verbindlichkeiten (1.338 TEUR), Abbruchverpflichtungen (968 TEUR) sowie Emissionsrechte (535 TEUR) und Rückstellungen im Personalbereich (471 TEUR).

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten sind zu den Erfüllungsbeträgen und erhaltene Anzahlungen zum Nennbetrag passiviert.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter betrafen zum 31. Dezember 2019 den Saldo aus Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (948 TEUR) und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (39 TEUR).

Unter den sonstigen Verbindlichkeiten werden wie bereits im Vorjahr keine Verbindlichkeiten aus Steuern ausgewiesen. Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit bestehen wie im Vorjahr nicht.

Für die Verbindlichkeiten bestehen folgende Restlaufzeiten:

	bis 1 Jahr EUR	mehr als 1 Jahr EUR	davon über 5 Jahre EUR	Summe EUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	4.234.215,58	40.634.042,16	26.725.925,04	44.868.257,74
31. Dezember 2019:	4.110.847,09	44.068.257,74	29.728.829,32	48.179.104,83
erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	0,00	0,00	0,00	0,00
31. Dezember 2019:	287,22	0,00	0,00	287,22
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.694.743,15	0,00	0,00	1.694.743,15
31. Dezember 2019:	4.657.004,49	0,00	0,00	4.657.004,49
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter	0,00	0,00	0,00	0,00
31. Dezember 2019:	908.517,03	0,00	0,00	908.517,03
sonstige Verbindlichkeiten	5.791.437,61	0,00	0,00	5.791.437,61
31. Dezember 2019:	3.355.331,83	0,00	0,00	3.355.331,83
Summe	11.720.396,34	40.634.042,16	26.725.925,04	52.354.438,50
31. Dezember 2019:	13.031.987,66	44.068.257,74	29.728.829,32	57.100.245,40

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen Verpflichtungen aus dem Leasingvertrag für den Fuhrpark und sonstige Betriebsausstattung in Höhe von 271 TEUR. Die Beträge beziehen sich jeweils auf die Gesamtlaufzeit der Verträge. Die Leasinggeschäfte dienen der mittel- und langfristigen Verbesserung der Liquiditätssituation und der Verbesserung der Eigenkapitalquote. Ein weiterer Vorteil besteht in dem flexiblen Austausch von Kraftfahrzeugen bei Ausfall innerhalb der Vertragsbindung. Risiken können sich aus der Vertragslaufzeit ergeben, sofern die Objekte nicht mehr vollständig genutzt werden können, wofür es derzeit keine Anzeichen gibt.

Im Jahr 2003 wurde mit SWM ein kaufmännischer Betriebsführungsvertrag mit einer Laufzeit von 20 Jahren abgeschlossen. Im Zuge der Beendigung der technischen Betriebsführung durch die E.ON Avacon AG zum 1. Januar 2012 wurden einzelne Teilleistungen an SWM übertragen. Diese betreffen im Wesentlichen die Netzführung des Strom- und Gasbereiches, die Zählerfernauslesung, die Wartung und Inspektion der Gasdruckregelanlagen und KKS-Anlagen sowie IT-Leistungen für Neuerungen des EnWG. In diesem Zusammenhang wurde der kaufmännische Betriebsführungsvertrag in einen Dienstleistungsvertrag bei unveränderter Laufzeit geändert. Im Jahr 2020 betrug das Entgelt für die kaufmännischen und technischen Dienstleistungen 1.889 TEUR.

Ferner bestehen mit der SWM Vereinbarungen über Leistungen, die nicht im Vertrag erfasst sind. Diese werden gemäß allgemeinen Weiterberechnungssätzen abgerechnet.

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2020 waren Stromlieferungsverträge im Wert von 294 TEUR abgeschlossen. Für die Beschaffung von Erdgas lagen zum Bilanzstichtag Verträge mit einem Umfang von 1.207 TEUR vor.

Abweichend vom Einzelbewertungsgrundsatz werden schwebende Energieverträge für Zwecke der Bewertung zu Portfolios zusammengefasst. Dabei handelt es sich um physisch zu erfüllende Warentermingeschäfte, die zur Marktpreissicherung für zukünftige Strom- und Gaslieferverträge dienen. Die Zusammenfassung der Portfolios richtet sich dabei nach den Vorgaben des Risikomanagements. Es erfolgt eine Deckungsbeitragsrechnung. Eine zukunfts- und vergangenheitsorientierte Betrachtung kann über Plan-Ist-Vergleichsrechnungen durchgeführt werden. Die Ergebnisse der Deckungsbeitragsrechnung können auf die Gewinn- und Verlustrechnung übergeleitet werden. Drohverlustrückstellungen waren gemäß Deckungsbeitragsrechnung zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2020 nicht zu bilden.

Weiterhin besteht zum 31. Dezember 2020 ein Gesamtbestellobligo in Höhe von 20 TEUR aus getätigten Bestellungen bei diversen Lieferanten und Dienstleistern, deren Lieferungen und Leistungen zum Stichtag noch nicht erbracht sind.

III. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse gliedern sich wie folgt:

	2020	2019
	<u>TEUR</u>	<u>TEUR</u>
Elektrizitätsversorgung	40.039	43.531
Fernwärmeversorgung	8.914	9.053
Gasversorgung	7.899	8.498
Trinkwasserversorgung	3.565	3.420
Abwasserentsorgung	1.894	1.818
übrige	19	23
	<hr/>	<hr/>
Gesamtumsatz	62.330	66.343
	<hr/>	<hr/>

Unter den Umsatzerlösen werden mit 443 TEUR (Vorjahr: 359 TEUR) periodenfremde Erlöse ausgewiesen. Ferner enthalten die Umsatzerlöse mit 940 TEUR (Vorjahr: 1.166 TEUR) Erlösschmälerungen für Vorjahre. Von den Umsatzerlösen wurde die Strom- und Energiesteuer in Höhe von 3.762 TEUR (Vorjahr: 3.753 TEUR) abgesetzt.

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge betreffen im Wesentlichen Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (229 TEUR; Vorjahr: 196 TEUR).

Materialaufwand

Der Materialaufwand setzt sich aus Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe in Höhe von 34.667 TEUR (Vorjahr: 40.637 TEUR) und Aufwendungen für bezogene Leistungen in Höhe von 4.234 TEUR (Vorjahr: 3.026 TEUR) zusammen.

Personalaufwand

Der Personalaufwand beinhaltet Aufwendungen für Altersversorgung in Höhe von 154 TEUR (Vorjahr: 156 TEUR). Nicht als Personalaufwand erfasst sind Beträge, die sich aus der Aufzinsung der langfristigen Personalrückstellungen ergeben. Diese sind im Zinsergebnis ausgewiesen.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betreffen u. a. die Vergütung für den Dienstleistungsvertrag mit der SWM in Höhe von 1.550 TEUR (Vorjahr: 1.516 TEUR) und an die Stadt zu zahlende Konzessionsabgabe in Höhe von 1.403 TEUR (Vorjahr: 1.420 TEUR). Periodenfremde Aufwendungen in Höhe von 475 TEUR (Vorjahr: 218 TEUR) betreffen im Wesentlichen Wertberichtigungen auf Forderungen.

Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

Erträge aus der Abzinsung langfristiger Rückstellungen bestehen im Berichtsjahr in Höhe von 336,95 EUR (Vorjahr: 0 TEUR).

Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Hierin sind u. a. in Höhe von 553 TEUR (Vorjahr: 511 TEUR) Zinsen an Kreditinstitute für langfristige Darlehen sowie Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen mit 19 TEUR (Vorjahr: 55 TEUR) enthalten. Den Zinsaufwendungen aus der Aufzinsung der Pensionsrückstellungen in Höhe von 16 TEUR (Vorjahr: 17 TEUR) stehen Zinserträge aus dem verpfändeten Deckungsvermögen in Höhe von 4 TEUR (Vorjahr: 4 TEUR) gegenüber, welche saldiert ausgewiesen werden.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steuern von Einkommen und Ertrag in Höhe von 2.049 TEUR enthalten für 2020 Gewerbesteuer in Höhe von 997 TEUR sowie Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag in Höhe von 1.130 TEUR. Steuern vom Einkommen und Ertrag bestehen für die Jahre 2018 und 2019 in Höhe von 77 TEUR (Steuererstattung).

Sonstige Steuern

Die Position beinhaltet wie im Vorjahr u.a. Energiesteuern, die gemäß den BilRUG-Vorschriften nur noch mit den auf dem Eigenverbrauch entfallenden Anteil ausgewiesen werden.

IV. Finanzinstrumente

Die SWS hat im Rahmen ihrer gewöhnlichen Geschäftstätigkeit zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken für Darlehen mit variabler Verzinsung derivative Geschäfte abgeschlossen. Derivative Finanzkontrakte werden nur mit Banken höchster Bonität abgeschlossen und sind auf die Absicherung des operativen Geschäfts sowie der damit verbundenen Finanzierungsvorgänge beschränkt.

Zum Bilanzstichtag bestanden folgende derivative Finanzpositionen:

	Umfang	beizulegender Zeitwert
	TEUR	TEUR
Zinsbezogene Geschäfte		
- SWAP	350	-2

Die Zeitwerte wurden den Marktpreisbestätigungsschreiben der Banken entnommen. Die jeweilige Bewertung gibt die Einschätzung der Bank über den Wert des betreffenden Finanzinstrumentes zum Bilanzstichtag auf Basis aktueller Marktdaten unter Verwendung marktüblicher Bewertungsmethoden wieder. Er leitet sich lt. den Banken vom indikativen Preis ab, zu dem die Bank das Finanzinstrument beendet bzw. zurückgekauft hätte.

Die Zinsderivate werden mit den zugrundeliegenden Bankdarlehen zu Bewertungseinheiten (Micro-Hedges) zusammengefasst. Da die Derivate mit den zugrundeliegenden Darlehen in allen wesentlichen Bedingungen übereinstimmen, ist davon auszugehen, dass sich die Zahlungsströme aus der Zinsabsicherung für die verbleibende Laufzeit der Derivate vollständig ausgleichen, mithin eine Absicherung von Festzinssätzen erreicht wird. Zur bilanziellen Abbildung wird die sog. Einfrierungsmethode angewendet.

V. Ergänzende Angaben

a) Zusammensetzung der Organe/Aufwendungen für Organe

Geschäftsführung

Dipl.-Kfm. Thomas Bräuer, kaufmännischer Geschäftsführer, alleinvertretungsberechtigt

Dipl.-Ing., Dipl. Wirtschaftsing. Thorsten Jansing, technischer Geschäftsführer

Bezüge der Geschäftsführung

Bezüglich der Angaben über die Gesamtbezüge der Geschäftsführung im Geschäftsjahr 2020 wurde von der Schutzvorschrift gemäß § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht.

Aufsichtsrat

1. Klaus Schmotz
Oberbürgermeister Hansestadt Stendal
Vorsitzender des Aufsichtsrates
2. Henning R. Deters (bis 31.12.2020)
Vorsitzender des Vorstandes GELSENWASSER AG
Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrates
3. Dr. Bernhard Schaefer (ab 01.01.2021)
Bereichsleiter Unternehmensentwicklung und –kommunikation
GELSENWASSER AG
Mitglied des Aufsichtsrates
4. Helmut Herdt (bis 31.12.2020)
ass. jur. Sprecher der Geschäftsführung SWM
Mitglied des Aufsichtsrates
5. Thomas Pietsch (ab 01.01.2021)
Dipl.-Ing. Sprecher der Geschäftsführung SWM
Mitglied des Aufsichtsrates
6. Andreas Fedorczyk
Dipl.-Ing. (FH) technischer Geschäftsführer SWM
Mitglied des Aufsichtsrates
7. Manfred Hochbein
Leiter Betriebsdirektion Lüdinghausen
GELSENWASSER AG
Mitglied des Aufsichtsrates

8. Joachim Röxe
Mitglied im Stadtrat
Fraktionsvorsitzender „Die Linke – Bündnis 90/Die „Grünen““
Mitglied des Aufsichtsrates
9. Ernst Gruß
Sachgebietsleiter, Belegschaftsvertreter
Mitglied des Aufsichtsrates

Bezüge des Aufsichtsrates

Die Bezüge des Aufsichtsrates betragen im Geschäftsjahr 10 TEUR.

b) Angaben zu Arbeitnehmern

Im Jahresdurchschnitt betrug die Zahl der Arbeitnehmer:

	2020	2019
Gewerbliche Mitarbeiter	35	33
Angestellte	63	62
Aushilfen	4	3
Summe	102	98

c) Angaben gemäß § 6b Abs. 2 Energiewirtschaftsgesetz (EnWG)

Gemäß § 6b Abs. 2 EnWG sind als Geschäfte größeren Umfangs mit verbundenen und assoziierten Unternehmen der Dienstleistungsvertrag mit der SWM zu nennen. Mit diesem Vertrag erbringt SWM für SWS ausgewählte Dienstleistungen im Rahmen der kaufmännischen und technischen Betriebsführung.

In 2020 sind dafür Aufwendungen von 1.889 TEUR angefallen.

Mit der SWM besteht ein Rahmenvertrag über die wechselseitige Lieferung von elektrischer Energie (offener Vertrag) und ein Erdgasliefervertrag. Aus diesen Verträgen erzielte die Gesellschaft im Berichtsjahr Erlöse von 210 TEUR und hatten Aufwendungen von 3.647 TEUR.

Mit der GELSENWASSER AG bestehen vertragliche Vereinbarungen über die Erstellung von Rohrnetzberechnungen im Wasserbereich, Netzplanungen im Gasbereich, Erdgaslieferungen, Einführung eines geografischen Informationssystems, Beratungsleistungen und über Leitungstätigkeiten. Dafür fielen im Geschäftsjahr Aufwendungen von 556 TEUR an.

d) Angaben zum Honorar des Abschlussprüfers

Das Gesamthonorar des Abschlussprüfers gemäß § 285 Nr. 17 HGB beträgt im Geschäftsjahr 2020 insgesamt 33 TEUR. Es betrifft Abschlussprüfungsleistungen (23 TEUR) und sonstige Bestätigungsleistungen (10 TEUR).

e) Ergebnisverwendungsvorschlag

Der Jahresabschluss ist vor Ergebnisverwendung aufgestellt worden.

f) Sonstige Angaben

Gemäß § 6b Abs. 3 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG sind eine gesonderte Bilanz sowie Gewinn- und Verlustrechnung für die Tätigkeiten „Elektrizitätsverteilung“ und „Gasverteilung“ sowie Messstellenbetrieb für moderne Messeinrichtungen und intelligente Messsysteme erstellt worden.

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach Schluss des Geschäftsjahres eingetreten sind und weder in der Gewinn- und Verlustrechnung noch in der Bilanz berücksichtigt sind, haben sich nicht ergeben.

Stendal, 30. März 2021

Stadtwerte - Altmärkische Gas-, Wasser-
und Elektrizitätswerke GmbH Stendal

gez. Thomas Bräuer

Thomas Bräuer
- Geschäftsführer -

gez. Thorsten Jansing

Thorsten Jansing
- Geschäftsführer -

Stadtwerke - Altmärkische Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke GmbH Stendal, Stendal

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2020

Rahmenbedingungen und allgemeine Entwicklung

Im Jahr 2020 ist die Wirtschaft nach Angabe der Bundesregierung laut Jahreswirtschaftsbericht 2021 unter dem Titel „Corona-Krise überwinden, wirtschaftliche Erholung unterstützen, Strukturen stärken“ in eine der schwersten Rezessionen abgerutscht, deren Ausmaß dem Konjunkturunbruch 2009 infolge der globalen Finanzkrise gleicht. Das reale Bruttoinlandsprodukt (BIP) für die Bundesrepublik Deutschland ist pandemiebedingt um 5,0 % gegenüber dem Vorjahr zurückgegangen.

Im europäischen Vergleich ist Deutschland damit bisher wirtschaftlich glimpflich durch die Corona-Krise gekommen. Der Rückgang des BIP beträgt in der Eurozone etwa minus 7,8 %, wobei andere große europäische Volkswirtschaften wie Frankreich (-9,4 %), Italien (-9,9 %) und Spanien (-12,4 %) sowie auch Großbritannien (-10,3 %) deutlich stärker betroffen sind. In den USA beträgt der Rückgang lediglich 4,6 % und China ist eines der wenigen Länder mit einem moderaten Wachstum von plus 2,1 %.

Vor allem die Konsumausgaben des Staates mit einem starken Anstieg von 3,4 % sowie die Bautätigkeit mit einem Zuwachs von weiteren 1,4 % haben für Deutschland einen schlimmeren Einbruch verhindert. Die Arbeitslosenquote ist zum Jahresende auf 5,9 % (Vorjahr 5,0 %) deutlich angestiegen. 2020 haben sich die Bruttolöhne und -gehälter je Arbeitnehmer um -0,4 % ermäßigt, während das verfügbare Einkommen allerdings um 0,8 leicht gestiegen ist und sich die Sparquote um 16,3 % sehr stark erhöht hat. Im vergangenen Jahr hat sich der Anstieg des Verbraucherpreisniveaus auf nur noch 0,5 % deutlich abgeschwächt, wofür infolge der Pandemiebeschränkungen insbesondere kräftige Ölpreisrückgänge sowie auch die temporäre Senkung der Umsatzsteuersätze im 2. Halbjahr 2020 ausschlaggebend gewesen ist. Letzteres belastet die Einnahmesituation des Bundes zusätzlich. Die sehr stark gestiegenen Staatsausgaben gehen mit einer außerordentlichen Nettokreditaufnahme des Bundes von etwa 130 Mrd. EUR für 2020 einher, was zu einem starken Anstieg der Verschuldungsquote Deutschlands (2019: ca. 59,6 % des BIP) führen wird.

Auf Basis vorläufiger Werte ist nach Einschätzung des Statistischen Landesamtes für Sachsen-Anhalt im Gegensatz zum Bundestrend mit einem Rückgang der baugewerblichen Umsätze im Vergleich zum Vorjahr um rd. 2,7 % auf ca. 2,7 Mrd. EUR zu rechnen, begründet ausschließlich durch die Rückgänge im Tiefbaubereich, während im Hochbaubereich Zuwächse zu verzeichnen sind. Die Industrie- und Handelskammern in Sachsen-Anhalt sehen nach einem plötzlichen Konjunkturunbruch durch die Corona-Pandemie leichte Erholungstendenzen für die heimische Wirtschaft in 2020, verbunden mit großen Branchenunterschieden zwischen und innerhalb der Sektoren Industrie, Handel und Dienstleistungen sowie insgesamt unsicheren Geschäftserwartungen. Die Zahl der Erwerbstätigen in Sachsen-Anhalt hat sich auf rd. 990 Tsd. reduziert, zudem ist die Zahl der Arbeitslosen im Jahresdurchschnitt sowohl landesweit auf 7,5 % als auch im Landkreis Stendal auf 9,2 % angestiegen.

Nach ersten Berechnungen des Bundesverbandes der Energie- und Wasserwirtschaft e.V. (BdEW) hat sich 2020 der Gesamtstromverbrauch mit rund 516 Mrd. kWh um 4,3 % rückläufig entwickelt. Der Anteil erneuerbarer Energien am Brutto-Inlandsstromverbrauch hat sich dabei auf über 46 % weiter erhöht. Insbesondere in den Monaten April und Mai 2020 während der sog. harten „Lockdown“-Phase der Corona-Pandemie ist der Stromverbrauch um teilweise mehr als 10 % dramatisch eingebrochen. Der Rückgang in der 2. „Lockdown“-Phase im November hat dann bei etwa 3,5 % gelegen. Bei weiterhin milden Witterungsverhältnissen hat sich der gesamte Erdgasverbrauch 2020 auf voraussichtlich 962 Mrd. kWh (Vorjahr 992 Mrd. kWh) vor allem pandemiebedingt um 2,7 % reduziert. Allerdings ist ab dem 4. Quartal 2020 ein Anstieg des Gasverbrauches zu beobachten gewesen, bei denen höhere Gasseinsätze in der Industrieproduktion, zur Stromerzeugung und durch einen witterungsbedingt kühleren Dezember den Rückgang im Bereich Gewerbe, Handel, Dienstleistungen aufgrund neuer Corona-Maßnahmen überkompensiert haben.

2020 ist nach Angaben des Deutschen Wetterdienstes mit einer Durchschnittstemperatur von 10,4 °C (vgl. langjähriges Mittel: 8,2 °C) das zweitwärmste Jahr seit Beginn der Aufzeichnungen. Zudem war es mit rd. 1.900 Stunden von einer hohen Anzahl Sonnenstunden geprägt (Sollwert: 1.544 h) und mit nur gut 90 % der Niederschlagsmenge (Sollwert: 789 l/m²) das dritte zu trockene Jahr in Folge. Sachsen-Anhalt war mit 10,8 °C eine vergleichsweise warme und mit 495 l/m² eine der trockensten Regionen in Deutschland. Rund 1.917 Stunden schien die Sonne.

Die Stadtwerke - Altmärkische Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke GmbH Stendal (SWS) sind im Kernbereich der Hansestadt Stendal für die öffentliche Strom-, Erdgas-, Trinkwasser- und Wärmeversorgung zuständig sowie als Gesamtbetriebsführer auch für eine ordnungsgemäße Durchführung der Abwasserbeseitigung verantwortlich. Die im Zuge der Gemeindegebietsreform 2010 eingemeindeten Ortsteile der Hansestadt Stendal werden durch die Avacon Netz GmbH (Avacon) im Bereich der Strom- und Gasversorgung sowie durch den Wasserverband Stendal-Osterburg (WVSO) für die Trinkwasser- und Abwasserentsorgung bedient. Auf einer städtischen Fläche von insgesamt über 220 km² leben zum Jahresende 2020 noch 39.625 (Vorjahr 39.977) Personen und damit 352 weniger als noch ein Jahr zuvor. In der Kernstadt leben mit 30.778 Menschen 289 weniger als noch im Vorjahr. Im Stadtteil Stendal-Stadtsee, dem bevölkerungsreichsten Teil der Hansestadt leben etwa 10.000 Personen.

Die Hansestadt Stendal ist mit 25,1 % als einer von drei gleichberechtigten Minderheitsgesellschaftern an SWS beteiligt. Daneben werden weitere 37,45 % der Gesellschaftsanteile jeweils durch die Städtische Werke Magdeburg GmbH & Co. KG (SWM) und durch die GELSENWASSER Stadtwerkedienstleistungs-GmbH (Gelsenwasser) gehalten. Beide Konsorten unterstützen SWS durch ausgewählte kaufmännische und technische Dienstleistungen.

Geschäftsverlauf und Ertragslage

Die SWS schließt das Geschäftsjahr 2020 bei nicht zuletzt pandemiebedingt gesunkenen Umsatzerlösen in Höhe von insgesamt TEUR 62.330 (Vorjahr TEUR 66.343) mit einem Jahresüberschuss trotz sehr weitreichender Beschränkungen der Allgemeinheit durch die Corona-Pandemie auf einem nach wie vor sehr hohen Niveau von TEUR 4.612 (Vorjahr TEUR 4.872) ab.

Das Jahresergebnis 2020 ist maßgeblich von einem stark verbesserten Energiehandelsgeschäft trotz rückläufiger Handelsmengen sowie trotz sehr milder Witterung solider Strom- und Wärmeerzeugung im modernisierten Kraftwerksbereich geprägt. Die Einschränkungen durch die Corona-Pandemie haben sich zudem in deutlich reduzierter Investitionstätigkeit bei gleichzeitig stark gestiegener Risikovorsorge ausgewirkt. Trotzdem ist insgesamt das Ertragsniveau des Vorjahres nahezu erreicht worden.

Die Gradtagszahlen für 2020 liegen mit 3.084 witterungsbedingt noch unter dem Niveau des bereits milden bzw. trockenen Jahr 2019 (GTZ 3.183) und damit wiederum weit unter dem langjährigen Mittel, obwohl sich die Anzahl der Heiztage mit 248 (Vorjahr 246) stabil entwickelt hat.

Die Umsatzerlöse der Stromversorgung aus Netz und Vertrieb inkl. periodenfremder Erlösschmälerungen sind in 2020 auf TEUR 40.049 (Vorjahr TEUR 43.539) vor allem mengenbedingt weiter zurückgegangen. Die Strommengen in fremden und im eigenen Netz haben sich auf insgesamt 151 GWh (Vorjahr 179 GWh) weiter reduziert. Im eigenen Netz sind die Umsatzerlöse des Handels von TEUR 12.711 angefallen (Vorjahr TEUR 13.662), bei nicht zuletzt pandemiebedingt gesunkenen Absatzmengen auf 49 GWh (Vorjahr 53 GWh), gegenüber dem Vorjahr gesunken. Zudem ist die nutzbare Stromabgabe im SWS-Verteilnetz auch auf 93 GWh (Vorjahr 99 GWh) gesunken, was zu erhöhter Überspeisung des Stromnetzes von fast 10 GWh (Vorjahr 6 GWh) geführt hat. Fremde Stromhandelsunternehmen haben das SWS-Verteilnetz in geringerem Umfang von rund 44 GWh (Vorjahr 46 GWh) genutzt. Es werden auch weiterhin über 80 % der angeschlossenen Kunden von SWS vollversorgt.

Im Bereich der Gasversorgung haben sich die Umsatzerlöse auf TEUR 7.904 (Vorjahr TEUR 8.502) rückläufig entwickelt, wobei die Gastransportabgabe im Netzgebiet Stendal auf insgesamt 596 GWh (Vorjahr 591 GWh) leicht angestiegen ist. Neben konstanten Gasbetriebsverbräuchen von 231 GWh (Vorjahr 230 GWh) hat sich die Netznutzung durch fremde Händler 2020 mit 280 GWh (Vorjahr 267 GWh) erhöht. Die nutzbare Gashandelsabgabe an Endkunden der SWS ist mit etwa 133 GWh (Vorjahr 143 GWh) stark rückläufig. Davon betragen die Lieferungen an Kunden außerhalb des eigenen Netzes noch 48 GWh (Vorjahr 50 GWh) und an Kunden im SWS-Netz noch etwa 85 GWh (Vorjahr 93 GWh). Der SWS-Anteil, bezogen auf die Anzahl angeschlossener Kunden in Stendal, verbleibt 2020 trotzdem bei nahezu 80 %.

Die Wärmeerlöse inklusive der Erlösbeiträge für Contractinggeschäfte sowie Dienstleistungserlöse im Rahmen der Nebenkostenabrechnung haben sich auf TEUR 8.915 (Vorjahr TEUR 9.057) ermäßigt. Dabei hat sich die nutzbare Wärmeabgabe mit 100 GWh (Vorjahr 104 GWh) witterungsbedingt reduziert.

Im Trinkwasserbereich haben sich die Umsatzerlöse mit TEUR 3.566 (Vorjahr TEUR 3.423) bei einer gesunkenen Absatzmenge von über 2,0 Mio. m³ (Vorjahr 2,1 Mio. m³), im Wesentlichen aufgrund aperiodischer Erlösschmälerungen, leicht positiv entwickelt. Durch die Betriebsführung für die Abwassergesellschaft Stendal mbH (AGS) sind zusätzliche Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 1.896 (Vorjahr TEUR 1.823) erzielt worden.

Neben investitionsbedingt stark gesunkenen aktivierten Eigenleistungen in Höhe von TEUR 281 (Vorjahr TEUR 423) hat SWS sonstige betriebliche Erträge in Höhe von TEUR 625 (Vorjahr TEUR 661) realisiert.

Die Aufwendungen für Material und Fremdleistungen haben sich 2020 mit TEUR 38.900 (Vorjahr TEUR 43.663) sehr deutlich reduziert. Neben ganz erheblich gesunkenen Bezugsaufwendungen für die Strom-, Gas- und Wärmeversorgung in Höhe von TEUR 34.667 (Vorjahr TEUR 40.637) haben die Aufwendungen für bezogene Leistungen auf TEUR 4.234 (Vorjahr TEUR 3.026) vorsorgebedingt stark zugenommen.

Der Personalaufwand ist mit TEUR 6.653 (Vorjahr TEUR 6.292) beschäftigungsbedingt angestiegen.

Bei einer pandemiebedingt eingeschränkten Investitionstätigkeit unterhalb der Annahmen haben sich die Aufwendungen für Abschreibungen auf TEUR 5.166 (Vorjahr TEUR 4.983) erhöht.

Bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ist ein Anstieg auf TEUR 5.491 (Vorjahr TEUR 5.211) zu verzeichnen, wozu ganz wesentlich weitere Zuführungen zu Wertberichtigungen auf Forderungen in Höhe von TEUR 453 (Vorjahr TEUR 159) beigetragen haben. Die Konzessionsabgabe an die Hansestadt Stendal beläuft sich 2020 auf TEUR 1.403 (Vorjahr TEUR 1.420).

Der saldierte Finanzaufwand hat sich mit insgesamt TEUR 558 (Vorjahr: TEUR 601) leicht ermäßigt.

Die Steuerbelastung hat sich auf insgesamt TEUR 1.855 (Vorjahr: TEUR 1.806) etwa stetig entwickelt. Dabei sind mit TEUR -194 (Vorjahr: TEUR -163) saldiert sonstige Steuererstattungen (Stromsteuer) zu berücksichtigen, während die Steuern vom Einkommen und Ertrag mit TEUR 2.049 (Vorjahr: TEUR 1.969) leicht gestiegen sind.

Es ergibt sich danach ein auf TEUR 4.612 (Vorjahr TEUR 4.872) auf sehr hohem Niveau stabilisierter Jahresüberschuss, der trotz weitgehender Beschränkungen durch die Corona-Pandemie im Rahmen der Erwartungen (größer TEUR 4.500) liegt.

Vermögens- und Finanzlage

Der Buchwert des Anlagevermögens hat sich im Geschäftsjahr 2020 auf TEUR 74.029 (Vorjahr TEUR 73.664) geringfügig angepasst.

Das Umlaufvermögen beläuft sich auf TEUR 15.913 (Vorjahr TEUR 14.387), wobei sich die Vorräte bedingt durch geringere Erwerbe von Emissionsberechtigungen auf TEUR 852 (Vorjahr TEUR 1.294) stark reduziert haben. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind auf TEUR 8.137 (Vorjahr TEUR 8.221) nochmals zurückgegangen und die sonstigen Vermögensgegenstände haben sich auf TEUR 2.594 (Vorjahr TEUR 2.884) ebenfalls reduziert. Zudem ist der Bestand an liquiden Mitteln mit TEUR 4.052 (Vorjahr TEUR 1.967) weiter angewachsen.

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten haben sich in Höhe von TEUR 176 (Vorjahr TEUR 264) ergeben.

Unter Berücksichtigung des Jahresüberschusses und Zuführungen zu den Gewinnrücklagen hat sich das Eigenkapital mit TEUR 24.314 (Vorjahr TEUR 22.949) erhöht und es ist erneut eine sehr gute Eigenkapitalverzinsung von fast 19 % erreicht worden. Bei geringfügig gestiegener Bilanzsumme ist damit die Eigenkapitalquote auf 27,0 % (Vorjahr: 26,0 %) leicht angestiegen.

Die Rückstellungen haben sich auf TEUR 9.524 (Vorjahr TEUR 4.292) stark erhöht. Höherer Bedarf an Rückstellungen für ausstehende Rechnungen von TEUR 2.558 (Vorjahr TEUR 853) und zusätzliche Aufwendungen für den EEG-Ausgleichsmechanismus, Abbruchverpflichtungen, ungewisse Verbindlichkeiten sowie unterlassene Instandhaltungen haben den Gesamtumfang der sonstigen Rückstellungen auf TEUR 5.317 (Vorjahr TEUR 2.602) außerordentlich stark ansteigen lassen.

Demgegenüber hat sich die Summe der Verbindlichkeiten in 2020 mit insgesamt TEUR 52.354 (Vorjahr TEUR 57.100) stark reduziert. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind auf TEUR 44.868 (Vorjahr TEUR 48.179) bedingt durch die sehr begrenzte Investitionstätigkeit zurückgegangen. Zudem sind die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen mit TEUR 1.695 (Vorjahr TEUR 4.657) in 2020 erheblich abgebaut worden.

Die Bilanzsumme ist im abgelaufenen Geschäftsjahr 2020 mit einer Höhe von TEUR 90.117 (Vorjahr TEUR 88.316) nur geringfügig gestiegen.

Der Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit in Höhe von TEUR 5.520 (Vorjahr TEUR 11.055) sowie aus Finanzierungstätigkeit in Höhe von TEUR 6.822 (Vorjahr TEUR 8.077) sind vollständig aus den Mittelzuflüssen der laufenden Geschäftstätigkeit in Höhe von TEUR 14.427 (Vorjahr TEUR 4.232) abgedeckt worden. Unter Beachtung entsprechender Darlehensabschlüsse in Höhe von TEUR 3.000, wovon zum Stichtag 31.12.2020 TEUR 1.000 abgerufen wurden, hat sich 2020 der Finanzmittelfonds zum Stichtag auf einen angemessenen Betrag in Höhe von TEUR 4.052 (Vorjahr: TEUR 1.967) weiter verbessert.

Wesentliche Finanzinstrumente stellen die kurzfristigen Forderungen, die liquiden Mittel, die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sowie die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen dar. Das Risikomanagement der SWS in Bezug auf Finanzinstrumente ist neben einer Liquiditätsplanung und -steuerung sowie Kreditüberwachung auf die zeitnahe Realisierung von Forderungen ausgerichtet. Nennenswerte Ausfallrisiken, Liquiditätsrisiken oder aber Risiken aus Zahlungsschwankungen über die bereits im Jahresabschluss 2020 dargestellten hinaus, sind nicht erkennbar. Bei den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten handelt es sich um Darlehen mit festen sowie variablen Zinssätzen. Soweit variable Zinssätze vereinbart worden sind, wurden Zinssicherungsgeschäfte abgeschlossen, die insgesamt Vorteile gegenüber klassischen Festzinssatzkrediten im Abschlusszeitpunkt aufweisen. Die SWS verfügt auch im Geschäftsjahr 2020 über eine notenbankfähige Bonitätsbewertung der Bundesbank.

Tätigkeitsabschlüsse im Geschäftsjahr 2020

Die SWS sind als vertikal integriertes Versorgungsunternehmen nicht zu einer rechtlichen, wohl aber informatorischen sowie buchhalterischen Entflechtung und zur Gewährleistung von Transparenz bzw. zur diskriminierungsfreien Ausgestaltung und Abwicklung eines Netzbetriebes verpflichtet. Daher haben die SWS ebenso wie rechtlich selbständige Betreiber von Elektrizitäts- und Gasversorgungsnetzen die Vorschriften des Energiewirtschaftsgesetzes (EnWG) zu erfüllen. Gemäß § 6b Abs. 3. EnWG schließt dies die Erstellung von gesonderten Tätigkeitsabschlüssen ein. Die Geschäftsfelder der SWS umfassen dabei folgende Bereiche:

- Tätigkeiten der Elektrizitätsverteilung,
- andere Tätigkeiten innerhalb des Elektrizitätssektors,
- Tätigkeiten der Gasverteilung,
- andere Tätigkeiten innerhalb des Gassektors,
- andere Tätigkeiten außerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors.

Die Grundlagen für die Zuordnung sämtlicher Geschäftsvorfälle zu den Tätigkeiten bilden tätigkeitsbezogene Zusatzkontierungen, die allen Buchungen mitgegeben werden. Die regulierten Bereiche Elektrizitäts- und Gasverteilung weisen nachfolgend erläuterte Werte auf:

Gemessen an den gesamten Umsatzerlösen in Höhe von TEUR 62.330 (Vorjahr TEUR 66.343) weist der Tätigkeitsbereich Elektrizitätsverteilung (inkl. modernen Messstellenbetrieb) im Geschäftsjahr 2020 vergleichsweise niedrige externe Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 11.315 (Vorjahr TEUR 10.115) auf. Auch der Tätigkeitsbereich Gasverteilung ist mit anteiligen externen Umsatzerlösen in Höhe von nur rund TEUR 1.244 (Vorjahr TEUR 1.194) wie schon seit Jahren von ebenso untergeordneter Bedeutung.

Die Elektrizitätsverteilung weist für das Geschäftsjahr 2020 einen anteiligen Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 137 (Vorjahr Jahresüberschuss TEUR 404) inkl. der Aufwendungen und Erträge für die Durchführung des modernen Messstellenbetriebes auf, während auf die Tätigkeit Gasverteilung in 2020 ein anteiliger Jahresüberschuss von TEUR 61 (Vorjahr TEUR 286) entfällt.

Zum Bilanzstichtag am 31.12.2020 betrug die Bilanzsumme des Tätigkeitsbereichs Elektrizitätsverteilung TEUR 30.635 (Vorjahr TEUR 29.932) und macht rund 34,0 % der gesamten Bilanzsumme der SWS aus. Die Bilanzsumme der Tätigkeit Gasverteilung steuert mit TEUR 12.460 (Vorjahr TEUR 12.072) einen Anteil von 13,8 % zur gesamten Bilanzsumme der SWS bei.

Die SWS nimmt laut § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG eine entsprechende Kontentrennung für den Messstellenbetrieb vor. Aus dem erstmalig erstellten Tätigkeitsabschluss ist bei sehr geringen Umsatzerlösen von nur TEUR 51 ein erwarteter Jahresfehlbetrag in Höhe von TEUR 14 zu entnehmen.

Belegschaft

Zum 31. Dezember 2020 sind bei SWS 106 (Vorjahr: 102) engagierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt, wovon sich 4 Beschäftigte in einem Ausbildungsverhältnis befinden.

Auch im Geschäftsjahr 2020 hat die Summe aller Ausbildungsverhältnisse über dem kurzfristigen, betrieblichen Bedarf gelegen. Es besteht für das qualifizierte Fachpersonal nach dem erfolgreichen Abschluss der Berufsausbildung künftig auch weiterhin die Möglichkeit, in einem zunächst befristeten Beschäftigungsverhältnis zusätzliche berufliche Erfahrungen zu sammeln. SWS ist zudem bestrebt, den langfristigen Fachkräftebedarf über eigenständige Ausbildung zu unterstützen. Damit bestehen für die Berufseinsteiger in der strukturschwachen Region nach wie vor gute Voraussetzungen, sich für den regionalen Arbeitsmarkt zu bewähren.

Neben einer zielgerichteten Berufsausbildung legt SWS auch sehr großen Wert darauf, dass sich die Mitarbeiter(innen) des Unternehmens über umfangreiche Weiterbildungsmaßnahmen sowie auf Basis betrieblich veranlasster Fortbildungsvereinbarungen auf die auch künftig zunehmenden Anforderungen in der Energie- und Wasserversorgung sehr gut vorbereiten können.

Investitionen

Im Geschäftsjahr 2020 waren Anlagenzugänge in Höhe von TEUR 5.539 (Vorjahr TEUR 11.244) zu verzeichnen. Schwerpunktmäßig sind Erweiterungen und Erneuerungen der Strom-, Gas-, Wasser und Wärmenetze erfolgt. Im Bereich der Stromversorgung wurden TEUR 1.943 (Vorjahr TEUR 4.132), in der Gasversorgung TEUR 704 (Vorjahr TEUR 668), in der Wasserversorgung TEUR 1.126 (Vorjahr TEUR 1.557) und im Bereich der Wärmeversorgung TEUR 1.230 (Vorjahr TEUR 3.709) investiert. Insgesamt wurden damit TEUR 11.564 weniger aufgewendet als geplant. Die Versorgungssicherheit war auch im Jahr 2020 in allen Bereichen gewährleistet, wobei sich die Anzahl der Versorgungsstörungen bzw. -unterbrechungen auf einem insgesamt niedrigen Niveau bewegt hat und diese zügig durch verantwortliches Personal vor Ort beseitigt worden sind.

Der genehmigte Investitionsplan für das Geschäftsjahr 2021 beläuft sich auf insgesamt TEUR 18.054. In den Bereichen der Strom-, Gas-, Wasser- und Wärmeversorgung konzentrieren sich die geplanten Investitionsvorhaben auf Netzerweiterungen für Neuanschlüsse und Sanierungsarbeiten an bestehenden Versorgungsanlagen. Auf den Stromnetzbereich entfallen dabei TEUR 7.522, in der Gasversorgung sind TEUR 1.441 und für die Trinkwasserversorgung sind TEUR 4.105 vorgesehen. In der Fernwärmeversorgung sind Investitionen in Höhe von insgesamt TEUR 3.466 vorgesehen. Darüber hinaus sind in allen Bereichen neue Versorgungsanschlüsse und zusätzlich Maßnahmen in der Fernwirk- und Übertragungstechnik umzusetzen.

Risikomanagement und Revision

Alle erkennbaren sowie bedeutenden Risiken und Maßnahmen wurden gemäß KonTraG durch die SWS in einer Risikoinventur erhoben und auf Basis des geltenden Risikomanagementhandbuches zusammengefasst. Die gemeinsam aufgestellten Risiken sind u.a. anhand der Eintrittswahrscheinlichkeit sowie der Auswirkung auf SWS in Risiken mit besonderem Handlungsbedarf, unter Umständen oder geringem Handlungsbedarf eingeteilt worden. Angesichts der kurzen Restlaufzeiten für die Konzessionsverträge in der Strom-, Gas- und Wasserversorgung sowie des Gestattungsvertrages zur Wärmeversorgung handelt es sich hierbei um geschäftsgrundlegende Risiken mit besonderem Handlungsbedarf. Gleiches gilt für die Fortsetzung des Abwasserbetriebes durch SWS. Die Geschäftsführung hat dazu Untersuchungen eingeleitet, um Maßnahmen aufzuzeigen, wie die Trinkwasser- und Fernwärmeversorgung sowie auch die Abwasserentsorgung langfristig durch SWS nach kommunalen Vorgaben erfüllt werden können. Für die Strom- und Gasversorgung hat sich die Hansestadt Stendal als Konzessionsgeber für ein modifiziertes Vergabeverfahren mit Bezug auf das gesamte Stadtgebiet entschieden. SWS hat sich bereits für sämtliche 4 Vergabeverfahren (jeweils Kernstadt und Ortsteile für Strom sowie Gas) beworben und nimmt mit dem Ziel der gesamtstädtischen Strom- und Gasversorgung am Vergabeprozess teil. Der Betriebsführungsvertrag im Abwasserbereich ist zudem bis vorerst Ende 2021 verlängert worden und es werden alternative Modelle geprüft.

Zur Risikosteuerung sind strategische Maßnahmen aufgelistet worden, die die Eintrittswahrscheinlichkeit des jeweiligen Risikos minimieren sollen. Die Überwachung erfolgt anhand wiederkehrender Kontrollberichterstattung und Fortschreibung des Risikohandbuches. Die Risiken, bei denen unter Umständen bzw. geringer Handlungsbedarf besteht, konzentrieren sich vor allem auf technische Versorgungsengpässe bzw. -ausfälle und Handels-/Vertriebsgeschäftsrisiken. Hierauf reagiert SWS neben angemessener Risikovorsorge mit konsequentem Forderungsmanagement mit sowie zügiger Störungsbeseitigung durch den Einsatz qualifizierten Fachpersonals, substanzaufbauendem Investitionsgeschehen und angemessenen Wartungs-, Instandhaltungs- und Reparaturaufwendungen. Die weitere Entwicklung von Wasserrechten wird angesichts der bereits mehrjährigen Trockenphase derzeit überprüft.

Die interne Revision von ausgewählten Geschäftsvorfällen bei SWS wird nach abgestimmten Jahresprüfungsplanungen durchgeführt. Die wesentliche Revisionstätigkeit führt dabei im Rahmen extern beauftragter Dienstleistungen die SWM durch. Im Geschäftsjahr 2020 sind neben der internen Kassenprüfung weitere Sonderprüfungen (Prüfungen zur Ordnungsmäßigkeit des Ausschreibungsprozesses/-verfahrens zum Bauvorhaben „Albrecht-Dürer-Straße“ sowie zur Maßnahme „Hochdruck Ringschluss DN 150 ST Gas“) erfolgt. Zudem ist auch die Sonderprüfung zur Einhaltung der Zahlungsbedingungen abgeschlossen worden. Über wesentliche Verfehlungen handelnder Personen ist bisher nicht berichtet worden, sofern Verbesserungsbedarf in Revisionsberichten festgestellt wird, ist anhand von Empfehlungen die zeitnahe Umsetzung durchzuführen.

Ausblick – Chancen und Risiken der zukünftigen Geschäftsentwicklung

Im aktuellen Jahreswirtschaftsbericht (JWB) prognostiziert die Bundesregierung für Deutschland eine konjunkturelle Erholung. Das Wachstum des BIP wird auf preisbereinigt 3,0 % gegenüber 2020 eingeschätzt, wobei die Wirtschaftsleistung im 1. Quartal 2021 noch deutlich durch die Pandemie beeinträchtigt wird. Erst im weiteren Jahresverlauf, nach Stabilisierung der pandemischen Lage infolge zunehmender Impfung der Bevölkerung und nach Rücknahme der Einschränkungen des öffentlichen Lebens soll auch die Konjunktur wieder Fahrt aufnehmen. Allerdings wird dabei unterstellt, dass sich der sehr stark durch die Beschränkungen betroffene Dienstleistungssektor erst allmählich erholen wird, während die Industrie sich robust entwickeln soll. Bei anhaltend hoher Unsicherheit stellt diese Projektion aus Sicht der Bundesregierung das wahrscheinlichste Szenario für die Konjunkturentwicklung dar.

Es wird im Jahresverlauf mit einem Stopp des insbesondere pandemiebedingten Beschäftigungsabbaus und damit einer Stabilisierung der Erwerbstätigkeit gerechnet, wobei sich die Arbeitslosenquote auf 5,8 % nur unwesentlich ermäßigen dürfte. Der JWB erwartet, dass die Bruttolöhne und -gehälter je Arbeitnehmer nach einem Rückgang in 2020 wieder um 3,0 % zunehmen werden. Alles in allem wird ein Anstieg der Verbraucherpreise für 2021 in Höhe von 1,5 % prognostiziert, getrieben insbesondere durch das Auslaufen der Befristung reduzierter Umsatzsteuersätze, zusätzlicher Preisbelastungen durch u.a. den eingeführten, gesetzlichen CO₂-Preis sowie ein wieder steigendes Ölpreisniveau.

Die erwarteten Wachstumsbeiträge zum BIP ergeben sich vor allem durch eine starke Belebung der Inlandsnachfrage mit + 2,9 %, vor allem durch einen wieder deutlich anziehenden privaten Konsum, weiter hohen Staatskonsum sowie zunehmenden Bruttoanlageninvestitionen. Der Außenbeitrag dürfte nur leicht mit 0,1 % zulegen, wobei die wieder positive Exportentwicklung mit + 2,8 % von den Importen mit - 2,7 % nahezu kompensiert werden.

Mit Blick auf die wirtschaftliche Entwicklung in Europa und der Weltwirtschaft bestehen ebenfalls große Unsicherheiten infolge der Corona-Pandemie, gleichwohl wird auch hier eine Belebung der Wirtschaftsräume unterstellt. Die Wirtschaftsleistung des Euroraumes soll sich unter Berücksichtigung der ersten Auswirkungen des Austritts Großbritanniens um 4,3 % in 2021 erhöhen. Das würde eine stärkere Zunahme als für Deutschland bedeuten, wenn auch keine vollumfängliche Erholung. Rückenwind kommt dabei besonders von den fiskalpolitischen Maßnahmen der Mitgliedsstaaten und einer weiterhin expansiven Geldpolitik der Notenbank. Es wird erwartet, dass das Wachstum der Weltwirtschaft neben Europa sowohl von wachsender Wirtschaftsleistung in den Vereinigten Staaten, den Schwellenländern als vor allem in China auf einen Zuwachs von 5,3 % getragen werden wird. Unterstützende Maßnahmen durch die jeweiligen Regierungen und Notenbanken werden auch hier fortgesetzt.

Mit dem im Jahr 2019 beschlossenen Klimaschutzprogramm 2030 hat die Bundesregierung einen Grundstein für die Erreichung der Klimaziele und die Umsetzung des Klimaschutzplans 2050 gelegt. Bis zum Jahr 2030 soll der Treibhausgasausstoß im Vergleich zum Jahr 1990 um mindestens 55 % sinken. Zentrale Elemente sind hierbei der schrittweise Ausstieg aus der Kohleverstromung, der Ausbau der erneuerbaren Energien, die Einführung eines nationalen Brennstoffemissionshandels für die Sektoren Wärme und Verkehr ab 2021 sowie das Bundes-Klimaschutzgesetz.

Ab 2021 wird für CO₂-Emissionen über das sog. Brennstoffemissionshandelsgesetz (BEHG) ein Preis in Höhe von 25 EUR/Tonne festgelegt, zu dem Unternehmen, die mit emissionsbelasteten Brennstoffen wie Heizöl, Erdgas, Benzin und Diesel handeln, verpflichtet sind, Verschmutzungsrechte zu erwerben. Bis 2026 soll der Preis auf bis zu mindestens 55 und höchstens 65 EUR/Tonne ansteigen. Bereits am europäischen Emissionshandel teilnehmende Anlagen (wie u.a. auch das HKW Schillerstraße der SWS) werden dabei nicht doppelt belastet. Im Ergebnis werden sich die Abgabepreise im Endkundenbereich sukzessive durch das BEHG erhöhen und Anreize gesetzt, verstärkt Emissionen zu reduzieren durch den zusätzlichen Einsatz von erneuerbaren Energien oder verminderte/effizientere Energieverbräuche.

Die zu erwartenden emissionsinduzierten Preissteigerungen sollen zudem den Verkehrssektor und die Mobilitätsbereiche insgesamt anreizen, weniger Emissionen auszustoßen, nicht zuletzt, weil bisherige Reduktionsziele nicht erreicht worden sind. Neben dem ÖPNV und dem Bahnfernverkehr stehen hier insbesondere Fördermaßnahmen für die Ausbreitung der Elektromobilität im Vordergrund. Ziel ist es, bis 2030 etwa 7 bis 10 Mio. Elektrofahrzeuge sowie etwa 1 Mio. Ladesäulen in Betrieb zu nehmen. Schon jetzt ist erkennbar, dass neben einer stark wachsenden Zahl von öffentlichen Ladesäulen die Auswahl verfügbarer Fahrzeuge sowie die Zulassungszahlen sich deutlich erhöht haben.

In 2020 sind sowohl die Regelungen des Kraft-Wärme-Kopplungsgesetzes (KWKG) weiterentwickelt als auch das Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG 2021) novelliert worden. Zielsetzung ist es u.a., dass sich KWK-Anlagen einem Strommarkt anpassen sollen, der neben dem Ausstieg aus der Kohleverstromung zunehmend von volatilen Einspeisern geprägt ist und dass eine zunehmend emissionsreduzierte Wärmeerzeugung erfolgen soll. Flexibilisierung und Dekarbonisierung sind die Leitmotive eines bis 2029 verlängerten KWKG. Mit dem EEG 2021 sind daneben technologiespezifischer Ausbaupfade beschrieben und Ausbaumengen festgelegt worden, die zusammen mit den Regelungen für ausgeforderte Anlagen dafür sorgen sollen, dass bis 2030 ein Anteil von 65 % am Stromverbrauch aus erneuerbaren Energien gedeckt wird. Dafür ist ein substanzieller Ausbau von Photovoltaik sowie Windkraft on- und offshore unverzichtbar. Wachsende Förderkosten sollen zunehmend aus den steigenden Einnahmen der CO₂-Bepreisung gedeckt werden, damit die EEG-Umlage gesetzlich begrenzt werden kann. Zudem ist eine Überprüfung der Abgabemechanismen angezeigt, damit die Finanzierung der Energiewende nicht zu Strukturrisiken führt.

Sachsen-Anhalt ist mit dem Braunkohleabbau und der -verstromung stark vom Kohleausstieg betroffen und verfolgt die Klimaschutzziele mit dem Klima- und Energiekonzept des Landes Sachsen-Anhalt (KEK) weiter. Danach soll die Reduzierung der Treibhausgasemissionen in Sachsen-Anhalt durch Maßnahmen in 5 Handlungsfeldern (Energiewirtschaft, Gebäude, Verkehr, Industrie und Wirtschaft, Land- und Forstwirtschaft) mit dem größten Einsparpotenzial und besten Kosten-Nutzen-Verhältnis erreicht werden, z.B.:

- Ausbau von Photovoltaik (auf Freiflächen),
- Photovoltaik auf Dachflächen,
- Elektromobilität für PKW und Nutzfahrzeuge,
- Steigerung der Nutzung industrieller und gewerblicher Abwärme,
- Sicherung produktiver und klimastabiler Wälder.

Die Hansestadt Stendal betrachtet die Themen Klimaschutz und Umwelt als elementare Bestandteile einer Stadtentwicklung und hat im Rahmen der Fortschreibung des Stadtentwicklungskonzeptes hierzu Ziele und Maßnahmen definiert, die für SWS richtungsweisend sind und das bestehende integrierte Energie- und Klimaschutzkonzept der Hansestadt Stendal ergänzen bzw. präzisieren sollen. Mit dem Ausweis u.a. von Masterplänen für Mobilität und Energieversorgung verbindet das Stadtentwicklungskonzept Handlungsanweisungen, die bei rückläufiger Bevölkerungsentwicklung und hoher Verfügbarkeit von (in der Regel landwirtschaftlichen) Freiflächen die ehrgeizigen kommunalen CO₂-Minderungsziele bis 2035 erreichen sollen. Für den Individualverkehr ist danach vorgesehen, die Anzahl von öffentlichen Lademöglichkeiten auszubauen und deren Versorgung vorrangig mit erneuerbaren Energien zu sichern. Zudem sollen die Nah- und Fernwärmenetze ausgebaut, eine Zunahme der Energieerzeugung auf Basis von erneuerbaren Energien erreicht und auch weiterhin Effizienzfortschritte durch Umbau- bzw. Sanierungsmaßnahmen erzielt werden. Begleitet werden diese Maßnahmen von Anpassungen der Bauleitplanung und der Flächennutzungsplanung durch die Stadtverwaltung, mit Einbindung von SWS.

Als Sektorenauftragnehmer und Infrastrukturdienstleister in den Versorgungsbereichen Strom, Gas, Trinkwasser, Fernwärme und der Abwasserentsorgung sind die SWS im Querverbund sowie auf den Wertschöpfungsstufen Erzeugung, Verteilung, Handel/Vertrieb tätig und damit auf vielfache Weise von künftigen Neuerungen der benannten Rahmenbedingungen betroffen. Zusätzlich erbringt SWS noch sog. Sektorenhilfstätigkeiten u.a. im Bereich der Messung/Abrechnung. In 2021 gelten die wesentlichen Konzessions-, Gestattungs- und Betriebsführungsverträge in den leitungsgebundenen Infrastrukturen mit der Hansestadt Stendal und der stadteigenen Abwassergesellschaft fort, stehen aber zur Verlängerung bzw. Neuvergabe an. Ziel der SWS ist weiterhin die Durchführung der Infrastrukturdienstleistung für die Fernwärme- und Trinkwasserversorgung sowie die Abwasserbeseitigung im bisher zugeteilten städtischen Raum sowie die Strom- und Gasversorgung perspektivisch für das gesamte Stadtgebiet.

Für das Stromverteilnetz liegt SWS noch immer kein Bescheid über die Kostenprüfung zur bereits laufenden 3. Periode der Anreizregulierung durch die Landesregulierungsbehörde Sachsen-Anhalt (LRB SA) vor. Gleichwohl ist für 2021 mit einer steigenden Erlösobergrenze zu rechnen, was im Ergebnis auch zu leicht steigenden Netznutzungsentgelten im Verteilnetz führt. Trotz der zusätzlichen Einführung des gesetzlichen CO₂-Preises ist es möglich, dass SWS im Gegensatz zu anderen Stromversorgern die allgemeinen Strompreise auch 2021 konstant halten kann. Die Stromhandelsmengen in fremden Netzgebieten werden sich mit voraussichtlich rd. 100 GWh/a auf dem Niveau des Vorjahres verstetigen. SWS wird damit auch 2021 außerhalb des eigenen Netzgebietes als Stromlieferant wirtschaftlich tätig sein, wobei der Schwerpunkt eher auf Kundenbindung im regionalen Umfeld gelegt werden soll. Des Weiteren ist geplant, dass 2021 auch ein Ausbau bestehender Ladeinfrastrukturen im Bereich der Elektromobilität sowohl für den privaten als auch im öffentlichen Raum erfolgt. Daneben werden auch individuelle Lösungen angeboten und das elektrische Laden durch Vertriebsprodukte unterstützt. SWS betrachtet dieses Segment als ein integriertes Zukunftsgeschäftsfeld. Im Bereich der Stromerzeugung ist beabsichtigt, weitere Schwerpunkte durch den Aufbau zusätzlicher Erzeugung aus erneuerbaren Energien, vorrangig Photovoltaik, zu setzen. Mit der Flächensicherung und vorbereitenden Planungen soll noch 2021, ganz im Einklang mit dem Klimaschutzkonzept sowie dem fortzuschreibenden Stadtentwicklungskonzept der Hansestadt Stendal, begonnen werden.

In der Gasversorgung werden die allgemeinen Preise für die Grund- und Ersatzversorgung auch 2021 garantiert, trotz gestiegener Erlösobergrenze bzw. Verteilnetzentgelte und der Einführung des Emissionspreises nach BEHG. Es ist außerdem geplant, das bisherige Kundengeschäft außerhalb des eigenen Netzgebietes bei etwa 48 GWh/a, überwiegend im regionalen Umfeld, zu stabilisieren. Für den Gasverteilnetzbetrieb der SWS steht mit dem Abschluss des Basisjahres 2020 nunmehr auch die Vorbereitung des Kostenantragsverfahrens für die 4. Periode der Anreizregulierung ab 2023 an.

Bei der Trinkwasserversorgung sowie im Bereich der betriebsgeführten Abwasserentsorgung für die Hansestadt Stendal sind für 2021 insgesamt stabile Abgabepreise und Absatz- bzw. Einleitmengen zu erwarten. Nach dem für 2021 zu erwartenden Abschluss hoher Investitionsmaßnahmen sowohl in die Wassergewinnung als auch in das innerstädtische Verteilnetz steht im Zusammenhang mit der Vergabe der Trinkwasserkonzession auch eine Überprüfung des Kostendeckungsgrades für die Trinkwasserpriese an. Der Betriebsführungsvertrag mit der stadteigenen Abwassergesellschaft AGS ist bis Ende 2021 verlängert worden. Im Zuge der geplanten (Wieder-)Vergabe der Wasserkonzession ist alternativ auch langfristige Durchführung der Abwasserentsorgung durch SWS möglich, Umsetzungschancen werden aktuell geprüft. Zudem steht in Zusammenarbeit mit Gelsenwasser 2021 die Betriebsaufnahme einer Schmutzwasservorklärung für die Milchwerke Mittelelbe GmbH an. Mit dem Ziel der langfristig sicheren Einhaltung gesetzlicher Grenzwerte bei der Einleitung zur städtischen Kläranlage wird SWS auch hier betriebsführend tätig werden.

Die KWK-basierte, sehr effiziente Strom- und Fernwärmeversorgung in der Kernstadt Stendals wird trotz beginnender Belastung durch den gesetzlichen CO₂-Preis zu wettbewerbsfähigen Preisen gesichert. Gleichwohl soll eine mittel- bis langfristige Strategie entwickelt werden, wie der überwiegende Brennstoffeinsatz von fossilem Erdgas durch erneuerbare Energien ersetzt werden kann. Für die Fernwärmeversorgung ist analog zur Trinkwasserkonzession die langfristige (Wieder-)Vergabe des Gestattungsvertrages an SWS möglich. Es ist geplant, dass damit auch der technisch-wirtschaftliche Fortbestand der leitungsgebundenen Wärmeversorgung in Stendal unter Einhaltung der Rahmenbedingungen (u.a. Satzung, Gestattung, Klimakonzept, Preisrecht, EnEV) dauerhaft abgesichert wird. Nach aktueller Analyse des langfristigen Wohnraumbedarfes bis 2035 geht die Stadtverwaltung angesichts der demografischen Entwicklung von einem leichten Überangebot aus. Das derzeitige Angebot von etwa 21.400 Wohneinheiten soll durch Anpassungsmaßnahmen 2035 auf rund 19.500 Wohneinheiten schrumpfen, wofür ein Bedarf von rund 18.700 Wohneinheiten gesehen wird. Mittelfristiges Ziel der SWS ist es hierbei, im Zuge städtischer Baumaßnahmen Verdichtungen bzw. auch Neuerschließungen in der Fernwärmeversorgung zu realisieren. Mit dem GEG wird die KWK-Fernwärme als hocheffiziente Wärmeversorgungsoption eng den erneuerbaren Alternativen angelehnt. Damit können Bauherren Investitions- und Sanierungsaufwendungen begrenzen, sowohl CO₂-Emissionen und Primärenergieeinsatzmengen reduzieren als auch die hoch gesteckten Klimaziele des Bundes, des Landes und der Hansestadt Stendal (Integriertes Energie- und Klimaschutzkonzept) unterstützen. Erneuerbare Energien im Wärmebereich, energieeffiziente Wärmenetze und innovative KWK-Wärme sollen dieses Vorgehen sinnvoll begleiten. Im Bereich der Sektorenhilfstätigkeiten beabsichtigt SWS zudem, sich auch 2021 weiter zu entwickeln und aufkommende Nachfrage in der Region zu bedienen.

Für den Betrieb kritischer Infrastrukturen (Stromnetz- als auch Gasnetzbetrieb) steht in 2021 erneut eine Auditierung des durch die SWS betriebenen Informationssicherheitsmanagementsystems (ISMS) an.

Daneben ist vorgesehen, zusätzlich zu den bereits nach den DVGW-Regelwerken für das technische Sicherheitsmanagement (TSM) zertifizierten Strom-, Gas- und Wasserbereichen auch die Fernwärmeversorgung und Abwasserentsorgung gleichermaßen überprüfen zu lassen. Ebenfalls geprüft wird die Einhaltung der Vorgaben des Energiemanagementsystems gemäß DIN ISO 50001, wie schon 2020.

SWS hat sich in der Vergangenheit sehr positiv entwickelt und nachhaltig wirtschaftliche Stabilität erreicht. Nach eigenen Berechnungen trägt SWS zur regionalen Wertschöpfung auch 2020 mit einem sehr hohen Beitrag von etwa 27 Mio. EUR bei. Neben einer angemessenen Verzinsung des von allen Anteilseignern eingesetzten Kapitals ist es eine kommunale Verantwortung der SWS, bestehend aus Konzessionsabgabe, Gewerbesteuern und Gewinnbeteiligungen stetig gesicherte Finanzmittelzuflüsse zum Haushalt der Hansestadt Stendal zu leisten. Ebenso wichtig wird in Zukunft auch die Aufrechterhaltung der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit der SWS sein, damit Investitionen in die technische Infrastruktur in der gesamten Hansestadt Stendal vollumfänglich gesichert bleiben, ohne die Bonität der SWS zu belasten. Überdies unterstützt SWS im Rahmen der gesellschaftlichen Verantwortung vielfältige soziale und kulturelle Projekte in der Region.

Für das laufende Geschäftsjahr 2021 hat die Geschäftsführung der SWS geplant, dass es trotz hoher Investitionstätigkeit und steigender Fremdkapitalbestände möglich sein wird, ein Jahresergebnis in Höhe von etwa 5 Mio. EUR erzielen zu können, allerdings unter dem Vorbehalt, dass die Auswirkungen der Corona-Pandemie begrenzt und die vertraglichen Bedingungen der SWS erhalten bleiben. Dann sollte es möglich sein, auch in den Folgejahren bei anhaltend substanzaufbauender Investitionstätigkeit ähnlich hohe Jahresüberschüsse erzielen zu können.

Stendal, den 30. März 2021

Stadtwerte - Altmärkische Gas-, Wasser-
und Elektrizitätswerke GmbH Stendal

gez. Thomas Bräuer
- Geschäftsführer -

gez. Thorsten Jansing
- Geschäftsführer -

Anlage 2

Jahresabschluss 2020 und Lagebericht
der
Stendaler Wohnungsbaugesellschaft mbH



STENDALER WOHNUNGSBAUGESELLSCHAFT MBH, STENDAL**BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2020****AKTIVA**

	31.12.2020	31.12.2019
	€	€
A. ANLAGEVERMÖGEN		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Entgeltlich erworbene Softwarelizenzen	57.993,00	41.146,00
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke mit Wohnbauten	81.724.763,23	82.865.753,32
2. Grundstücke mit Geschäfts- und anderen Bauten	345.284,67	357.413,67
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	333.498,00	339.586,00
4. Anlagen im Bau	<u>2.909.105,73</u>	<u>1.745.051,93</u>
	<u>85.312.651,63</u>	<u>85.307.804,92</u>
	85.370.644,63	85.348.950,92
B. UMLAUFVERMÖGEN		
I. Zum Verkauf bestimmte Grundstücke und andere Vorräte		
Unfertige Leistungen	5.924.364,01	5.868.542,42
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Vermietung	408.543,28	345.119,26
2. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>873.915,20</u>	<u>381.808,07</u>
	1.282.458,48	726.927,33
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	<u>4.078.651,28</u>	<u>2.638.238,35</u>
	11.285.473,77	9.233.708,10
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	<u>3.369,18</u>	<u>6.585,27</u>
	<u>96.659.487,58</u>	<u>94.589.244,29</u>

PASSIVA

	31.12.2020 €	31.12.2019 €
A. EIGENKAPITAL		
I. Gezeichnetes Kapital	2.556.459,41	2.556.459,41
II. Kapitalrücklage	6.913.427,15	6.913.427,15
III. Gewinnrücklagen		
1. Sonderrücklage gemäß § 27 Abs. 2 DMBiG	7.310.158,61	7.310.158,61
2. Andere Gewinnrücklagen	<u>15.880.742,19</u>	<u>15.211.252,78</u>
	23.190.900,80	22.521.411,39
IV. Jahresüberschuss	<u>1.468.447,91</u>	<u>669.489,41</u>
	34.129.235,27	32.660.787,36
B. SONDERPOSTEN FÜR ZUWENDUNGEN	160.381,00	598.289,92
C. RÜCKSTELLUNGEN		
1. Steuerrückstellungen	15.324,00	0,00
2. Sonstige Rückstellungen	<u>621.698,09</u>	<u>700.697,16</u>
	637.022,09	700.697,16
D. VERBINDLICHKEITEN		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	51.429.408,28	51.545.044,45
2. Erhaltene Anzahlungen	5.935.377,20	6.006.559,68
3. Verbindlichkeiten aus Vermietung	1.088.302,35	1.002.572,23
4. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.348.447,28	1.022.971,37
5. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	867.740,77	1.004.933,85
6. Sonstige Verbindlichkeiten	1.050.879,74	34.412,59
- davon aus Steuern: € 9.784,72 (Vorjahr: € 23.347,22)		
	61.720.155,62	60.616.494,17
E. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	<u>12.693,60</u>	<u>12.975,68</u>
	<u><u>96.659.487,58</u></u>	<u><u>94.589.244,29</u></u>

STENDALER WOHNUNGSBAUGESELLSCHAFT MBH, STENDAL
GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2020

	2020 €	2019 €
1. Umsatzerlöse		
a) aus der Hausbewirtschaftung	18.220.264,45	18.138.365,70
b) aus Betreuungstätigkeit	72.908,86	72.840,41
c) aus anderen Lieferungen und Leistungen	<u>86.310,14</u>	<u>136.740,90</u>
	18.379.483,45	18.347.947,01
2. Erhöhung oder Verminderung (-) des Bestands an zum Verkauf bestimmten Grundstücken mit fertigen oder unfertigen Bauten sowie unfertigen Leistungen	55.821,59	-50.238,82
3. Sonstige betriebliche Erträge	<u>702.630,42</u>	<u>545.364,25</u>
4. Aufwendungen für bezogene Lieferungen und Leistungen		
a) Aufwendungen für Hausbewirtschaftung	-10.779.911,80	-11.153.135,16
b) Aufwendungen für andere Lieferungen und Leistungen	<u>-53.458,34</u>	<u>-44.865,44</u>
	<u>-10.833.370,14</u>	<u>-11.198.000,60</u>
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-1.560.567,29	-1.548.673,95
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-289.366,74	-286.027,08
- davon für Altersversorgung: € 6.293,58 (Vorjahr: € 6.000,00)		
	<u>-1.849.934,03</u>	<u>-1.834.701,03</u>
6. Abschreibungen	-2.461.925,43	-2.577.784,17
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	<u>-896.880,50</u>	<u>-878.255,12</u>
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	6.968,81	6.847,83
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.602.388,44	-1.676.132,10
- davon an Gesellschafter: € 16.756,92 (Vorjahr: € 19.097,42)		
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	<u>-15.092,42</u>	<u>564,67</u>
11. Ergebnis nach Steuern	1.485.313,31	685.611,92
12. Sonstige Steuern	<u>-16.865,40</u>	<u>-16.122,51</u>
13. Jahresüberschuss	<u>1.468.447,91</u>	<u>669.489,41</u>

STENDALER WOHNUNGSBAUGESELLSCHAFT MBH, STENDAL
ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS IM GESCHÄFTSJAHR 2020

		ANSCHAFFUNGS- UND HERSTELLUNGSKOSTEN				
		1. Jan. 2020	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	31. Dez. 2020
		€	€	€	€	€
I.	IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE					
	Entgeltlich erworbene Softwarelizenzen	403.696,62	35.770,92	0,00	0,00	439.467,54
		<u>403.696,62</u>	<u>35.770,92</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>439.467,54</u>
II.	SACHANLAGEN					
1.	Grundstücke mit Wohnbauten	178.062.315,77	549.115,65	659.014,41	1.392,57	179.269.053,26
2.	Grundstücke mit Geschäfts- und anderen Bauten	2.398.841,76	0,00	0,00	0,00	2.398.841,76
3.	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	994.240,86	76.483,63	0,00	2.870,13	1.067.854,36
4.	Anlagen im Bau	1.745.051,93	1.825.383,31	-659.014,41	2.315,10	2.909.105,73
		<u>183.200.450,32</u>	<u>2.450.982,59</u>	<u>0,00</u>	<u>6.577,80</u>	<u>185.644.855,11</u>
		<u>183.604.146,94</u>	<u>2.486.753,51</u>	<u>0,00</u>	<u>6.577,80</u>	<u>186.084.322,65</u>

KUMMULIERTE ABSCHREIBUNGEN				NETTOBUCHWERTE	
1. Jan. 2020	Zugänge	Abgänge	31. Dez. 2020	31. Dez. 2020	31. Dez. 2019
€	€	€	€	€	€
<u>362.550,62</u>	<u>18.923,92</u>	<u>0,00</u>	<u>381.474,54</u>	<u>57.993,00</u>	<u>41.146,00</u>
<u>362.550,62</u>	<u>18.923,92</u>	<u>0,00</u>	<u>381.474,54</u>	<u>57.993,00</u>	<u>41.146,00</u>
95.196.562,45	2.348.912,21	1.184,63	97.544.290,03	81.724.763,23	82.865.753,32
2.041.428,09	12.129,00	0,00	2.053.557,09	345.284,67	357.413,67
654.654,86	81.960,30	2.258,80	734.356,36	333.498,00	339.586,00
<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>2.909.105,73</u>	<u>1.745.051,93</u>
<u>97.892.645,40</u>	<u>2.443.001,51</u>	<u>3.443,43</u>	<u>100.332.203,48</u>	<u>85.312.651,63</u>	<u>85.307.804,92</u>
<u>98.255.196,02</u>	<u>2.461.925,43</u>	<u>3.443,43</u>	<u>100.713.678,02</u>	<u>85.370.644,63</u>	<u>85.348.950,92</u>

STENDALER WOHNUNGSBAUGESELLSCHAFT MBH, STENDAL

ANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2020

I. ALLGEMEINE ANGABEN ZUM UNTERNEHMEN

Die Stendaler Wohnungsbaugesellschaft mbH wird beim Amtsgericht Stendal unter der Handelsregisternummer 382 geführt. Der Hauptsitz der Gesellschaft befindet sich in Stendal in der Weberstraße 36 - 40.

II. ALLGEMEINE ANGABEN ZU INHALT UND GLIEDERUNG DES JAHRESABSCHLUSSES

Die Gesellschaft ist eine mittelgroße Kapitalgesellschaft. Der vorliegende Jahresabschluss ist aufgrund gesellschaftsvertraglicher und kommunalrechtlicher Regelungen nach den handelsrechtlichen Vorschriften für große Kapitalgesellschaften aufgestellt worden.

Die Verordnung über Formblätter für die Gliederung des Jahresabschlusses von Wohnungsunternehmen wurde beachtet.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Die Gliederung der Bilanz wurde entsprechend § 265 Abs. 5 HGB (einschließlich der ergänzenden Bestimmungen des GmbHG und des DMBilG) um zusätzliche Posten erweitert, weil deren Inhalt nicht von einem vorgeschriebenen Posten gedeckt ist.

Im Vorjahresbericht wurden unter den **sonstigen Ausleihungen** anteilige Guthaben an Instandhaltungsrücklagen bei drei Wohnungseigentümergeinschaften ausgewiesen. Diese werden zum aktuellen Stichtag unter den sonstigen Vermögensgegenständen ausgewiesen (€ 78.798,18; Vorjahr € 68.749,17). Das Vorjahr wurde entsprechend angepasst.

Des Weiteren wurden im Vorjahresbericht unter den **Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht** die Abrechnungsüberhänge gegenüber Wohnungseigentümergeinschaften ausgewiesen. Der Ausweis erfolgt nun unter den sonstigen Verbindlichkeiten (€ 5.815,56; Vorjahr € 7.692,59). Das Vorjahr wurde entsprechend angepasst.

Weitere Änderungen bei den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundlagen sind bis auf die genannten nicht erfolgt.

III. ANGABEN ZU DEN BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Die **immateriellen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens** und die **Sachanlagen** sind zu Anschaffungs- und Herstellungskosten angesetzt und soweit abnutzbar, vermindert um planmäßige und außerplanmäßige Abschreibungen. Vermögensgegenstände, deren Nutzung zeitlich begrenzt sind, werden entsprechend ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer planmäßig linear pro rata temporis abgeschrieben.

Abschreibungen auf Wohngebäude werden über 80 Jahre bzw. die Restnutzungsdauer, Geschäfts- und sonstige Bauten über bis zu 50 Jahre berechnet. Die Betriebs- und Geschäftsausstattung wird nach der linearen Methode unter Zugrundelegung der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern planmäßig abgeschrieben.

Zur Bewertung der Wohngebäude am Abschlussstichtag und damit für die Beurteilung der künftigen Wertentwicklung wurde das Sanierungskonzept vom 21. Juni 2002 i. S. v. § 1 Abs. 2 Nr. 3 Altschuldenerhilfeverordnung (AHGV) sowie die am 12. Oktober 2010 neu geschlossene Sanierungsvereinbarung und das zugrundeliegende Sanierungskonzept mit herangezogen. Zum Abriss vorgesehene, nicht wirtschaftlich zu führende Wohngebäude des Anlagevermögens werden außerplanmäßig abgeschrieben bzw. deren Nutzungsdauer neu beurteilt und entsprechend angepasst. Sofern die Gründe für eine außerplanmäßige Abschreibung entfallen sind, werden entsprechend dem Wertaufholungsgebot Zuschreibungen im Umfange der Werterhöhung unter Berücksichtigung der planmäßigen Abschreibungen, die zwischenzeitlich vorzunehmen gewesen wären, vorgenommen.

Aufgrund der unveränderten Marktlage gegenüber dem Vorjahr waren weder Zuschreibungen noch außerplanmäßige Abschreibungen durchzuführen.

Geringwertige Anlagegüter werden im Jahr ihrer Anschaffung als Zugänge zum Anlagevermögen erfasst und in voller Höhe abgeschrieben.

Wesentliche Buchgewinne bzw. Buchverluste aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens waren 2020 nicht zu verzeichnen. Im sonstigen betrieblichen Aufwand sind Buchverluste in Höhe von 3 T€ (i. Vj. 6 T€) enthalten.

Als **unfertige Leistungen** werden die noch nicht abgerechneten Betriebs- und Heizkosten ausgewiesen, die mit den anfallenden umlagefähigen Aufwendungen angesetzt werden. Das Niederstwertprinzip wurde beachtet.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sowie die **flüssigen Mittel** werden grundsätzlich zu Nennwerten bilanziert; für Ausfallrisiken sind Wertberichtigungen abgesetzt.

Die Wertberichtigung auf Forderungen aus Vermietung wird nach einem pauschalierten Verfahren und unter Berücksichtigung von Mahnstufen gegen Mieter ermittelt.

Unter den sonstigen Vermögensgegenständen werden anteilige Guthaben an Instandhaltungsrücklagen bei drei Wohnungseigentümergeinschaften ausgewiesen. Die Ausleihungen sind in den Eigentümergemeinschaften verzinslich angelegt. Diese entwickeln sich entsprechend der Inanspruchnahme bzw. Zuführung zu den Rücklagekonten in den Eigentümergemeinschaften.

Unter dem **aktiven Rechnungsabgrenzungsposten** wurden Ausgaben vor dem Bilanzstichtag erfasst, sofern sie Aufwand für eine bestimmte Zeit danach darstellen.

Latente Steuern

Für bestehende Unterschiede zwischen handels- und steuerrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten, die sich in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich abbauen, wurden passive (Steuerbelastung) bzw. aktive (Steuerentlastung) Differenzen, die zu latenten Steuern führen können, ermittelt. Die Bewertung der sich ergebenden Steuerbe- und entlastung erfolgt mit den unternehmensindividuellen Steuersätzen. Diese betragen für Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag 15,825 % sowie für Gewerbeertragsteuern 10,125 %.

Die Unterschiede bestehen beim Anlagevermögen. Weiterhin bestehen erhebliche steuerliche Verlustvorträge im dreistelligen Mio. €-Bereich. Aus den Bewertungsunterschieden zwischen Handels- und Steuerbilanz entstandene aktive und passive latente Steuern werden saldiert beurteilt. Unter Berücksichtigung der Saldierung ergibt sich zum Bilanzstichtag ein Überhang aktiver latenter Steuern. Entsprechend dem Bilanzierungswahlrecht des § 274 HGB erfolgt im Jahresabschluss kein Ansatz.

Soweit es im Jahresabschluss zu Ertragsteuerbelastungen kommt, resultieren diese aus der Mindestbesteuerung.

Das **Eigenkapital** ist zum Nennbetrag angesetzt. Das **gezeichnete Kapital** (Stammkapital) ist zum Nennwert angesetzt und beträgt € 2.556.459,41.

Die **Sonderrücklage gemäß § 27 Abs. 2 DMBiG** beinhaltet den die Stammeinlage überschreitenden Wert des in das Unternehmen eingebrachten Vermögens und dient gemäß den gesetzlichen Grundlagen zum Ausgleich von Verlusten.

Zuschüsse der öffentlichen Hand zur anteiligen Finanzierung von Investitionsmaßnahmen werden seit dem Geschäftsjahr 2017 passivisch im **Sonderposten für Zuwendungen** gezeigt. Vorher erfolgte eine Absetzung von den Anschaffungskosten. Der Sonderposten wird ratiertlich entsprechend der Nutzungsdauer der bezuschussten Vermögensgegenstände zugunsten der sonstigen betrieblichen Erträge aufgelöst.

Die **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Sie werden mit dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag angesetzt.

IV. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

Die Entwicklung und die Zusammensetzung des **Anlagevermögens** sind im Anlagespiegel (Anlage zum Anhang) dargestellt.

Die **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände** haben wie im Vorjahr alle Restlaufzeiten von bis zu einem Jahr.

Der Forderungsbestand ist zu 82,1 % (i. Vj. 83,5 %) wertberichtigt. Im Geschäftsjahr erfolgten Forderungsausbuchungen und Anpassung von Wertberichtigungen in Höhe von 159 T€ (i. Vj. 171 T€). Diese werden unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen abgebildet.

Von den **Guthaben bei Kreditinstituten** sind 783 T€ (i. Vj. 696 T€) nicht frei verfügbar, da sie im Zusammenhang mit Mietkautionen oder Geschäftsbesorgungen für die Gesellschafterin stehen.

Dem **Sonderposten für Investitionszuschüsse** wurden im Berichtsjahr T€ 45 zugeführt, zugunsten der sonstigen betrieblichen Erträge wurden T€ 26 aufgelöst. Von den Buchwerten zum Geschäftsjahresbeginn (T€ 598) wurden T€ 457 in die sonstigen Verbindlichkeiten umgebucht, da strittig ist, ob ein vorzeitiger Maßnahmebeginn vorlag.

Die **sonstigen Rückstellungen** setzen sich wie folgt zusammen:

	Vorjahr	
	T€	T€
Unterlassene Instandhaltung	376	464
Ausstehende Betriebskosten	127	127
Interne und externe Jahresabschlusskosten	57	61
Rückstellungen Urlaubsanspruch	52	39
Übrige sonstige Rückstellungen	10	10
	622	701

Die Rückstellung für unterlassene Instandhaltung betrifft Aufwendungen des Folgejahres, deren Leistungszeitraum innerhalb der ersten drei Monate liegt. Er umfasst Kosten zur Teilinstandsetzung von Leerwohnungen.

Die **Verbindlichkeiten** sind mit den Erfüllungsbeträgen bilanziert und haben folgende Restlaufzeiten:

	Gesamt	davon mit einer Restlaufzeit		
	31.12.2020	bis zu 1 Jahr	über 1 Jahr	davon mehr als 5 Jahre
	T€	T€	T€	T€
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	51.429	2.688	48.741	37.593
<i>(Vorjahr)</i>	<i>(51.545)</i>	<i>(13.123)</i>	<i>(38.422)</i>	<i>(31.680)</i>
aus erhaltenen Anzahlungen	5.935	5.935	0	0
<i>(Vorjahr)</i>	<i>(6.007)</i>	<i>(6.007)</i>	<i>0</i>	<i>0</i>
aus Vermietung*	1.088	305	783	0
<i>(Vorjahr)</i>	<i>(1.002)</i>	<i>(306)</i>	<i>(696)</i>	<i>0</i>
aus Lieferungen und Leistungen*	1.349	1.349	0	0
<i>(Vorjahr)</i>	<i>(1.023)</i>	<i>(1.023)</i>	<i>0</i>	<i>0</i>
gegenüber Gesellschafter	868	140	728	145
<i>(Vorjahr)</i>	<i>(1.005)</i>	<i>(137)</i>	<i>(868)</i>	<i>(295)</i>
Sonstige Verbindlichkeiten	1.051	1.051	0	0
<i>(Vorjahr)</i>	<i>(34)</i>	<i>(34)</i>	<i>0</i>	<i>0</i>
Gesamt	61.720	11.468	50.252	37.738
<i>(Vorjahr)</i>	<i>(60.616)</i>	<i>(20.630)</i>	<i>(39.986)</i>	<i>(31.975)</i>

*Die in dieser Position mittelfristig ausgewiesenen Beträge betreffen Auskehrverpflichtungen aus Mietkautionen bzw. Gewährleistungseinbehalten; die Einschätzung erfolgt vor dem Hintergrund von Erfahrungswerten ± die Verbindlichkeiten sind durch Bürgschaften aber auch kurzfristig ablösbar.

Die **erhaltenen Anzahlungen** resultieren aus den Vorauszahlungen der Mieter für die Nebenkosten des Geschäftsjahres.

Unter den **Verbindlichkeiten aus Vermietung** werden Mietvorauszahlungen für das Folgejahr ausgewiesen.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter** resultieren aus Darlehen (868 T€; i. Vj 1.005 T€).

In den **sonstigen Verbindlichkeiten** werden insbesondere in Höhe von T€ 1.031 (i. Vj. T€ 0) latente Rückzahlungsverpflichtungen mit im Zusammenhang mit dem Aufzugsprogramm beantragten und weitgehend beschiedenen Fördermitteln ausgewiesen. Das Risiko der Rückzahlung resultiert auf einem vorfristigem Beginn der grundsätzlich förderfähigen Maßnahmen.

Unter den **passiven Rechnungsabgrenzungsposten** werden mittelfristig abzugrenzende Vorauszahlungen von Mietern erfasst. Diese werden über die Laufzeit der vereinbarten Mietzeiträume aufgelöst.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Leasing (T€ 28; i. Vj. T€ 28 p.a.) sowie aus Nebenbestimmungen von Zuwendungen öffentlicher Fördermittel. Die SWG bildet seit 2017 vor dem Hintergrund der oftmals langfristigen Mittelverwendungs-/nachweiszeiträume seit 2017 einen Sonderposten für Zuwendungen, soweit diese im Rahmen von investiven Maßnahmen gewährt wurden. In 2020 erfolgten Zuwendungen für nicht als investiv behandelbare Sanierungen einzelner Wohnungen (T€ 314; i. Vj. T€ 387). Der Fördermittelgeber hat für diese Förderung eine Mittelbindungsfrist von 10 Jahren in den Zuwendungsbescheiden festgelegt. Soweit die Wohnungen bereits bei Antragstellung vermietet waren, gilt die Zweckbindung (Belegungs- und Mietpreisbindung) erst bei einem Mieterwechsel. Vor diesem Hintergrund können für Teilbeträge der öffentlichen Förderung auch längere Verpflichtungen bestehen.

V. ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Die **Umsatzerlöse** wurden ausschließlich im Inland und im Wesentlichen aus der Hausbewirtschaftung erzielt.

In den **sonstigen betrieblichen Erträgen** sind weitere periodenfremde Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (T€ 9 i. Vj. T€ 2) sowie Zahlungseingänge bereits abgeschriebener Mietforderungen und Ausbuchung verjährter Verbindlichkeiten (T€ 43 i. Vj. T€ 65) enthalten.

VI. SONSTIGE ANGABEN

Die Gesellschaft beschäftigte im Jahresdurchschnitt folgende **Mitarbeiter**:

	2020	2019
Kaufmännische Angestellte (ohne Geschäftsführung)	27	25
Hausmeister	8	8
	35	33

Geschäftsführung

Herr Daniel Jircik, Diplom-Wirtschaftsinformatiker, Stendal, Handelsrichter am Landgericht Stendal

Die Angaben zu den **Geschäftsführerbezügen** werden unter Berufung auf § 286 Abs. 4 HGB unterlassen.

Mitglieder des Aufsichtsrats

- Herr Klaus Schmotz, Vorsitzender, Oberbürgermeister der Stadt Stendal,
- Frau Rita Antusch, Horterzieherin i.R.,
- Herr Thomas Weise, Unternehmer/Geschäftsführer Gase-Center Weise
- Herr Arno Bausemer, Angestellter
- Herr Christian Röhl, selbstständiger Unternehmer / Geschäftsführer SEWE
- Herr Maik Szabaschus, Steuerfachangestellter, Belegschaftsvertreter, Kundenbetreuer,
- Herr Björn-Eckhard Dahlke, Angestellter

Für ihre Tätigkeit im Berichtsjahr erhielten die Aufsichtsratsmitglieder Bezüge von insgesamt T€ 7.

Gesamt-Honorar des Abschlussprüfers

Im Geschäftsjahr 2020 wurde von dem Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr ein Gesamthonorar in Höhe von T€ 17 berechnet, davon für

- | | | |
|----|----------------------------------|-------|
| a) | die Abschlussprüfungsleistungen: | T€ 17 |
| b) | andere Bestätigungsleistungen: | T€ 0 |
| c) | Steuerberaterleistungen: | T€ 0 |
| d) | Sonstige Leistungen: | T€ 0 |

Nachtragsbericht

Besondere Ereignisse nach dem Bilanzstichtag sind nicht eingetreten.

Ergebnisverwendungsvorschlag

Die Geschäftsführung schlägt vor, den Jahresüberschuss 2020 in die Gewinnrücklage einzustellen.

Stendal, den 28. Mai 2021

Daniel Jircik

Geschäftsführer



Lagebericht für das Geschäftsjahr 2020

1. Darstellung des Geschäftsverlaufs

Die Stendaler Wohnungsbaugesellschaft mbH ist eine kommunale Gesellschaft, die sich mit der Vermietung, Verwaltung und Bewirtschaftung von Wohnungen befasst. Gegenstand des Unternehmens ist die Bewirtschaftung, Pflege, Erhaltung und Modernisierung von Grundstücken, Wohnungen und Gewerberäumen, die sich im Eigentum der Gesellschaft befinden, Verwaltung von Grundstücken, Gebäuden und Wohnungen, die sich im Eigentum der Stadt Stendal sowie Dritter befinden, ggf. einschließlich aller Tätigkeiten aus Vermietung von Wohnungen und Gewerberäumen, Neubau von Gebäuden und Wohnungen, einschließlich Projektsteuerung auch im Auftrag Dritter, rechtsgeschäftlicher Erwerb und rechtsgeschäftliche Veräußerung von Grundstücken, Gebäuden und Wohnungen, Durchführung von Bau- und Reparaturleistungen auch für Dritte (Auszug aus dem HRB 382). Sie betreibt ihr Geschäft ausschließlich von ihrem Hauptsitz aus.

Die primäre Geschäftstätigkeit der SWG umfasst die Verwaltung ihrer eigenen Mietwohnungen. Darüber hinaus verwaltet die SWG in geringem Umfang Objekte der Stadt Stendal und verkauft Wohnungen und Grundstücke. Im Geschäftsjahr 2020 wurden ca. 4.200 Mieter und Pächter von Wohnungen, Gewerbeobjekten und Garagen betreut. Damit hat die SWG in der Stadt Stendal einen Marktanteil von rd. 30 %.

Seit Anfang 2020 hat sich das Coronavirus (COVID-19) weltweit ausgebreitet. Auch in Deutschland hat die Pandemie seit Februar 2020 zu deutlichen Einschnitten sowohl im sozialen als auch im Wirtschaftsleben geführt. Die dadurch bedingte Unsicherheit in der Bevölkerung führte zu einer Reduzierung der Nachfrage auf dem Wohnungsmarkt. Statt 816 Interessenten im Jahr 2019 registrierte die SWG im Jahr 2020 nur 768 Wohnungssuchende. Die tägliche Arbeit der SWG war geprägt durch die Aufrechterhaltung der Servicequalität gegenüber den Mietern bei möglichst hoher Kontaktvermeidung. Für die Mitarbeiter der SWG führte das zu einer spürbar höheren Belastung.

Die wirtschaftliche Situation der SWG ist stark von der Auslastung ihrer Wohnungen geprägt. Diese wiederum hängt wesentlich von der Bevölkerungsentwicklung der Hansestadt Stendal ab. Im Jahr 2020 sank die Einwohnerzahl der Kernstadt Stendal um 231. Die SWG geht in ihrer langfristigen Planung von einer weiteren Bevölkerungsabnahme aus. Erschwerend wirkt sich aus, dass die SWG



aufgrund ihrer überproportional vielen kleinen Wohnungen eine hohe Fluktuation aufweist. Diese erfordert eine permanent hohe Neuvermietungsquote. Die Anzahl der Neuvermietungen und die Verweildauer in den Wohnungen hängen wesentlich von der Attraktivität des Wohnungsbestandes ab. Um diese zu verbessern wurden, wie auch in den vergangenen Jahren, Maßnahmen unternommen, um den Wohnungsbestand den Erfordernissen des Marktes anzupassen.

Diese Anpassung wurde im Wesentlichen in zwei Stufen durchgeführt:

1. Durchführung von Instandhaltungsmaßnahmen im Zuge der Neuvermietung und im Rahmen des laufenden Vermietungsgeschäftes in einem Wertumfang von durchschnittlich 12 €/qm Gesamt-Wohnfläche. Damit konnte die Vermietungssituation der SWG im Vergleich zu Wettbewerbern noch einmal verbessert werden.
2. Durchführung von Instandsetzungsmaßnahmen mit gleichzeitiger Anpassung des Gebäudezustandes an geänderte Nachfragestrukturen (Grundrissänderungen, Wärmedämmung, Balkonnachrüstung, Strangsanierungen).

Aufgrund der Erfahrung der Vorjahre wurde Wert darauf gelegt, dass sämtliche Baumaßnahmen ein sozialverträgliches Mietniveau ermöglichen. Nachfolgende wesentliche Maßnahmen wurden im Geschäftsjahr realisiert:

Gebäude	Maßnahme	Kosten
H.-Schomburgk-Str. 25-43	Nachrüstung Aufzüge	582 T€
Scharnhorst-Straße 31, 33	Nachrüstung Aufzüge	335 T€
Dr.-Kurt-Schumacher-Str. 8-12	Aufzugsanlage/Fassade	183 T€
Stadtseeallee 117 – 121	Fassade	128 T€
Liselotte-Hermann-Straße	Außenanlagen	320 T€
Studentenwohnheim 2	Neubau 1. Bauabschnitt	860 T€

Aufgrund ihrer Aufwertungsmaßnahmen konnte die SWG im Jahr 2020 445 Mietverträge abschließen, das sind 36 mehr als im Vorjahr. Trotzdem stieg auch im Jahr 2020 der Leerstand an. Die Situation auf dem Wohnungsmarkt wurde im Jahr 2020 aufgrund des Rückgangs der Bevölkerung und



der gleichzeitig starken Bautätigkeit im Stadtgebiet weiter verschärft. Am 31.12.2020 lag der Leerstand im Wohnungsbereich bei 10,99 %.

Durch die Eingemeindung der ehemals selbständigen Gemeinde Uchtsprunge in die Hansestadt Stendal ist das Unternehmen Grundstücksverwaltung Uchtsprunge GmbH eine Eigengesellschaft der Hansestadt Stendal geworden. Das Unternehmen verwaltet und besitzt Immobilien in Gemeinden im Raum Stendal und in Gardelegen. Die Hansestadt Stendal hat im Jahr 2012 wesentliche Aufgaben dieser Gesellschaft, wie Rechnungswesen, Personal und Allgemeine Verwaltung, im Rahmen einer Geschäftsbesorgung auf die SWG übertragen. Art und Umfang der Geschäftsbesorgung wurde in einem Dienstleistungsvertrag geregelt. Die Gesellschaft selbst bleibt dabei bestehen und wird wesentliche Kernaufgaben, wie Vermietung und Instandhaltung, mit eigenem Personal weiterführen.

2. Ergebnis / Liquidität

Der Jahresüberschuss 2020 beläuft sich auf 1.468 T€.

Die Erlöse aus Sollmieten konnten um 229 T€ erhöht werden, dies steht überwiegend in Zusammenhang mit der Erhöhung der durchschnittlichen Mieteinnahmen im Ergebnis der durchgeführten Investitionen. Gegenläufig haben sich die Erlösschmälerungen – insbesondere aufgrund der Leerstandsentwicklung – ebenfalls um 170 T€ erhöht.

Der Finanzmittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit in 2020 in Höhe von 5.496 T€ ist überwiegend für die planmäßigen Tilgungen der Darlehensverbindlichkeiten gegenüber Banken (2.036 T€) und der Stadt Stendal (137 T€) sowie Zinszahlungen (1.602 T€) verwendet worden. Insgesamt sollte die SWG bei unveränderten Rahmenbedingungen außerdem auch künftig in der Lage sein, notwendige Instandsetzungsmaßnahmen weiterhin aus eigener Liquidität zu erbringen.

Die Eigenkapitalquote des Unternehmens beträgt 35,3 % und hat sich im Vergleich zum Vorjahr bei Erhöhung der Bilanzsumme (+2.070 T€) aufgrund des positiven Jahresergebnisses (+1.468 T€) leicht erhöht. Damit setzt sich der Trend der letzten fünf Jahre fort, in denen die Eigenkapitalquote kontinuierlich gestiegen ist.

ANLAGE 4



Die Entwicklung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der letzten Jahre spiegelt sich in folgenden Kennzahlen wider:

		2020	2019	2018	2017	2016
Bilanzsumme	T€	96.659	94.589	95.495	96.255	95.394
davon Sachanlagevermögen/Immaterielle Vermögensgegenstände	T€	85.371	85.349	86.064	87.232	86.012
Eigenkapital	T€	34.129	32.661	31.991	31.339	29.508
Eigenkapitalquote	%	35,3	34,5	33,8	32,9	31,1
Darlehensverbindlichkeiten	T€	52.297	52.549	54.657	56.354	57.841
Liquide Mittel 31.12.	T€	4.079	2.638	2.837	2.404	2.915
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	T€	5.496	5.270	5.316	7.144	6.326
Umsatzerlöse aus Hausbewirtschaftung	T€	18.220	18.138	18.201	18.317	17.605
Ausfall durch Leerstand (Mieten und Betriebs- und Heizkosten)	T€	1.414	1.244	1.181	984	899
Forderungen aus Vermietung	T€	408	345	273	307	256
Aufwendungen für Betriebs- u. Heizkosten incl. Grundsteuern	T€	6.228	6.263	6.245	6.148	6.260
zuzüglich eigene Hausmeisterkosten (abrechenbar)	T€	220	233	229	176	197
davon abrechenbar (vor Erlösschmälerungen)	T€	6.309	6.172	6.086	6.001	6.068
lfd. Instandhaltungskosten	T€	2.723	2.590	2.475	2.421	2.489
Instandsetzungskosten	T€	1.881	2.435	1.882	803	857
Instandhaltungskosten/m ² (ohne Instandsetzungskosten)	€	11,55	10,99	10,69	10,26	10,61
aktivierte Modernisierungs- und Neubaukosten	T€	2.374	1.634	972	3.603	803
Kapitaldienst (Objektfinanzierung)						
Zinsen	T€	1.602	1.676	2.277	2.522	2.629
Aufnahme/Umschuldung von Darlehen	T€	1.920	0	15.331	347	0
Tilgung von Darlehen	T€	2.173	2.107	17.028	1.835	1.398
Abschreibungen	T€	2.436	2.578	2.594	2.485	2.533
Ertragsteuern	T€	15	0	0	0	0
Jahresergebnis	T€	1.486	669	653	1.831	1.603



		2020	2019	2018	2017	2016
Eigener Hausbesitz zum 31.12.						
Wohneinheiten	Anzahl	4.023	4.021	4.026	4.032	3.982
davon Leerstand Wohneinheiten	Anzahl	442	385	334	318	245
davon Leerstand Wohneinheiten	%	10,99	9,57	8,30	7,89	6,15
Entwicklung Sollmiete/m²/monatlich						
Wohnungen, Gewerbe	€	4,80	4,72	4,68	4,58	4,58
umlagefähige Betriebskosten je m² monatlich	€	2,23	2,18	2,20	2,18	2,16

Im Jahr 2020 konnte insgesamt, trotz der Risiken der weltweiten Corona-Pandemie, ein zufriedenstellendes, um ca. 100 T€ besseres Ergebnis als geplant erwirtschaftet werden. Dies ist im Wesentlichen auf unter den Planungen liegende Personalkosten zurückzuführen.

3. Risiken und Chancen der künftigen Entwicklung

Das größte Risiko der SWG besteht in der möglichen Zunahme des Leerstandes und der daraus resultierenden Umsatzreduzierung. Das Risiko der Leerstandszunahme hängt maßgeblich von der Bevölkerungsentwicklung in der Hansestadt Stendal und den Aktivitäten der Mitbewerber ab.

Ein weiteres Risiko besteht im technischen Zustand des Bestandes der SWG. Ein Teil des Portfolios ist immer noch teilweise oder gar nicht saniert. Vor allem die Leitungsstränge im Bereich Sanitär und Elektro weisen einen erheblichen Instandhaltungsrückstau auf, der inzwischen durch Rohrbrüche einen hohen Folgeaufwand und durch die Gefahr von Bränden ein Sicherheitsrisiko erzeugt. Es wird in den nächsten Jahren deshalb weiterhin notwendig sein, erhebliche Investitionen in den Gebäudebestand durchzuführen. Parallel dazu sind erhebliche Investitionen im Rahmen der Neuvermietung erforderlich, um eine hohe Vermietungsquote sicherstellen zu können. Die Gesellschafterversammlung beschloss in ihrer Sitzung am 28. Juni 2018, dass Investitionen in Leitungsstränge und die Vorrichtung von Wohnungen unbedingt erforderlich sind und höchste Priorität haben.

Der unsanierte Wohnungsbestand bietet zugleich aber auch Chancen. Dadurch entsteht zum einen die Möglichkeit, auch weiterhin Rückbau durchzuführen, zum anderen können die entsprechenden Gebäude der heute geänderten Nachfragesituation noch angepasst werden. Dies kann durch Grundrissänderungen und altersgerechte bzw. energetische Sanierung der Wohngebäude erreicht werden.



In der Bereitstellung altersgerechter Wohnungen sieht die SWG eine deutliche Wachstumschance. Kooperationen mit Pflegediensten, die Nachrüstung von Aufzügen und die Barrierereduzierung in Wohnungen sind deshalb auch künftig Schwerpunkt des operativen Geschäfts. Darüber hinaus sollen sowohl die Marketingaktivitäten als auch die Kundenorientierung der SWG weiter gestärkt werden. Aufgrund des andauernden Bevölkerungsrückgangs sind ab dem Jahr 2022 wieder Rückbauten geplant.

Durch die Corona-Pandemie steigt das Risiko von Verzögerung bei der Durchführung von Instandhaltungs-, Modernisierungs- und Baumaßnahmen, verbunden mit dem Risiko von Kostensteigerungen und der Verzögerung von geplanten Einnahmen.

Ein wesentliches Risiko entsteht derzeit aus dem rasanten Anstieg der Kosten für Baumaterialien und der immer schlechteren Verfügbarkeit von solchen. Dies wird das Volumen der Baumaßnahmen in der nächsten Zeit reduzieren.

Ein aktuelles Risiko besteht darin, dass im Zuge der Errichtung von Aufzugsanlagen geplante Fördermittel, die beantragt und grundsätzlich positiv beschieden und in Teilen bereits ausgezahlt wurden, nicht endgültig in Anspruch genommen werden können. Sie werden bis zu einer abschließenden Entscheidung entsprechend als Verbindlichkeiten passiviert.

In einer Gesamtbetrachtung gehen wir derzeit davon aus, dass die aufgezeigten Risiken – auch durch die Nutzung der Chancen – insgesamt nicht zu wesentlichen Beeinträchtigungen der wirtschaftlichen Entwicklung im Geschäftsjahr 2021 führen werden.

4. Ausblick

Die SWG hat durch das im Jahr 2010 vorgelegte Sanierungskonzept wesentliche finanz- und leistungswirtschaftliche Maßnahmen zur Sicherung der Liquidität festgeschrieben. In der Sanierungsvereinbarung wurden die Zins- und Tilgungsleistungen der SWG gegenüber den Kreditinstituten festgeschrieben und Maßnahmen zur Anpassung des Bestandes an die generelle Nachfragestruktur eingeleitet.



Aufgrund der aktuellen Marktzinsentwicklung wird auf Sicht der nächsten zwei Jahre mit weiterhin sehr niedrigen Finanzierungszinsen gerechnet. Dennoch ist die Gesellschaft bestrebt, den Zustand des Wohnungsbestandes überwiegend aus den Finanzmittelzuflüssen aus laufender Geschäftstätigkeit weiter nachhaltig zu verbessern. Im Zuge der Prolongation von Darlehen werden geringere Zinsen zur Erhöhung der Tilgung genutzt.

Die SWG wird dabei ihren bisherigen Weg verfolgen, gleichzeitig in allen Wohngebieten, die langfristige Marktakzeptanz besitzen, zu investieren.

Das Profil der Gesellschaft soll weiter geschärft werden. Die SWG soll als stabiler und zukunftsfähiger Partner der Mieter mit preiswertem Wohnraum in angemessener Qualität wahrgenommen werden. Nebengeschäfte, wie Bewirtschaftung und Verwaltung fremden Eigentums, sollen weitestgehend eingestellt werden.

Ihren Kreditgebern soll die SWG die zuverlässige Leistung des Schuldendienstes gewährleisten und die nachhaltige Werthaltigkeit der Bestände sicherstellen.

Die SWG geht in den nächsten Jahren davon aus, im laufenden Geschäft Überschüsse zu erwirtschaften. Diese Überschüsse sollen dazu verwendet werden, den Wohnungsbestand der SWG marktfähig zu gestalten.

Ihrer Gesellschafterin kann die SWG auf mittlere Sicht keinen Beitrag zum Haushalt leisten, da der Verschuldungsgrad der Gesellschaft noch weit über dem Branchendurchschnitt liegt und eine Ergebnisausschüttung die Liquiditätslage der Gesellschaft nachhaltig beeinträchtigen würde. Darüber hinaus kann, soweit eine Überliquidität in der Gesellschaft eintritt, der Darlehensbestand gegen die Gesellschafterin zurückgefahren werden. Allerdings ist es Ziel der SWG, im Sinne einer ideellen Rendite, der Stadt Stendal ein zuverlässiger Partner bei der sozialverträglichen Wohnraumversorgung der Bevölkerung und der städtebaulichen Entwicklung, insbesondere im Zeichen des Stadtumbaus, zu sein.

ANLAGE 4



Derzeit gehen wir davon aus, dass sich im Jahr 2021 Erträge und Aufwendungen wie geplant entwickeln. Die Investitionen in die Bestände erfolgen nach heutigem Stand ebenfalls entsprechend der Planung. Die erheblichen Baupreissteigerungen führten bisher nicht dazu, dass geplante Investitionen nicht durchgeführt werden können. Für das Geschäftsjahr 2021 wird insgesamt mit einem unterhalb des Ergebnisses des Jahres 2020 liegenden aber deutlich positiven Ergebnis geplant.

Stendal, den 28.05.2021

Daniel Jircik
Geschäftsführer

Anlage 3

Jahresabschluss 2020 und Lagebericht

der

Innovations- und Gründerzentrum BIC Altmark
GmbH



Innovations- und Gründerzentrum
BIC Altmark GmbH, Hansestadt Stendal

Bilanz zum 31. Dezember 2020

Aktiva

	31.12.2020	31.12.2019
	€	€
A. Anlagevermögen		
Sachanlagen		
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	12.898,00	7.393,00
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
Unfertige Erzeugnisse	163.886,30	156.691,63
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	21.404,69	12.529,60
2. Sonstige Vermögensgegenstände	2.965,05	47.351,19
	24.369,74	60.880,79
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	178.952,08	69.347,42
	367.208,12	285.919,84
	380.106,12	293.312,84

	Passiva	
	31.12.2020	31.12.2019
	€	€
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	25.000,00	25.000,00
II. Kapitalrücklage	272.297,10	282.581,88
III. Jahresfehlbetrag	-190.082,30	-284.284,78
	107.214,80	23.297,10
B. Rückstellungen		
Sonstige Rückstellungen	49.717,71	46.619,71
C. Verbindlichkeiten		
1. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	152.518,86	134.331,52
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	35.828,41	58.041,31
3. Sonstige Verbindlichkeiten	29.326,34	30.594,20
	217.673,61	222.967,03
D. Rechnungsabgrenzungsposten	5.500,00	429,00
	380.106,12	293.312,84

Innovations- und Gründerzentrum
BIC Altmark GmbH, Hansestadt Stendal

**Gewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020**

	2020	2019
	€	€
1. Umsatzerlöse	576.473,86	606.229,53
2. Erhöhung des Bestands an unfertigen Erzeugnissen	7.194,87	44.278,42
3. Sonstige betriebliche Erträge	3.466,08	609,82
	587.134,41	651.117,57
4. Materialaufwand		
Aufwendungen für bezogene Leistungen	498.813,78	607.348,86
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	171.022,51	215.502,07
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	41.825,52	49.682,29
	212.848,03	265.184,36
6. Abschreibungen auf Sachanlagen	19.034,96	3.343,58
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	46.411,96	59.417,55
8. Ergebnis nach Steuern	-189.974,30	-284.176,78
9. Sonstige Steuern	108,00	108,00
10. Jahresfehlbetrag	-190.062,30	-284.264,78

Innovations- und Gründerzentrum
BIC Altmark GmbH, Hansestadt Stendal

Entwicklung des Anlagevermögens

	Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten			
	01.01.2020	Zugänge	Abgänge	31.12.2020
	€	€	€	€
Sachanlagen				
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	147.954,14	24.539,96	15.880,80	156.613,30

Abschreibungen				Buchwerte	
01.01.2020	Zugänge	Abgänge	31.12.2020	31.12.2020	31.12.2019
€	€	€	€	€	€
140.561,14	19.034,96	15.880,80	143.715,30	12.898,00	7.393,00

ANHANG zum 31.12.2020
IGZ BIC Altmark GmbH Innovations- und Gründerzentrum, 39576 Stendal

Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

Angaben zur Identifikation der Gesellschaft laut Registergericht

Firmenname laut Registergericht:	Innovations- und Gründerzentrum BIC Altmark GmbH
Firmensitz laut Registergericht:	Stendal
Registereintrag:	Handelsregister
Registergericht:	Stendal
Register-Nr.:	1337

Der Jahresabschluss wurde nach den Vorschriften der §§ 242 ff. HGB unter Beachtung der ergänzenden Bestimmungen für große Kapitalgesellschaften (§§ 264 ff. HGB) sowie des GmbHG aufgestellt.

Der Jahresabschluss ist nach den handelsrechtlichen Vorschriften der § 242 ff. HGB in der Fassung des BilRUG aufgestellt. Die Gesellschaft ist eine „kleine“ Kapitalgesellschaft im Sinne von § 267 Abs. 1 HGB. Die Vorschriften des HGB für „große“ Kapitalgesellschaften wurden gemäß § 133 KVG LSA bei der Aufstellung des Jahresabschlusses beachtet.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung wird das Gesamtkostenverfahren angewendet.

Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Erworbene immaterielle Anlagewerte wurden zu Anschaffungskosten angesetzt und, sofern sie der Abnutzung unterlagen, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Das Sachanlagevermögen wurde zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

In die Herstellungskosten wurden neben den unmittelbar zurechenbaren Kosten auch notwendige Gemeinkosten und durch die Fertigung veranlasste Abschreibungen einbezogen.

Die planmäßigen Abschreibungen wurden nach der voraussichtlichen Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände linear vorgenommen.

Die Vorräte wurden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt. Sofern die Tageswerte am Bilanzstichtag niedriger waren, wurden diese angesetzt.

Forderungen und Wertpapiere wurden unter Berücksichtigung aller erkennbaren Risiken bewertet.

Die Steuerrückstellungen beinhalten die das Geschäftsjahr betreffenden, noch nicht veranlagten Steuern.

Die sonstigen Rückstellungen wurden für alle weiteren ungewissen Verbindlichkeiten gebildet (Rückstellung für Personalkosten, Aufbewahrungsverpflichtung, Jahresabschluss, Zahlung an Maßnahmeteilnehmer). Dabei wurden alle erkennbaren Risiken berücksichtigt.

Verbindlichkeiten wurden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Gegenüber dem Vorjahr abweichende Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der vorliegende Jahresabschluss ist grundsätzlich unter Beibehaltung der für den Vorjahresabschluss angewendeten Gliederungsgrundsätzen nach den für große Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des Handelsgesetzbuches aufgestellt (§§ 265 I 2, 266 ff. HGB).

Ein grundlegender Wechsel von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden gegenüber dem Vorjahr fand nicht statt.

Angaben zur Bilanz

Angabe zu Forderungen mit einer Restlaufzeit größer einem Jahr

Der Betrag der Forderungen mit einer Restlaufzeit größer einem Jahr beträgt EUR 0,00 (Vorjahr: EUR 0,00).

Betrag der Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit > 5 Jahre und der Sicherungsrechte

Der Gesamtbetrag der bilanzierten Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren beträgt EUR 0,00 (Vorjahr: EUR 0,00).

Angabe zu Restlaufzeitvermerken

Der Betrag der Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr beträgt 217.673,61 EUR (Vorjahr: 222.967,03 EUR).

Der Betrag der Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit größer einem Jahr beträgt 0,00 EUR (Vorjahr: 0,00 EUR).

Sonstige Angaben

Das mit dem Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr vertraglich vereinbarte Gesamthonorar für die Abschlussprüfung beträgt TEUR 4.

Durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahrs beschäftigten Arbeitnehmer

Die durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres im Unternehmen beschäftigten Arbeitnehmer betrug 5,00.

Angaben zur Geschäftsführung

Zum Alleinvertretungsberechtigten und nicht von den Beschränkungen des § 181 BGB befreiten Geschäftsführer war Herr Sebastian Stoll, Stendal, bestellt. Seit dem 01.01.2021 ist Herr Thomas Lötsch

zum Geschäftsführer der Gesellschaft bestellt. Dieser ist ebenfalls nicht von den Beschränkungen des § 181 BGB befreit.

Für die Angabe der Gesamtbezüge der Geschäftsführung nach § 285 Nr. 9 a) HGB wird die Schutzklausel des § 286 Abs. 4 HGB in Anspruch genommen.

Der Jahresfehlbetrag des Geschäftsjahres 2020 (€ -190.082,30) soll mit der Kapitalrücklage verrechnet werden.

Vorgänge, die nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetreten und deren Kenntnis für die Beurteilung der Lage der Gesellschaft von besonderer Bedeutung ist, liegen nicht vor.

Unterschrift der Geschäftsführung



Stendal, den 15. Juni 2021

Thomas Lötsch

Ort, Datum

Unterschrift

Lagebericht der IGZ BIC Altmark GmbH für das Geschäftsjahr 2020

Im Folgenden wird die wirtschaftliche Situation der IGZ BIC Altmark GmbH per 31.12.2020 beschrieben.

1. Geschäft und Rahmenbedingungen

Die folgenden Ausführungen gehen vor allem auf die **inhaltlichen Schwerpunkte bzw. die Projektarbeit**, der Bereich der Vermietungen wird unter Punkt 2.1. näher betrachtet.

Die IGZ BIC Altmark GmbH konzentrierte sich auch im Jahr 2020 inhaltlich auf Projektaktivitäten in verschiedenen Bereichen, die Gründerberatung, -begleitung und -qualifizierung sowie die Vermietung der verfügbaren Räumlichkeiten.

Einschränkend muss festgestellt werden, dass ein Großteil der Aktivitäten pandemiebedingt nur sehr begrenzt stattfinden konnte.

Im Folgenden wird auf konkrete Projekte und Aktivitäten hingewiesen, die unter Federführung bzw. aktiver Teilnahme der IGZ BIC Altmark GmbH durchgeführt wurden bzw. auch weiter werden, wobei projektbezogene Aktivitäten mit eindeutig regionalen Schwerpunkten den Mittelpunkt bilden.

- Das durch die Stadt Bismark 2019 beauftragte Folgeprojekt „Datenplattform 2.0“ wurde 2020 im Rahmen der Möglichkeiten umgesetzt. Ebenso wurde das interkommunale Branchen- und Leerstandsmanagement realisiert und in das Jahr 2021 verlängert.
- Das BIC nahm auch 2020 die Funktion der Energieagentur im Landkreis Stendal wahr, wobei sich hier eine Belebung der regionalen Aktivitäten in Zusammenarbeit mit dem Landkreis Stendal abzeichnet.
- Die Zusammenarbeit mit dem Unternetzwerk Altmark (UNA) e. V. wurde gefestigt. Ebenso wurde gemeinsam mit der Agentur für Arbeit, die Arbeit des Fachkräftebeirates im Landkreis Stendal fortgesetzt – pandemiebedingt aber stark eingeschränkt.
- Die Beiratsarbeit zur Zusammenarbeit zwischen der regionalen Wirtschaft und der HS Magdeburg-Stendal fand pandemiebedingt nur sehr eingeschränkt statt.
- Die Trägerschaft für den Regionalwettbewerb „Jugend forscht“ in Stendal wurde 2020 zum 13. Mal gemeinsam mit den Stadtwerken Stendal und mit der Kreissparkasse Stendal wahrgenommen.
- Das 2018 durch das BIC initiierte Jung-Forscher-Centrum Stendal (JuFoCS) setzte seine Arbeit 2020 pandemiebedingt nur sehr sporadisch fort.
- 2020 wurden im BIC durch die regionale Gründungsberaterin 34 Existenzgründer im Landkreis Stendal auf ihrem Weg in die Selbstständigkeit begleitet, davon 9 im Rahmen von Unternehmensnachfolgen. Durch diese Gründungen wurden 51 Arbeitsplätze gesichert oder geschaffen. Damit war ein Investitionsvolumen von ca. 0,6 Mio. € verbunden.
- Die Organisation, Begleitung und Abrechnung der Gründerqualifizierungsmaßnahmen im Landkreis Stendal sicherte das BIC auch 2020 ab. Es wurden im Jahr 2020 zwei Nachgründer- und drei Vorgründerkurse durchgeführt, die z. T. schon 2019 begannen bzw. 2021 endeten. Insgesamt wurden dadurch 62 Teilnehmer qualifiziert.
- Die Kontakte zu anderen Technologiezentren speziell in Sachsen-Anhalt sowie die eigene Mitarbeit im Bundesverband der deutschen Technologiezentren (BVIZ) wurde 2020 ebenso eingeschränkt fortgesetzt wie die Koordinierung der Arbeit der Interessengemeinschaft für die Gründungsbegleitung in Sachsen-Anhalt (IGSA).

Die **personelle Ausstattung** der BIC Altmark GmbH veränderte sich auch 2020. Die 2017 geschaffene befristete Stelle zur Umsetzung der Richtlinie „ego.-Wissen“ wurde im Rahmen des neuen Förderbescheides bis Ende 2021 verlängert und wird zu 100% aus dem Projekt finanziert. Das Stammpersonal wird weiter anteilig im Projekt finanziert, was allerdings deminimis-relevant ist. Im November 2020 wurde eine befristete Vollzeitstelle im Bereich Gebäudemanagement besetzt.

2.

Die regionale Gründerberatung und -begleitung wird im BIC für die Region durch die Gründungsberaterin bedient, die sich mit ihrer Arbeit als kompetente Partnerin im Gründungsgeschehen etabliert hat und dies auch weiterhin tun wird.

Die verstärkte Projektarbeit in weiteren Themen kann perspektivisch allerdings nur durch eine adäquate personelle Untersetzung ausgebaut werden, wofür Lösungen gefunden werden sollten.

Aufgrund des altersbedingten Ausscheidens des langjährigen Geschäftsführers zum 31.12.2019 wurde in der Gesellschafterversammlung am 17.06.2019 mit Herrn Sebastian Stoll ein auf ein Jahr befristeter Geschäftsführer-Anstellungsvertrag (im Ehrenamt) ab dem 01.01.2020 beschlossen. Gleichzeitig wurde mit Herrn Thomas Bamiske, ein auf das Jahr 2020 befristeter Arbeitsvertrag mit Einzelprokura auf Teilzeitbasis beschlossen. In der Gesellschafterversammlung am 23.12.2020 wurde beschlossen, Herrn Thomas Löttsch, 2. Beigeordneter im Landkreis Stendal ehrenamtlich ab dem 01.01.2021, befristet zunächst für ein Jahr, zum Geschäftsführer zu bestellen und die Anstellung von Herrn Bamiske bis zum 30.06.2021 zu verlängern.

2. Lage des Unternehmens

2.1. Ertragslage

Die durch die BIC Altmark GmbH erwirtschafteten Umsätze resultieren in erster Linie aus den Mieteinnahmen. Die Auslastung in beiden Häusern konnte auch 2020 weiter gesteigert werden, so dass zum Jahresende fast von einer Vollvermietung in beiden Häusern ausgegangen werden kann.

Die erhöhte Auslastung in beiden Häusern führte auch zu einem erhöhten Medienverbrauch. Da auch die Preise für Strom und Gas ansteigen, gab es für das Jahr 2020 eine wesentlich erhöhte Nebenkostennachzahlung an den Technologiepark als Vermieter. Die positive Auslastung ermöglichte es aber, einen höheren Anteil der Nebenkosten von den eingemieteten Firmen nachzufordern, so dass sich die leerstandsbezogenen Nebenkosten wesentlich reduzierten. Im Jahr 2021 ist eine Anpassung der Nebenkostenvorauszahlung des BIC an den Technologiepark geplant.

Im Jahr 2020 wurden alle Mietverträge aktualisiert und sowohl inhaltlich als auch mit den Konditionen angepasst. Im BIC sind im Jahr 2020 ca. 30 Partnerfirmen und -institutionen eingemietet. Ebenso wurden die ersten beiden Beratungsräume mit einer modernen Konferenztechnik und neuer Möblierung ausgestattet, was zu einer zusätzlichen Nachfrage führte.

Zur Erzielung von projektbezogenen Einnahmen (s. oben) wurden auch 2020 verschiedene Förderprogramme in Anspruch genommen, die größtenteils mit EU- und Landesmitteln finanziert wurden (Gründerrichtlinie, Programm Demografie des MLV). Bei einigen dieser Projekte wurden, bedingt durch die Spezifik der Projekteinhalte, weitere Partner in die Umsetzung einbezogen, so dass von den jeweiligen Budgets unterschiedlich große Anteile im BIC direkt verblieben. Auch der Regionalwettbewerb „Jugend forscht“ wird durch regionales Sponsoring finanziell abgesichert.

Im Geschäftsjahr 2020 wurde ein negatives Geschäftsergebnis von ca. 190 T€ erzielt, welches allerdings unter dem prognostizierten Defizit liegt. Da der Aufwand nicht durch eigene Einnahmen der Gesellschaft vollständig finanziert werden kann, leisten die Gesellschafter Kofinanzierungsbeiträge zur Kostendeckung. Vor allem aufgrund des aktuellen Generalmietvertrages mit dem Technologiepark ist die Gesellschaft auch künftig nicht in der Lage, ein positives Jahresergebnis zu erwirtschaften.

2.2. Finanzlage

Der Kofinanzierungsbeitrag der Gesellschafter für das Jahr 2020 wurde im Wirtschaftsplan mit einem Umfang von 274.000 € eingeplant und durch die Gesellschafter auch beschlossen. Speziell die günstige Entwicklung im Vermietungsbereich führte dazu, dass der geplante Jahresfehlbetrag 2020 nicht im vollen Umfang in Anspruch genommen werden musste. Hier sollen aber die nicht benötigten Finanzmittel in der GmbH verbleiben.

Speziell die Betriebskostennachzahlungen haben die Liquidität des BIC beeinträchtigt; notwendige Zahlungen konnten aber immer gewährleistet werden.

2.3. Vermögenslage

Da das BIC in den vom Technologiepark Altmark angemieteten Räumen seine Arbeit verrichtet, sind keine Immobilien-Vermögen vorhanden. Der Technologiepark als Eigentümer nahm weitere notwendige Ersatz- und Neuinvestitionen vor, die sich aufgrund des Zustandes erforderlich machten. Hier sind zeitnah weitere Investitionen erforderlich.

Die IGZ BIC Altmark GmbH weist zum 31.12.2020 ein Eigenkapital von 107 T€ aus.

3. Risikobericht

Die IGZ BIC Altmark GmbH war auch 2020 wiederum auf die finanzielle Absicherung durch die Hauptgesellschafter angewiesen. Die vorgenommenen Vertragsanpassungen im Vermietungsbereich haben die finanzielle Situation des BIC weiter stabilisiert.

4. Prognosebericht

Wie in den Vorjahren auch, muss und wird die BIC Altmark GmbH ihre Arbeit weiter auf die dargestellten inhaltlichen Schwerpunkte konzentrieren, mit denen zusätzliche Einnahmen erschlossen werden können. Diese Schwerpunkte sollen in enger Kooperation mit regionalen Partnern entwickelt werden. Speziell im Projektbereich muss zeitnah eine personelle Aufstockung erfolgen, um die bisherigen Angebote des BIC aufrechterhalten zu können.

Finanziell soll die Arbeit durch stabile Mieteinnahmen sowie durch die weitere projektbezogene Beschaffung von Drittmitteln abgesichert und somit auch die personelle Ausstattung der BIC Altmark GmbH stabilisiert werden. Das Mietvertragsverhältnis mit dem Technologiepark stellt in seinen derzeitigen finanziellen Auswirkungen einen wesentlichen Faktor für die Liquiditätssituation der GmbH dar.

Stendal, den 25.06.2021



Thomas Lötsch
Geschäftsführer

Anlage 4

Jahresabschluss 2020 und Lagebericht
der
Flugplatzgesellschaft Stendal-Borstel mbH



Flugplatzgesellschaft Stendal-Borstel mbH
Hansestadt Stendal

Bilanz zum 31. Dezember 2020

Aktiva

	31.12.2020	31.12.2019
	€	€
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	2,00	2,00
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Betriebsbauten einschließlich der Betriebsbauten auf fremden Grundstücken	282.361,00	311.893,00
2. technische Anlagen und Maschinen	57.419,00	8.652,00
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	121.210,00	145.933,00
	460.990,00	466.478,00
	460.992,00	466.480,00
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	5.398,04	4.105,86
2. geleistete Anzahlungen	0,00	146,82
	5.398,04	4.252,68
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	21.442,65	26.002,89
2. Sonstige Vermögensgegenstände	8.833,30	8.321,58
	30.275,95	34.324,47
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	115.763,13	38.188,83
	151.437,12	76.765,98
C. Rechnungsabgrenzungsposten	6.985,60	6.340,60
	619.414,72	549.586,58

	Passiva	
	31.12.2020	31.12.2019
	€	€
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	25.564,59	25.564,59
II. Kapitalrücklage	78.040,83	72.502,24
III. Jahresfehlbetrag	-78.040,83	-72.502,24
	25.564,59	25.564,59
B. Sonderposten mit Rücklageanteil	433.998,01	429.633,73
C. Rückstellungen		
1. Steuerrückstellungen	1.609,73	0,00
2. Sonstige Rückstellungen	27.800,00	20.165,00
	29.409,73	20.165,00
D. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	8.580,09	9.986,76
2. sonstige Verbindlichkeiten	97.695,63	61.736,50
	106.275,72	71.723,26
E. Rechnungsabgrenzungsposten	24.166,67	2.500,00
	619.414,72	549.586,58

Flugplatzgesellschaft Stendal-Borstel mbH
Hansestadt Stendal

Gewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020

	2020	2019
	€	€
1. Umsatzerlöse	107.317,18	207.611,10
2. Sonstige betriebliche Erträge	196.548,06	246.935,51
	303.865,24	454.546,61
3. Materialaufwand Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Leistungen	18.552,25	31.812,52
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	139.343,50	161.963,87
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	31.624,99	37.089,05
	170.968,49	199.052,92
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	58.343,33	54.140,26
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	133.397,10	241.342,77
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,00	77,77
8. Ergebnis nach Steuern	-77.395,93	-71.879,63
9. Sonstige Steuern	644,90	622,61
10. Jahresfehlbetrag	-78.040,83	-72.502,24

Flugplatzgesellschaft Stendal-Borstel mbH
Hansestadt Stendal

Entwicklung des Anlagevermögens

	Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten			
	01.01.2020	Zugänge	Abgänge	31.12.2020
	€	€	€	€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	4.492,73	0,00	0,00	4.492,73
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	891.155,98	0,00	357,90	890.798,08
2. Technische Anlagen und Maschinen	80.931,79	50.555,21	0,00	131.487,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	356.003,03	2.305,12	1.543,54	356.764,61
	1.328.090,80	52.860,33	1.901,44	1.379.049,69
	1.332.583,53	52.860,33	1.901,44	1.383.542,42

Abschreibungen				Buchwerte	
01.01.2020	Zugänge	Abgänge	31.12.2020	31.12.2020	31.12.2019
€	€	€	€	€	€
4.490,73	0,00	0,00	4.490,73	2,00	2,00
579.262,98	29.531,00	356,90	608.437,08	282.361,00	311.893,00
72.279,79	1.788,21	0,00	74.068,00	57.419,00	8.652,00
210.070,03	27.024,12	1.539,54	235.554,61	121.210,00	145.933,00
861.612,80	58.343,33	1.896,44	918.059,69	460.990,00	466.478,00
866.103,53	58.343,33	1.896,44	922.550,42	460.992,00	466.480,00

ANHANG zum 31.12.2020
Flugplatzgesellschaft Stendal-Borstel mbH, 39576 Stendal

Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

Angaben zur Identifikation der Gesellschaft laut Registergericht

Firmenname laut Registergericht:	Flugplatzgesellschaft Stendal-Borstel mbH
Firmensitz laut Registergericht:	Stendal
Registereintrag:	Handelsregister
Registergericht:	Stendal
Register-Nr.:	2628

Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Erworbene immaterielle Anlagewerte wurden zu Anschaffungskosten angesetzt und, sofern sie der Abnutzung unterlagen, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Das Sachanlagevermögen wurde zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Die planmäßigen Abschreibungen wurden nach der voraussichtlichen Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände linear vorgenommen.

Die Vorräte wurden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt. Sofern die Tageswerte am Bilanzstichtag niedriger waren, wurden diese angesetzt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sowie liquide Mittel wurden unter Berücksichtigung aller erkennbaren Risiken zum Nennwert bewertet.

Als aktive Rechnungsabgrenzungsposten sind Auszahlungen vor dem Abschlussstichtag angesetzt, soweit sie Aufwand für einen bestimmten Zeitraum nach diesem Zeitpunkt darstellen. Sie werden mit dem Nominalwert angesetzt.

Das Eigenkapital wird zum Nennwert bilanziert.

Der Sonderposten für Investitionszuschüsse beinhaltet Investitionszuschüsse der Gesellschafter für das Anlagevermögen. Die Auflösung des Sonderpostens erfolgt entsprechend dem planmäßigen AfA-Verlauf der bezuschussten Anlagegüter.

Die sonstigen Rückstellungen wurden für alle weiteren ungewissen Verbindlichkeiten gebildet. Dabei wurden alle erkennbaren Risiken berücksichtigt und sind zum notwendigen Erfüllungsbetrag bewertet.

Verbindlichkeiten wurden zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Als passive Rechnungsabgrenzungsposten sind Einzahlungen vor dem Abschlussstichtag angesetzt, soweit sie Ertrag für einen bestimmten Zeitraum nach diesem Zeitpunkt darstellen. Sie werden mit dem Nominalwert angesetzt.

Gegenüber dem Vorjahr abweichende Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Beim Jahresabschluss konnten die bisher angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden im Wesentlichen übernommen werden.

Ein grundlegender Wechsel von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden gegenüber dem Vorjahr fand nicht statt.

Angabe zu Forderungen gegen Gesellschafter

Der Betrag der Forderungen gegen Gesellschafter beträgt 3.416,20 EUR (Vorjahr: 4.266,63 EUR).

Angabe zu Forderungen mit einer Restlaufzeit größer einem Jahr

Der Betrag der Forderungen mit einer Restlaufzeit größer einem Jahr beträgt 0,00 EUR (Vorjahr: 0,00 EUR).

Angabe zu Restlaufzeitvermerken

Der Betrag der Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr beträgt 106.275,72 EUR (Vorjahr: 71.723,26 EUR). Hierin sind Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter in Höhe von 86.156,93 EUR (Vorjahr: 46.197,76 EUR) enthalten.

Der Betrag der Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit größer einem Jahr beträgt 0,00 EUR (Vorjahr: 0,00 EUR).

Der Gesamtbetrag der bilanzierten Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren beträgt 0,00 EUR (Vorjahr: 0,00 EUR).

Sonstige Angaben

Durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahrs beschäftigten Arbeitnehmer

Die durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres im Unternehmen beschäftigten Arbeitnehmer betrug 4,00.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zwischen der Gesellschaft und der Hansestadt Stendal wurde mit Wirkung zum 1. November 2009 ein Mietvertrag über die Nutzung der Flächen des Flugplatz Stendal-Borstel, Osterburger Straße, geschlossen. Die Gesellschaft betreibt darauf einen Verkehrslandeplatz. Mit Wirkung zum 1. August 2017 wurde der Vertrag neu gefasst.

Der Mietvertrag hat eine Laufzeit bis zum 31. Dezember 2042.

Der Mietzins beträgt - laut Vertragsänderung seit dem 1. Oktober 2019 - monatlich 2.430,39 EUR.

Außerordentliche Erträge

Unter den sonstigen betrieblichen Erträgen werden Corona-bedingte Zuschüsse (50% von Gesellschaftern, 50% vom Land Sachsen-Anhalt) in Höhe von 99 TEUR ausgewiesen.

Ereignisse nach dem Abschlussstichtag

Zu Vorgängen, die nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetreten sind und deren Kenntnis für die Beurteilung der Lage der Gesellschaft von besonderer Bedeutung sind, wird auf die Ausführungen im Lagebericht verwiesen.

Angaben zum Ergebnisverwendungsvorschlag

Der Jahresfehlbetrag für das Geschäftsjahr 2020 in Höhe von 78.040,83 EUR soll mit der Kapitalrücklage verrechnet werden.

Honorar des Abschlussprüfers

Das Gesamthonorar des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2020 von 4 TEUR (Vorjahr: 4TEUR) betrifft ausschließlich die Abschlussprüfungsleistungen.

Unterschrift der Geschäftsführung

Stendal, 14.05.2021

Ort, Datum

Unterschrift

Matthias Jahn

Flugplatzgesellschaft Stendal-Borstel mbH, Hansestadt Stendal**Lagebericht für das Geschäftsjahr 2020****Gliederung:**

1. Geschäfts- und Rahmenbedingungen
2. Lage des Unternehmens
 - a) Ertragslage
 - b) Finanzlage
 - c) Vermögenslage
 - d) Chancen und Risiken

1. Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Im Wirtschaftsjahr 2020 haben sich die Geschäfts- und Rahmenbedingungen der Flugplatzgesellschaft Stendal-Borstel (im weiteren FSB) ab 18. März 2020 in Folge des Inkrafttretens der Maßnahmen zur Bekämpfung der SARS-CoV-2 Pandemie in nicht vorhersehbarer, unerwarteter Weise drastisch verschlechtert. Dieser Zustand setzte sich – mit Schwankungen der Intensität entsprechend der wechselnden Verordnungslage – weiter bis zum Abschluss des GJ fort und hält auch aktuell noch weiter an.

Die Gesellschafter Landkreis Stendal mit 55 % der Gesellschafteranteile, die Hansestadt Stendal mit 40 % und der AERO - CLUB Stendal e.V. mit 5 %, sind sich bewusst, dass, wie bei fast allen Flugplätzen dieser Konstellation in Deutschland, ein wiederkehrender Liquiditätszuschuss für den Fortbestand des Flugplatzes notwendig ist. Dies insbesondere, da die FSB über die reine Bewirtschaftung der gemieteten Flächen, Hangare und Betriebsgebäude hinaus über keine weiteren Einnahmequellen als Ergänzung zum Flugbetrieb verfügt.

Im GJ 2020 waren zusätzlich außerordentliche Zahlungen der Gesellschafter zum Ausgleich der pandemiebedingt verschlechterten Ertragslage erforderlich. Diese wurden auch in beträchtlichem Umfang geleistet. Weiterhin wurden durch das Land Sachsen- Anhalt Billigkeitsleistungen zum Teilausgleich von gegenüber 2019 ausgefallenen Erträgen in größerem Umfang gewährt.

Im Wirtschaftsjahr 2020 konnten trotz der denkbar schlechten Rahmenbedingungen insgesamt noch 14.804 Flugbewegungen (FB) realisiert werden. Diese Leistung konnte nur durch außerordentliches Engagement aller Mitarbeiter zur Sicherstellung des Flugbetriebs bei unverändertem Fortbestehen der Betriebspflicht realisiert werden. In Flugbewegungen betrachtet stellt dies einen Rückgang des Verkehrsaufkommens um ca. 25 % zum Vorjahreswert dar.

Im Vergleich zum totalen Zusammenbruch des Passagiertransportes auf den Flughäfen der Verkehrsluftfahrt (-90% p.a.) ist in Stendal aber ein deutlich geringerer Rückgang der Verkehrszahlen festzustellen. Grund dafür ist das kleinteilige Geschäftsmodell der FSB als Betreiber eines Verkehrslandeplatzes der Allgemeinen Luftfahrt.

Als regionale Verkehrsinfrastruktur stehen wir für vielfältige Verkehre und ein breites Kundenspektrum an Luftraumnutzern wie Arbeitsluftfahrt, private, behördliche und militärische Flüge, Luftrettung, gewerblicher Personentransport, touristische Flüge u.a.m. Durch die unüberschaubaren behördlichen Beschränkungen auch in den anderen Bundesländern kam der Luftverkehr aber trotzdem im Frühjahr zeitweilig vollständig zum Erliegen.

Bedenklich entwickelte sich vor allem das von umfänglichen und dauerhaften Restriktionen betroffene Segment Luftsport als eine unserer saisonalen Haupteinnahmequellen. Die für 2020 vorgesehene und langjährig vorbereitete fliegerische Großveranstaltung, die 36. Segelflug – Weltmeisterschaft, musste von den Veranstaltern zunächst auf 2021 verschoben werden.

Abgesagt wurden bzw. wegen verordneter Verbote ausgefallen sind ab dem Inkrafttreten der ersten SARS- CoV2- Eindämmungsverordnung am 18.03. sämtliche geplanten Freizeit-Veranstaltungen und weiteren Events am Boden und in der Luft. Das zog einen Ertragseinbruch bei Vermietungen/ Verpachtungen sowie Dienstleistungen nach sich. Einzig das von einem Veranstalter initiierte temporäre Autokino sorgte für einen geringen außerplanmäßigen Ertrag.

Insgesamt stagnierte das geschäftliche Umfeld bis Ende Juni in einer Situation für die das Verbot von Vereinsbetrieb, Kontaktverbote, geschlossene Flugschulen und nur noch vereinzelt Geschäftsflüge, bei unveränderter Betriebspflicht für den Flugplatz bestimmend waren. Im Umfeld mussten wir weitere negative Faktoren hinnehmen. So wurde u.a. die Gaststätte geschlossen, der Pächter gab den zunächst geschlossenen Geschäftsbetrieb später endgültig auf. Daraus resultierend kam es zu weiteren Veranstaltungsabsagen zum Beispiel der Fliegerlager BONANZA und AOPA und AIRBUS.

In Größenordnungen entstanden nicht kompensierbare Einnahmeausfälle durch abgesagte weitere Veranstaltungen auf Grund pandemiebedingter Restriktionen.

Um dieser Situation gerecht zu werden wurden u.a. zur Kosteneinsparung die Pflege der Flächen, Reparaturen und Wartung auf das unbedingt unverzichtbare Niveau zurückgefahren. Ein MA wurde in Zwangsurlaub beordert, die geringfügig Beschäftigten (GfB) vorübergehend nicht beschäftigt. Trotz Erkrankung eines Flugleiters wurden durch Urlaubsabbau und Abbau von Arbeitszeitkonten Vorbereitungen für eine mögliche Kurzarbeit geschaffen.

Besonders erschwerend war für die FSB das durch unsere Gesellschafterstruktur keine der bundesweiten Unterstützungsleistungen beantragbar waren. Dem stand jeweils die mehrheitlich öffentliche Beteiligung als Ausschlussfaktor dem entgegen.

Die Gesellschafter der FSB wurden von der massiven Beeinträchtigung unserer gewöhnlichen Geschäftstätigkeit durch die Verordnungen zur Eindämmung der Pandemie laufend zeitnah in Kenntnis gesetzt.

Aus einer Liquiditätsbetrachtung entsprechend der Situation Mitte April und vorläufigen Annahmen zur weiteren Geschäftsentwicklung bei Anhalten der pandemischen Situation wurde in einem „Worst- Case“ - Szenario zur Liquiditätsentwicklung ein zusätzlicher Mittelbedarf von ca. 90...95 TEUR zur vorläufigen Existenzsicherung der FSB bis Ende GJ 2020 geschätzt. Diese bedarfsgerechte Bereitstellung dieser Mittel wurden von den Gesellschaftern auch verbindlich zugesagt.

Der Geschäftsverlauf entwickelte sich dann im 2. HJ 2020 zunächst positiv in Folge der zurückgehenden Einschränkungen aus den Eindämmungsverordnungen. Es konnten auch wieder, wenn auch mit großem organisatorischem Aufwand bei relativ überschaubaren Erträgen, Veranstaltungen durchgeführt werden. So gelangen als fliegerische Veranstaltungen je drei Mal Fliegerlager der Flugschule Mainz, ein Segelfliegerlager des ZVT Teuge und besonders bedeutsam das Fliegerlager der IDAFLIEG e.V.. Ebenso wurde das „Leichtfliegen 2020“ als 120kg- UL- Treffen unter COVID- Bedingungen erfolgreich durchgeführt und erzielte eine sehr gute Außenwirkung und ein äußerst positives, breites Echo in der Fachpresse.

Zur Unterstützung des Klinikums wurde auf Bitte der Landesluftfahrtbehörde ein temporärer Hubschrauberlandeplatz für das Klinikum auf unserem Flugplatz eingerichtet und vom 21.8. bis 19.10. betrieben. Es erfolgten dabei 13 Ambulanz- Landungen.

Leider wirkte sich aber das längere Zeit geschlossene und zum Verkauf stehende Restaurant auf weitere Veranstaltungsprojekte negativ aus.

Es gab infolge sehr restriktiver Firmenpolitik und auf Grund von fortdauernden Beschränkungen keine weiteren Fahrtrainings der VW AG sowie auch nicht von den sonst aktiven anderen Veranstaltern.

Erfreulicher Weise wurde der Agenturvertrag zum Verkauf von Luftfahrtkraftstoffen mit der Fa. TOTAL um fünf weitere Jahre, verlängert. Weiterhin wurde dies von der Fa. TOTAL mit einem Investitionszuschuss zum weiteren Ausbau der Flugplatzinfrastruktur i.H.v. 25 TEUR honoriert.

Zum Ende des Geschäftsjahres machte sich die bevorstehende weitere Corona- Welle bereits bemerkbar. Auf Grund unseres auf VFR- Flüge ausgerichteten Geschäftsbetriebes mit Schwerpunkt in den Sommermonaten entfaltete diese Lageverschlechterung aber nur geringe Wirkung. Die Tendenz im Flugbetrieb zeigte ein Verkehrsaufkommen nach Abschluss unserer üblichen Saison Ende September allgemein wie in den vorangegangenen Geschäftsjahren.

Unverändert belastet war die Ertragssituation aber durch die weiter unklare Situation bei Fahrtrainings bei unserem größten Geschäftspartner in diesem Segment, der Volkswagen AG.

Die Liquidität der Gesellschaft für 2020 wurde gesichert durch außerordentliche Mittelzuweisungen und Zahlungen der Gesellschafter, den geänderten Erlass des LVwA zu Personalkosten- Erstattung für die hoheitlichen Tätigkeiten der Beauftragten für Luftaufsicht (BfL) mit Bezugsgröße Verkehrsaufkommen 2019 sowie Landeszuwendungen zum Teilausgleich der Corona-bedingten Verluste im Vergleich ebenfalls zu 2019. Außerdem wie o.a. nicht verbrauchte Mittel aus dem GJ 2019 eingesetzt werden.

Der außerplanmäßige Mittel i.H.v. 144,9 TEUR setzt sich demzufolge zusammen aus:

46,2 TEUR Überschuss Vortrag aus 2019

49,6 TEUR Gesellschafterbeiträge zusätzlich zum Erhalt Liquidität bis August

49,1 TEUR LVwA Billigkeitsleistungen,

Die beim LVwA beantragten Billigkeitsleistung resultiert aus mehreren Kategorien nachweislich aufgetretener corona-bedingten Verlusten gegenüber GJ 2019, insbesondere

- Einnahmeverluste für Landegebühren. Durch die Untersagung von Flugschuldtätigkeit und Verbot der Vereinsbetätigung sowie als Folge der umfangreichen Kontaktbeschränkungen kam es zu einem massiven Einbruch des Verkehrsaufkommens.

- Einnahmeverluste aufgrund der Absage/des Ausfalls folgender Veranstaltungen/Events auf dem Flugplatzgelände. Die Durchführung dieser Veranstaltungen war auf Grund der Regelungen der Corona- Eindämmungsverordnung des Landes nicht möglich.

- Einnahmeverluste aufgrund der Absage/des Ausfalls von Luftfahrtveranstaltungen auf dem Flugplatzgelände. Durch die Untersagung von Flugschuldtätigkeit und Verbot der Vereinsbetätigung sowie als Folge der umfangreichen Kontaktbeschränkungen konnte das Airbus Fliegerlager nicht stattfinden. Die Segelflug WM wurde vom Veranstalter, dem DAeC, aufgrund der weltweiten Pandemiesituation in Abstimmung mit dem Ausrichter AeroClub Stendal zum Ende der Anmeldefrist abgesagt.

- Einnahmeverluste aufgrund des Wegfalls von Vermietungen/Verpachtungen. Durch die Untersagung von Fahrschuldtätigkeit sowie Kontaktbeschränkungen konnten die geplanten Veranstaltungen nicht durchgeführt werden.

- Einnahmeverluste aufgrund der Absage/des Ausfalls von sonstigen Flugplatznutzungen. Durch die Untersagung von Flugschuldtätigkeit und Verbot der Vereinsbetätigung sowie als Folge der umfangreichen Kontaktbeschränkungen kam es zu einem massiven Einbruch des Verkehrsaufkommens. Insbesondere durch ausbleibenden Transitverkehr reduzierte sich der Kraftstoffverkauf erheblich.

Die Punktezahl zur Bewertung des Flugaufkommens durch das Landesverwaltungsamt (LVWA) entwickelte sich von 23.188 Punkten in 2019 - dem bisherigen Rekordwert seit der Einführung der Punktebewertung 2007 - auf Grund der massiven Einschränkungen im Luftverkehr und Flugsport auf 15.196 Punkte. Auf Grund der Einstufung als kritische Infrastruktur und der Verpflichtung zur Aufrechterhaltung der Betriebspflicht wurde durch das LVWA eine abweichende Regelung zum Personalkostenzuschuss für die Bfl erlassen. Es erfolgte eine pauschale Zahlung für alle landesbedeutsamen Verkehrslandeplätze unabhängig vom Verkehrsaufkommen. Dies bedeutete für Stendal eine Zahlung i.H.v. TEUR 35,8.

Zusätzliche Einnahmen aus Flächenverpachtung und Erbringen von Dienstleistungen erzielte die FSB 2020 nur in ganz geringem Umfang durch Fahrsicherheitstrainings im 1.Quartal, einige zusätzliche Flächenvermietungen und das temporäre Autokino.

Insgesamt erfolgte auf Grund CORONA ein Umsatzrückgang im gesamten Spektrum des gewöhnlichen Geschäftsbetriebes der FSB von 207,6 TEUR in 2019 auf 107,3 TEUR.

Beginnend mit dem GJ 2018 ermöglichten im Wirtschaftsplan verankerte Zuwendungen der Gesellschafter den von der Geschäftsführung benannten Investitionsbedarf zur Ertüchtigung des VLP Stendal-Borstel bis 2020 planmäßig abzuarbeiten. Im Ergebnis können die Ertragschancen perspektivischer Großveranstaltungen gezielt genutzt werden und diese vielfältigen Veranstaltungen auch als Darstellungsmöglichkeit für zukünftige Akquisitionen verwertet werden.

Dabei stand 2020 weiterhin die Sanierung und Ertüchtigung bestehender Infrastrukturen im Vordergrund. Im Vordergrund stehen der qualitative Bestandserhalt und die Modernisierung mit Anpassungen zu größerer Nachhaltigkeit und energetischen Einsparungen. Eine Erweiterung auf betriebsfremde Geschäftsfelder ist nicht beabsichtigt. Die geplanten Investitionen wirken perspektivisch; auch im Zusammenspiel mit der Realisierung des geplanten Gewerbegebietes und der BAB 14 werden noch zusätzliche positive Effekte erfolgen.

Die Hansestadt Stendal finanzierte im GJ 2020 mit Zuwendungen zum Eigenanteil die Errichtung einer Druckerhöhungsanlage in der Trinkwasserversorgung. Das Vorhaben wurden auch mit 50 % Zuwendungen des LVWA Sachsen-Anhalt zu den Gesamtkosten von 51,6 TEUR unterstützt.

Über eine nichtrückzahlbare Bezuschussung der Luftaufsichtsstelle durch das Land Sachsen-Anhalt in Höhe von TEUR 3.347, - wurden weitere neue Technik, z.B. PC und weitere Ausstattungsgegenstände und Betriebsmittel für die Luftaufsicht beschafft.

Ein Projekt zur Ansiedlung einer Werft für Luftsportgeräte konnte leider nicht zum Erfolg geführt werden da die genehmigungsrechtlichen Voraussetzungen von den zuständigen Stellen als nicht gegeben eingeschätzt wurden.

Der Flugplatz Stendal–Borstel wurde auch 2020 mit lediglich vier (3,8 VzÄ inkl. GF) fest angestellten Mitarbeitern und vier geringfügig beschäftigten Aushilfen betrieben.

2. Lage des Unternehmens

a) Ertragslage:

Den Gesellschaftern war bei der Gründung der Gesellschaft bewusst, dass mittelfristig kein positives Jahresergebnis zu erwarten ist. Der Flugplatz ist jedoch im Norden von Sachsen–Anhalt eine wichtige Infrastruktureinrichtung und Wirtschaftsstandort, aber auch ein kulturelles Zentrum und wichtige Sportstätte. Im Bewusstsein dieser Leistungen im allgemeinen Interesse der Region und zur Daseinsvorsorge tragen die Gesellschafter auch weiterhin den Verlustausgleich.

Als Jahresergebnis des in jeder Hinsicht außergewöhnlichen Geschäftsjahres 2020 mit den katastrophalen äußeren Einflussfaktoren auf den Geschäftsbetrieb wurde ein Verlust in Höhe von TEUR - 78,2 erzielt.

b) Finanzlage:

Die Finanzlage der Gesellschaft basiert auf einer Eigen- und einer Fremdfinanzierung. Ein Teil der anfallenden wiederkehrenden Kosten wird durch Eigenmittel wie Landeentgelte, Provisionen für den Kraft- und Schmierstoffverkauf im Auftrag der TOTAL Deutschland GmbH, Untervermietungen, Nutzungsentgelte bei Veranstaltungen, Lohnkostenzuschüsse für die Beauftragten für Luftaufsicht durch das Land Sachsen-Anhalt u.a. finanziert. Der nicht durch Eigenmittel finanzierte Teil der anfallenden Kosten wird durch die Gesellschafter in Form eines Verlustausgleiches entsprechend den Gesellschafteranteilen ausgeglichen.

Das bilanzielle Eigenkapital zum 31. Dezember 2020 beträgt TEUR 26 (Vorjahr: TEUR 26). Dies entspricht einer Eigenkapitalquote von 4,12 % (Vorjahr: 4,7 %). Unter Einbeziehung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse ergibt sich ein wirtschaftliches Eigenkapital in Höhe von TEUR 460 (Vorjahr: TEUR 456), was einer wirtschaftlichen Eigenkapitalquote von 74,15 % (Vorjahr: 82,9 %) entspricht.

c) Vermögenslage:

Die Bilanzsumme am 31. Dezember 2020 beträgt TEUR 621,2. Das Anlagevermögen von TEUR 462,0 wird fast vollumfänglich durch das wirtschaftliche Eigenkapital (TEUR 460,6) gedeckt.

Das Anlage- und Umlaufvermögen am 31.12.2020 beträgt TEUR 614,2€

Der Weiterbestand der Flugplatzgesellschaft ist derzeit gesichert, ein besonderes Risiko für die Gesellschaft ist zu Zeit nicht zu erkennen.

d) Chancen und Risiken:

Die immer noch anhaltende Corona Krise wirkt sich unverändert auf den Geschäftsbetrieb der FSB aus. Der Geschäftsbetrieb ist derzeit erneut gekennzeichnet durch einen Saisonbeginn mit Wegfall aller fliegerischen Vorhaben und landseitigen Veranstaltungen auf dem Gelände. Laufende Einnahmen werden wieder nur aus den langfristigen Vermietungen (Gebäude und Flächen) erwirtschaftet und aus Landeentgelten und Kraftstoffverkauf. Die endgültige Absage der Segelflug-WM auch 2021 hat natürlich ebenfalls große ertragsrelevante Auswirkungen. Diese Einnahmen bewegten sich im 1. Quartal 2021, d.h. vor dem eigentlichen Beginn der Sommersaison, leicht über dem Niveau von 2020.

Abzuwarten bleibt die generelle Entwicklung der wirtschaftlichen Erholung, besonders das Tempo der Erholung in der Veranstaltungsbranche und bei den Nutzern von Flächen für Fahrtrainings. Die Zukunft der Fahrtrainings der VW AG ist weiter ungewiss. Für alle Geschäftsfelder zeichnet sich ein Ertragsrückgang ab. Es liegen aber viele Terminverschiebungen von Fliegerlagern und Veranstaltungen auf die Monate September und Oktober vor. Diese sind getragen von der Erwartung das die Pandemische Lage mit zunehmendem Impffortschritt endlich beendet wird und zum normalen gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Leben zurückgekehrt werden kann. Weiterhin ist eine sehr ertragsträchtige große Anmietung des Platzes für eine Bundeswehr- Übung in Arbeit.

Insgesamt ist für das GJ 2021 ein Jahresergebnis in Höhe des Planansatzes (-129 TEUR) zu erwarten.

Ein weiteres unverändertes Andauern der Pandemielage stellt nach wie vor ein Risiko für unsere gewöhnliche Geschäftstätigkeit dar.

Als Unternehmen mit mehrheitlich öffentlicher Beteiligung sind wir aber weiterhin nicht berechtigt, die anderen bisher aufgelegten öffentlichen Hilfen in Anspruch zu nehmen.

Das Ministerium für Landesentwicklung und Verkehr stellt erneut für die landesbedeutsamen Flugplätze eine Haushaltsmittelbereitstellung für das laufende HHJ im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie in Aussicht.

Investitionen in dem Bereich „Forschung und Entwicklung“ im Sinne von § 289 Abs. 2 Nr. 3 HGB wurden nicht getätigt.

Zweigniederlassungen, auf die nach § 289 Abs. 2 HGB einzugehen wäre, bestehen nicht.

Stendal, 21. Juni 2021

Flugplatzgesellschaft Stendal-Borstel mbH

Matthias Jahn

Geschäftsführer

Anlage 5

Jahresabschluss 2020 und Lagebericht
der
Abwassergesellschaft Stendal mbH



Abwassergesellschaft Stendal mbH, Hansestadt Stendal
Bilanz zum 31. Dezember 2020

Aktiva**Passiva**

	EUR	31.12.2020 EUR	31.12.2019 EUR		EUR	31.12.2020 EUR	31.12.2019 EUR
A. Anlagevermögen				A. Eigenkapital			
I. <u>Immaterielle Vermögensgegenstände</u>				I. <u>Gezeichnetes Kapital</u>		30.000,00	30.000,00
entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		4.420,00	6.893,00	II. <u>Kapitalrücklage</u>		3.824.165,43	3.824.165,43
II. <u>Sachanlagen</u>				III. <u>Gewinnvortrag</u>		17.415.146,03	14.963.640,68
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	3.336.271,96		3.237.437,11	IV. <u>Jahresüberschuss</u>		2.313.853,42	2.451.505,35
2. technische Anlagen und Maschinen	28.413.553,00		28.185.653,00			23.583.164,88	21.269.311,46
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	420.666,00		507.729,00	B. Sonderposten für Investitionszuschüsse		1.070.942,00	1.083.855,00
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	879.944,35		257.102,50	C. Empfangene Ertragszuschüsse		1.410.413,00	1.409.448,00
		33.059.435,31	32.187.921,70	D. Rückstellungen			
		33.063.855,31	32.194.814,70	1. Steuerrückstellungen		0,00	99.563,00
B. Umlaufvermögen				2. sonstige Rückstellungen	382.087,37		214.113,90
I. <u>Vorräte</u>						382.087,37	313.676,90
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		8.644,11	7.256,28	E. Verbindlichkeiten			
II. <u>Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</u>				1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	10.437.173,72		11.216.273,75
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	842.141,00		1.130.571,78	2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	249.902,54		534.529,32
2. Forderungen gegenüber Gesellschaftern	784,14		0,00	3. Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschaftern	666.006,58		747.651,63
3. sonstige Vermögensgegenstände	40.754,80		17.663,27	4. sonstige Verbindlichkeiten	243.571,00		504.613,93
		962.679,90	1.148.235,05			11.596.654,74	13.003.068,63
III. <u>Guthaben bei Kreditinstituten</u>		4.992.943,01	3.732.564,05	F. Rechnungsabgrenzungsposten		0,00	3.500,00
		4.964.267,11	4.898.045,38				
B. Rechnungsabgrenzungsposten		15.139,57	0,00				
		33.043.261,99	37.082.860,09			38.043.261,99	37.082.860,09

Abwassergesellschaft Stendal mbH, Hansstadt Stendal
Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom
1. Januar bis 31. Dezember 2020

	EUR	<u>2020</u> EUR	<u>2019</u> EUR
1. Umsatzerlöse		7.786.508,64	7.116.148,79
2. sonstige betriebliche Erträge		56.441,78	191.542,27
3. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	575.381,64		602.447,44
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	2.328.850,56		2.409.499,31
c) Abwasserabgabe	<u>104.048,37</u>		<u>104.046,37</u>
		3.006.266,57	3.115.995,12
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	44.208,48		8.656,86
b) soziale Abgaben	<u>19.642,12</u>		<u>3.076,36</u>
		63.850,60	11.733,22
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		1.001.993,17	990.043,87
6. sonstige betriebliche Aufwendungen		198.450,72	134.303,56
7. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		665,34	366,48
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		199.275,75	218.590,12
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		<u>975.053,98</u>	<u>1.022.278,10</u>
10. Ergebnis nach Steuern		2.319.525,01	2.457.813,63
11. sonstige Steuern		5.671,50	11.308,28
12. Jahresüberschuss		<u>2.313.853,42</u>	<u>2.451.505,35</u>

Abwassergesellschaft Stendal mbH

Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2020

	Anschaffungs-/ Herstellungskosten					Abbuchungen						Restbuchwerte	
	Anfangsbestand 01.01.2020	Zugänge 2020	Abgänge 2020	Umbuchungen 2020	Endstand 31.12.2020	Anfangsbestand 01.01.2020	Zugänge 2020	Abgänge 2020	Umbuchungen 2020	Zuschreibungen 2020	Endstand 31.12.2020	Stand 31.12.2020	Stand 31.12.2019
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Anlagevermögen													
I. Immaterielle Vermögensgegenstände													
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	53.891,39	0,00	0,00	0,00	53.891,39	46.998,39	2.473,00	0,00	0,00	0,00	49.471,39	4.429,00	6.893,00
II. Sachanlagen													
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einsch. der Bauten auf fremden Grundst.	5.618.236,89	211.397,85	0,00	0,00	5.829.634,74	2.380.799,76	112.563,00	0,00	0,00	0,00	2.493.362,76	3.336.771,06	3.237.437,11
3. technische Anlagen und Maschinen	46.938.335,87	893.078,61	5.832,50	270.803,08	48.036.883,06	18.752.682,87	876.579,69	5.832,50	0,00	0,00	19.623.430,06	28.413.553,00	28.186.653,60
4. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.130.729,76	12.314,48	0,00	0,00	1.143.044,24	623.000,76	90.377,48	0,00	0,00	0,00	713.378,24	429.666,00	507.720,00
5. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	257.102,59	633.644,84	0,00	-210.803,08	679.944,35	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	679.944,35	257.102,59	
Summe Sachanlagen	53.944.405,11	1.551.033,78	5.832,50	0,00	55.889.606,39	21.756.483,41	1.079.520,17	5.832,50	0,00	0,00	22.830.171,06	33.059.435,31	32.187.921,70
Endsumme	53.998.296,50	1.951.033,78	5.832,50	0,00	55.943.497,78	21.803.481,80	1.081.993,17	5.832,50	0,00	0,00	22.879.642,47	33.063.855,31	32.194.814,70

Abwassergesellschaft Stendal mbH, Hansestadt Stendal

**Anhang
für das Geschäftsjahr 2020**

I. Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss der Abwassergesellschaft Stendal mbH, Hansestadt Stendal (Registernummer Stendal HRB 3943), im Folgenden „AGS“ genannt, wurde nach den Rechnungslegungsvorschriften für Kapitalgesellschaften des Handelsgesetzbuches (HGB) sowie nach den ergänzenden Bestimmungen des GmbH-Gesetzes aufgestellt.

Die Gesellschaft erfüllt die Größenmerkmale einer kleinen Kapitalgesellschaft. Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses wurden entsprechend des Kommunalverfassungsgesetzes des Landes Sachsen-Anhalt die für große Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften zugrunde gelegt.

Die Gliederung der Bilanz wurde in Anwendung von § 265 Abs. 5 HGB um die Posten „Sonderposten für Investitionszuschüsse“ und „Empfangene Ertragszuschüsse“ erweitert.

Für die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt. Der Materialaufwand wurde um den Posten „Abwasserabgabe“ erweitert.

Soweit die Berichtspflichten wahlweise in der Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung oder im Anhang erfüllt werden können, wurden die Angaben in den Anhang aufgenommen.

II. Erläuterungen zu den Posten der Bilanz

AKTIVA

Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens sowie die Abschreibungen des Geschäftsjahres für die Einzelposten des Anlagevermögens ergeben sich aus dem im Anhang beigefügten Anlagenpiegel.

Immaterielle Vermögensgegenstände

Die Bewertung der erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände erfolgt zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen über die voraussichtliche Nutzungsdauer von 3 bis 10 Jahren.

Sachanlagen

Die Bewertung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungskosten, einschließlich Anschaffungsnebenkosten.

Das Sachanlagevermögen wird linear über die voraussichtliche Nutzungsdauer von 3 bis 100 Jahren abgeschrieben. Geringwertige Anlagegüter werden im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben. Soweit die beizulegenden Werte einzelner Vermögensgegenstände ihren Buchwert unterschreiten, werden zusätzlich außerplanmäßige Abschreibungen bei voraussichtlich dauernder Wertminderung vorgenommen.

Vor 2005 verinnahmte Investitionszuschüsse (mit Ausnahme der verrechneten Abwasserabgabe) wurden von den Anschaffungs- oder Herstellungskosten des Investitionsgutes abgesetzt und infolgedessen im Laufe der Nutzungsdauer des bezuschussten Vermögensgegenstandes durch den verminderten Abschreibungsaufwand anteilig ertragswirksam aufgelöst. Ab 2005 erhaltene Zuschüsse werden erfolgsneutral in den Sonderposten für Investitionszuschüsse eingestellt, der abschreibungsadäquat aufgelöst wird.

Umlaufvermögen

Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sind zu durchschnittlichen Anschaffungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips angesetzt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und die sonstigen Vermögensgegenstände sind zu Nominalwerten bilanziert. Ausfallrisiken werden durch Wertberichtigungen angemessen berücksichtigt.

Die Forderungen aus Entsorgungsleistungen wurden mit erhaltenen Abschlagszahlungen in Höhe von 1.500 TEUR saldiert. Für einen Teil der Forderungen ergab sich der Ansatz aus einem stetig angewandten Schätzverfahren.

Die zum 31. Dezember 2020 ausgewiesenen Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind wie im Vorjahr innerhalb eines Jahres fällig.

Die sonstigen Vermögensgegenstände beinhalten im Wesentlichen Forderungen aus Steuererstattungen von 48 TEUR.

Guthaben bei Kreditinstituten

Die Guthaben bei Kreditinstituten sind zu Nennwerten ausgewiesen.

Latente Steuern

Latente Steuern werden für zeitliche Unterschiede zwischen den handels- und steuerrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten ermittelt. Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgt auf der Basis des kombinierten Steuersatzes von 29,475 %, der sich voraussichtlich im Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen ergeben wird. Eine sich insgesamt ergebende Steuerbelastung würde in der Bilanz als passive latente Steuer angesetzt werden. Im Geschäftsjahr ergab sich insgesamt eine Steuerentlastung aus steuerlichen Abweichungen bei den Sachanlagen und den sonstigen Rückstellungen in Höhe von 12 TEUR. Das Wahlrecht des §274 HGB, den aktiven Überhang latenter Steuern

zwischen handels- und steuerrechtlichen Ansatz zu bilanzieren, wird nicht in Anspruch genommen.

PASSIVA

Eigenkapital

Gezeichnete Kapital

Das gezeichnete Kapital ist zum Nennbetrag angesetzt

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage ist zum Nennwert bewertet. Die Kapitalrücklage blieb im Geschäftsjahr unverändert.

Zuschüsse

Sonderposten für Investitionszuschüsse

Der Sonderposten betrifft mit 92 TEUR Zuschüsse aus dem mit Investitionen verrechenbaren Anteil der Abwasserabgabe und Zuschüsse aus Mitteln der Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“ in Höhe von 979 TEUR. Die Auflösung erfolgt bezüglich der Abwasserabgabebeträge über 20 Jahre und bezüglich der Zuschüsse entsprechend dem Abschreibungssatz der geförderten Investitionen. Sie wird als sonstiger betrieblicher Ertrag dargestellt.

Empfangene Ertragszuschüsse

Die empfangenen Ertragszuschüsse umfassen Hausanschlusskosten und Baukostenzuschüsse.

Die Auflösung erfolgt für Ertragszuschüsse aus Verträgen vor dem 1. Januar 2003 mit 5 % p.a. und für Ertragszuschüsse aus Verträgen nach dem 1. Januar 2003 analog der Nutzungsdauer des jeweiligen Hausanschlusses bzw. der Entsorgungsleitung. Sie wird unter den Umsatzerlösen ausgewiesen.

Rückstellungen

Die Rückstellungen berücksichtigen alle zu erwartenden Steuernachzahlungen sowie erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten. Der Ansatz erfolgt in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages. Gemäß § 253 Abs. 2 HGB werden die Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden von der Deutschen Bundesbank bekannt gegebenen durchschnittlichen Marktzins der vergangenen sieben Jahre abgezinst.

Sonstige Rückstellungen

Die Rückstellung für Abwasserabgabe von 208 TEUR betrifft die ausstehenden Bescheide für die Abwasserabgabe des Jahres 2019 und 2020.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten sind zu den Erfüllungsbeträgen bilanziert. Für die Verbindlichkeiten bestehen folgende Restlaufzeiten

	bis 1 Jahr EUR	mehr als 1 Jahr EUR	über 5 Jahre EUR	Summe
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten Vorjahr:	794.012,49 795.663,88	9.843.161,23 10.420.609,87	6.862.491,67 7.550.690,31	10.437.173,72 11.216.273,75
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen Vorjahr:	249.902,54 534.529,32	0,00 0,00	0,00 0,00	249.902,54 534.529,32
Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin Vorjahr:	666.006,58 747.651,63	0,00 0,00	0,00 0,00	666.006,58 747.651,63
Sonstige Verbindlichkeiten Vorjahr:	243.571,90 504.613,93	0,00 0,00	0,00 0,00	243.571,90 504.613,93
Summe Vorjahr	1.953.493,51 2.582.456,76	9.843.161,23 10.420.609,87	6.862.491,67 7.550.690,31	11.596.654,74 13.003.068,63

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Die Darlehen sind in Höhe von 2.497 TEUR durch Grundschulden besichert.

Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin

Die Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin betreffen mit 550 TEUR (im Vorjahr 560 TEUR) die Vorfinanzierung von Erschließungsmaßnahmen durch die Hansestadt Stendal.

Sonstige Verbindlichkeiten

Zum 31. Dezember 2020 werden keine Verbindlichkeiten aus Steuern ausgewiesen (im Vorjahr 248 TEUR).

III. Erläuterungen zu den Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse setzen sich wie folgt zusammen:

	2020 EUR	2019 EUR
Erlöse Abwasserentsorgung	7.700.213,46	7.649.956,04
Erlöse von Ertragszuschüssen	58.344,73	76.202,91
Nebengeschäfte	<u>27.950,45</u>	<u>33.989,84</u>
	<u>7.786.508,64</u>	<u>7.760.148,79</u>

Auf Grund des rollierenden Ablesesystems sind in den Umsatzerlösen solche aus Verbrauchsabgrenzung enthalten.

Sonstige betrieblichen Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten im Wesentlichen Erträge aus Schadensersatzansprüchen (22 TEUR).

Materialaufwand

In den Aufwendungen für bezogene Leistungen sind im Wesentlichen Betriebsführungskosten (1.774 TEUR), Fremdleistungen für Instandhaltung (294 TEUR) und Entsorgungskosten für die Schammabfuhr (212 TEUR) enthalten.

Die Abwasserabgabe betrifft die Zuführung zur Rückstellung für die Abwasserabgabe 2020 (104 TEUR).

Sonstige betriebliche Aufwendungen

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind u.a. Aufwendungen für Versicherungen (51 TEUR) und Aufwendungen für Beratungskosten (77 TEUR) enthalten.

Personalaufwand

Unter dem Personalaufwand werden keine Aufwendungen für Altersversorgung ausgewiesen.

Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

Aus der Abzinsung von Rückstellungen ergeben sich im Geschäftsjahr 2020 keine Erträge (Vorjahr 12,55 EUR).

Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Hierin sind im Wesentlichen langfristige Darlehenszinsen gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 199 TEUR enthalten. Aus der Aufzinsung von Rückstellungen ergeben sich im Geschäftsjahr 2020 Aufwendungen in Höhe von 38.99 EUR (Vorjahr 71.51 EUR).

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag in Höhe von 975 TEUR enthalten für 2020 Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag in Höhe von 522 TEUR sowie Gewerbesteuer von 450 TEUR. Steuern vom Einkommen und Ertrag bestehen für die Jahre 2018 und 2019 in Höhe von 3 TEUR.

IV. Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Durch den Betriebsführungsvertrag mit der SWS war die Gesellschaft finanziell eine Verpflichtung von zunächst jährlich 1.950 TEUR eingegangen. Die Höhe der Pauschale kann alle drei Jahre auf Angemessenheit und Übereinstimmung mit den Leitlinien zur Preisbildung (LSP) und dem Kommunalabgabengesetz (KAG) hin überprüft werden. Diese letzte Überprüfung erfolgte im Geschäftsjahr 2018. Die jährliche Pauschale wurde ab dem 1. Januar 2020 auf 1.834 TEUR (Netto) angepasst.

Mit Wirkung zum 31. Dezember 2017 hat die AGS den laufenden Betriebsführungsvertrag mit der SWS aus vergaberechtlichen Gründen kündigen müssen. Die Vertragspartner haben sich darauf geeinigt, den laufenden Vertrag vorerst bis Ende 2021 zu verlängern mit einer Pauschale in Höhe von 1.889 TEUR (Netto).

Für die Restlaufzeit des Vertrages bis 31. Dezember 2021 errechnet sich somit zum Bilanzstichtag – auf Basis des derzeitigen Preisstandes – ein Gesamtbetrag finanzieller Verpflichtungen von 1.889 TEUR.

Zum 31. Dezember 2020 besteht ein Gesamtschuld in Höhe von 1 TEUR aus getätigten Bestellungen bei diversen Lieferanten und Dienstleistern, deren Lieferungen und Leistungen zum Stichtag noch nicht erbracht sind.

V. Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach Schluss des Geschäftsjahres eingetreten sind und weder in der Gewinn- und Verlustrechnung noch in der Bilanz berücksichtigt sind, haben sich nicht ergeben.

VI. Ergänzende Angaben

Geschäftsführung und Bezüge

Geschäftsführerin ist Frau Annegret Schröder, Angestellte im Bauamt, Sachgebietsleiterin Tiefbau der Hansastadt Stendal. Sie vertrat die Gesellschaft allein.

Bezüglich der Angaben über die Gesamtbezüge der Geschäftsführung im Geschäftsjahr 2020 wurde von der Schulpflicht gemäß § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht.

Angaben zu Arbeitnehmern

Die Gesellschaft beschäftigt in 2020 wie auch im Vorjahr keine Beschäftigten.

Angaben zum Honorar des Abschlussprüfers

Das Gesamthonorar des Abschlussprüfers gemäß § 285 Nr. 17 HGB betrug für das Geschäftsjahr 2020 insgesamt 6 TEUR. Es betrifft ausschließlich Abschlussprüfungsleistungen.

Ergebnisverwendungsvorschlag

Der Jahresabschluss ist vor Ergebnisverwendung aufgestellt worden.

Sonstige Angaben

Im Geschäftsjahr 2020 wurden keine Geschäfte im Sinne des § 285 Nr. 21 HGB abgeschlossen, die zu marktüblichen Bedingungen zustande gekommen sind

Geschäfte im Sinne des § 285 Nr. 3 HGB lagen im Geschäftsjahr 2020 nicht vor.

Stendal, den 09.04.2021

Abwassergesellschaft Stendal mbH, Hansastadt Stendal

Annegret Schröder
-Geschäftsführerin-

Lagebericht
für das Geschäftsjahr 2020

der

Abwassergesellschaft Stendal mbH, Hansestadt Stendal

Rahmenbedingungen

Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) Deutschlands ist in 2020 Pandemie bedingt um 5 % gegenüber dem Vorjahr zurückgegangen (Quelle: Jahreswirtschaftsbericht 2021 des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie). Die Einschränkungen der wirtschaftlichen Aktivität hat im vergangenen Jahr zu einer Rezession geführt, deren Ausmaß dem Konjunkturreinbruch von 2009 infolge der globalen Finanzkrise gleicht.

Im laufenden Jahr 2020 stellte der Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung am 30.03.2020 ein Sondergutachten über die „gesamtwirtschaftliche Lage angesichts der Corona-Pandemie“ vor. Danach prognostizierte der Sachverständigenrat eine konjunkturelle Abkühlung mit einem Rückgang des BIP in 2020 zwischen 2,8 und 5,4 %. Für 2021 soll sich die Wirtschaft wieder erholen und um 3% wachsen.

Die Bundesregierung wird zur Krisenabfederung und wirtschaftlichen Belebung sowie Investitionsförderung Nettokreditaufnahmen von knapp 180 Milliarden Euro vornehmen. Mit der Finanzierung des Konjunkturprogrammes und weiterer Unterstützungsmaßnahmen gehen vom Bundeshaushalt erhebliche gesamtwirtschaftliche Impulse aus.

Die Arbeitslosenquote ist zum Jahresende auf 5,8% deutlich angestiegen. Die Bruttolöhne und -gehälter haben sich je Arbeitnehmer um 0,4 % erniedrigt.

Die AGS ist eine 100 %ige Tochtergesellschaft der Stadt Stendal. Die Aufgabe dieser Gesellschaft ist die Entsorgung von Schmutzwasser im Stadtgebiet Stendal. Die kaufmännische und technische Betriebsführung der AGS erfolgt durch die Stadtwerke - Altmärkische Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke GmbH Stendal (SWS).

Geschäftsverlauf und Ertragslage

Das Abwasseraufkommen betrug im Geschäftsjahr insgesamt 2.213 Tm³ (nach 2.175 Tm³ im Vorjahr). Davon betreffen 997 Tm³ (985 Tm³ im Vorjahr) die Einleitung durch Sonderkunden.

Das Abwasseraufkommen und damit einhergehend das Verbrauchsverhalten der Haushalte (gewerbliche und geschäftliche Tarifkunden) in 2020 ist mit 1.213 Tm³ (Vorjahr 1.187 Tm³) etwas angestiegen.

Durch die Gemeindegebietsreform 2010 ist die Fläche der Hansestadt Stendal auf über 220 km² angestiegen. Die neuen Ortsteile wurden weiterhin vom Wasserverband Stendal-Osterburg (WVSO) versorgt. Für die Entwässerungsgebiete Dahlen, Bindfelde und Arnim wurde ein separater Abwasserbeseitigungsvertrag mit dem WVSO abgeschlossen. Die Entsorgung im Stadtgebiet Stendal erfolgt für 32.401 Einwohner (Stand Einwohner Kernstadt Stendal per 31.12.2020). Das bedeutet, der Einwohnerrückgang stagniert gegenüber 2019 (32.424 Einwohner). Dabei leben in der Kernstadt Stendal mit 30.778 Personen die meisten Einwohner, im Ortsteil Wahrburg 1.101 sowie im Ortsteil Borsfelde 522.

Die Gesellschaft schließt das Geschäftsjahr 2020 bei Umsatzerlösen von TEUR 7.787 (Vorjahr TEUR 7.760) mit einem Jahresergebnis von TEUR 2.314 (Vorjahr TEUR 2.452) ab. Die Eigenkapitalquote hat sich im Vergleich zum Vorjahr erhöht. Unter Berücksichtigung von 70 % der Investitionszuschüsse und 70 % der empfangenen Ertragszuschüsse beträgt die Eigenkapitalquote 66,5 % (Vorjahr 62,1 %). Der Deckungsgrad des Anlagevermögens durch Eigenkapital zuzüglich 70 % des Sonderpostens für Investitionszuschüsse und 70 % der empfangenen Ertragszuschüsse ist mit 76,5 % (Vorjahr 71,5 %) ebenfalls angestiegen.

Eine Eigenkapitalverzinsung konnte mit 9,1 % (Vorjahr 10,7%) erreicht werden.

Der Materialaufwand ist mit TEUR 3.006 (Vorjahr TEUR 3.116) leicht gesunken.

Die Abschreibungen des Anlagevermögens und der Sachanlagen betragen TEUR 1.082 (im Vorjahr TEUR 990). Das Zinsergebnis hat sich von TEUR 219 im Vorjahr auf TEUR 199 im laufenden Jahr verbessert. Grundlage hierfür sind im Wesentlichen der verringerte Schuldenstand sowie günstigere Zinssätze bei Darlehensumschuldungen.

Investitionen

Die AGS hat im Geschäftsjahr 2020 Anlagezugänge von TEUR 1.951 zu verzeichnen. Schwerpunkt war dabei die Erweiterung des Abwassernetzes, insbesondere die Bauvorhaben Rathenower Straße, Uchtstraße, Schadowwachen sowie die Sanierung des Schmutzwasserkanals. In die Kläranlage wurden TEUR 778 investiert; in das Schmutzwassernetz TEUR 1.173. Der Plan in Höhe von TEUR 4.368 konnte nicht erreicht werden, da baubegleitende Maßnahmen mit der Hansestadt Stendal entfallen sind sowie die Baumaßnahmen auf der Kläranlage auf Grund von Kapazitätsengpässen der Lieferanten in das Jahr 2021 verschoben werden mussten. Dabei handelt es sich um den geplanten Bau des BHKW auf dem Gelände der Kläranlage sowie den Bau des Flotatschlammbehälters

Der Investitionsplan für das Geschäftsjahr 2021 hat einen Gesamtumfang von TEUR 3.889, wovon TEUR 1.843 Überhanginvestitionen aus dem Planjahr 2020 darstellen und TEUR 1.142 Folgeinvestitionen aus bereits begonnenen Maßnahmen. Auf der Kläranlage wird das BHKW in Höhe von TEUR 890 erneuert. TEUR 220 werden für den Ersatz der Turboverdichter auf der Kläranlage in 2021 zusätzlich erforderlich sein. Im Bereich Abwassernetz konzentrieren sich die Investitionsvorhaben insbesondere auf den Abschluss der Baumaßnahmen Brauhausstraße, Winckelmannstraße, Gardelegener Straße sowie die Sanierung des Abwasserkanals (TEUR 250).

Risikomanagement

Alle erkennbaren Risiken und Maßnahmen wurden gemäß KonTraG durch den Betriebsführer SWS in einem Risikohandbuch zusammengefasst. Die Risiken wurden anhand der Risikowahrscheinlichkeit - hohes, mittleres und geringes Risiko - bewertet. Um die Eintrittswahrscheinlichkeit der Risiken zu minimieren wurden strategische Maßnahmen aufgelistet, die anhand von Berichterstattungen im Rahmen von monatlichen Besprechungen zwischen dem Betriebsführer und der AGS dokumentiert werden.

Ausblick, Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Die AGS hat für das Geschäftsjahr 2021 Einleitmengen von 2.166 Tm³ geplant, wovon 1.194 Tm³ den Tarifikundenbereich und 972 Tm³ den Sonderkundenbereich betreffen. Derzeit gibt es keine Anzeichen dafür, dass diese Menge nicht erreicht wird.

Die AGS plant für 2021 keine Neuaufnahme von Darlehen. Die geplanten Investitionen können vollständig aus Mitteln der Innenfinanzierung abgedeckt werden. Gemäß Plan sollen die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mindestens von TEUR 10.437 auf TEUR 9.659 zum Bilanzstichtag sinken.

Im Dezember 2015 ist der Betriebsführungsvertrag zwischen AGS und SWS mit Wirkung zum 31.12.2017 gekündigt worden. Gemeinsam mit der SWS wurde sich verständigt, die Betriebsführung bis vorerst zum 31.12.2021 zu verlängern. In Abstimmung mit den Gesellschaftern der Abwassergesellschaft Stendal mbH werden derzeit verschiedene Varianten des künftigen Betriebes der Abwasserbeseitigung geprüft. Bis zum Abschluss des Prüfprozesses wird die Betriebsführung durch die SWS abgesichert.

Die Milchwerke Mittelelbe GmbH hat zur Behandlung des betrieblichen Schmutzwassers eine Abwasservorbehandlungsanlage errichtet. Derzeit befindet sich die Anlage in der Testphase. Bis dahin wurde für die Überschreitung der Einleitwerte eine Schmutzwasserzulage berechnet, welche künftig nicht mehr zum Tragen kommt.

Die Geschäftsführung der AGS erwartet für das Geschäftsjahr 2021 trotz der derzeitigen Corona-Pandemie (COVID-19) ein positives Ergebnis. Es ist auch für das laufende und die Folgejahre vorgesehen, eine sichere umweltgerechte und effiziente Entsorgung von Abwasser im Stadtgebiet Stendal zu gewährleisten, möglichst mit einem gleichzeitigen konstanten Preisniveau für die Kunden.

Stendal, 07.04.2021

gez. Annegret Schröder

Abwassergesellschaft Stendal mbH

Anlage 6

Jahresabschluss 2020 und Lagebericht

der

Altmark-Oase - Sport- und Freizeitbad- Stendal
GmbH



BILANZ

Altmarkbase - Sport- und Freizeitbad Stendal GmbH
Sport- und Freizeitbad
Hansestadt Stendal

zum

31. Dezember 2020

AKTIVA

PASSIVA

	Euro	Geschäftsjahr Euro	Vorjahr Euro		Euro	Geschäftsjahr Euro	Vorjahr Euro
A. Anlagevermögen				A. Eigenkapital			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				I. Gezeichnetes Kapital		51.150,00	51.150,00
entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		1,00	1,00	II. Kapitalrücklage		2.707.073,21	2.840.880,66
II. Sachanlagen				III. Bilanzverlust		316.146,20-	432.807,45-
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	2.530.271,00		2.626.291,00	· davon Verlustvortrag Euro -432.807,45 (Euro -357.886,29)			
2. technische Anlagen und Maschinen	147.269,00		206.911,00	B. Sonderposten für Zuschüsse und Zulagen		177.058,08	202.960,88
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	10.451,00		9.721,00	C. Rückstellungen			
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	<u>11.035,42</u>		<u>11.035,42</u>	sonstige Rückstellungen		13.303,24	17.335,00
	2.699.026,42		2.853.958,42	D. Verbindlichkeiten			
B. Umlaufvermögen				1. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	29.765,46		26.159,78
I. Vorräte				· davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr Euro 29.765,46 (Euro 26.159,78)			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	8.637,53		9.644,69	2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	73.095,13		112.721,06
2. fertige Erzeugnisse und Waren	<u>7.139,09</u>		<u>8.238,19</u>	· davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr Euro 73.095,13 (Euro 112.721,06)			
	15.776,62		17.882,88				

BILANZ

Altmark-Oase - Sport- und Freizeitbad Stendal GmbH
Sport- und Freizeitbad
Hansestadt Stendal

zum

31. Dezember 2020

AKTIVA

PASSIVA

	Euro	Geschäftsjahr Euro	Vorjahr Euro		Euro	Geschäftsjahr Euro	Vorjahr Euro
II Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				3. sonstige Verbindlichkeiten	<u>143.673,88</u>		<u>150.861,71</u>
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	30.640,96		31.911,29	• davon aus Steuern	246.534,47		289.742,55
2. sonstige Vermögensgegenstände	<u>92.157,37</u>		<u>28.891,99</u>	• davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr			
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	122.798,33		60.803,28	Euro 118.263,36			
(Euro 250,00 (Euro 250,00))				(Euro 124.095,53)			
III Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		41.370,43	29.507,25	• davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr			
C. Rechnungsabgrenzungsposten		0,00	7.108,81	Euro 25.410,52			
				(Euro 26.766,18)			
		<u>2.878.972,80</u>	<u>2.969.261,64</u>			<u>2.878.972,80</u>	<u>2.969.261,64</u>

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG vom 01.01.2020 bis 31.12.2020
Altmark-Oase-Sport- und Freizeitbad - Stendal GmbH

	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
1. Umsatzerlöse	791.602,05	1.073.587,03
2. sonstige betriebliche Erträge	389.606,58	75.715,18
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	44.272,34	44.153,03
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>404.276,32</u>	<u>475.959,14</u>
	448.548,66	520.112,17
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	439.628,75	497.420,35
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>103.354,05</u>	<u>116.568,00</u>
	542.982,80	613.988,35
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	159.601,14	160.558,40
6. sonstige betriebliche Aufwendungen	<u>341.688,64</u>	<u>282.917,15</u>
7. Ergebnis nach Steuern	-311.612,61	-428.273,86
8. sonstige Steuern	4.533,59	4.533,59
9. Jahresfehlbetrag	316.146,20	432.807,45
10. Verlustvortrag aus dem Vorjahr	432.807,45	357.588,29
11. Entnahmen aus der Kapitalrücklage	432.807,45	357.588,29
12. Bilanzverlust	<u>316.146,20</u>	<u>432.807,45</u>

ANLAGENSPIEGEL

Altmark-Oase Sport- und Freizeitbad Stendal GmbH
Sport- und Freizeitbad
Hansestadt Stendal

	Anschaffungs-, Herstellungskosten 01.01.2020	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Anschaffungs-, Herstellungskosten 31.12.2020	kumulierte Abschreibungen 01.01.2020	Abschreibungen Geschäftsjahr	Abgänge	Umbuchungen	kumulierte Abschreibungen 31.12.2020	Zuschreibungen Geschäftsjahr	Buchwert 31.12.2020
	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro
Anlagevermögen												
I. Immaterielle Vermögensgegenstände												
entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	196,58	0,00	0,00	0,00	196,58	195,58	0,00	0,00	0,00	195,58	0,00	1,00
Summe immaterielle Vermögensgegenstände	196,58	0,00	0,00	0,00	196,58	195,58	0,00	0,00	0,00	195,58	0,00	1,00
II. Sachanlagen												
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	4.424.113,27	0,00	0,00	0,00	4.424.113,27	1.797.822,27	96.020,00	0,00	0,00	1.893.842,27	0,00	2.530.271,00
2. technische Anlagen und Maschinen	3.528.454,22	0,00	0,00	0,00	3.528.454,22	3.321.543,22	59.642,00	0,00	0,00	3.381.185,22	0,00	147.269,00
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	200.023,01	4.669,14	0,00	0,00	214.592,15	200.202,01	1.939,14	0,00	0,00	204.141,15	0,00	10.451,00
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	11.035,42	0,00	0,00	0,00	11.035,42	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	11.035,42
Summe Sachanlagen	8.173.625,92	4.669,14	0,00	0,00	8.178.195,06	5.319.567,50	159.601,14	0,00	0,00	5.479.168,64	0,00	2.699.026,42
Summe Anlagevermögen	8.173.722,50	4.669,14	0,00	0,00	8.178.391,64	5.319.763,08	159.601,14	0,00	0,00	5.479.164,22	0,00	2.699.027,42

Anhang für das Geschäftsjahr 2020

I. Allgemeine Angaben

Firma: Altmark-Oase - Sport- und Freizeitbad Stendal GmbH
Sitz der Gesellschaft: Stendal
Amtsgericht Stendal: HRB 616

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb des Altmark-Oase - Sport- und Freizeitbades und von Freizeiteinrichtungen.

Der Jahresabschluss der Gesellschaft wurde auf der Grundlage der Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches in der Fassung des Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetzes aufgestellt. Die Vorjahreswerte sind in vollem Umfang mit den Wertansätzen des Geschäftsjahres vergleichbar.

Die Gesellschaft erfüllt die Größenkriterien einer kleinen Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 Abs. 1 HGB. Aufgrund der gesellschaftsvertraglichen Regelungen sind die Vorschriften des dritten Buches des Handelsgesetzbuches für große Kapitalgesellschaften anzuwenden.

II. Besonderheiten des Jahresabschlusses

Im Geschäftsjahr wurden Gesellschaftermittel zum Verlustausgleich in Höhe von 559,0 T€ in die Kapitalrücklage eingestellt.

III. Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Gesellschaft ist auch in Zukunft auf Zuschüsse der Gesellschafterin angewiesen. Sie ist damit in besonderem Maße von politischen Entscheidungen der Stadt Stendal abhängig. Die Bewertung wurde unter der Annahme der Fortführung der Unternehmenstätigkeit vorgenommen.

Die immateriellen Vermögensgegenstände wurden zu den Anschaffungskosten und, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert, bewertet. Den planmäßigen Abschreibungen liegen die voraussichtlichen Nutzungsdauern zugrunde.

Das Sachanlagevermögen wurde zu Anschaffungskosten angesetzt und, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert. Die planmäßigen Abschreibungen wurden nach der voraussichtlichen Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände festgelegt und linear vorgenommen. Die im abgelaufenen Geschäftsjahr angeschafften Vermögensgegenstände des Anlagevermögens wurden pro rata temporis abgeschrieben.

Geringwertige Anlagegegenstände mit Einzelanschaffungskosten bis einschließlich 800,00 Euro werden im Jahr der Anschaffung voll abgesetzt.

Die Vorräte wurden zu Anschaffungskosten angesetzt. Sofern die Tageswerte am Bilanzstichtag niedriger waren, wurden diese angesetzt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens wurden zu Anschaffungskosten unter Beachtung des handelsrechtlichen Niederstwertprinzips bewertet.

Die liquiden Mittel sind zum Nominalwert bilanziert.

Zuschüsse zu Investitionen zum Anlagevermögen sind in einem Sonderposten für Investitionszuschüsse auf der Passivseite der Bilanz eingestellt. Die Auflösung des Sonderpostens erfolgt über 25- bzw. 10 Jahre

Rückstellungen werden in Höhe des Erfüllungsbetrages angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist, um die zukünftigen Zahlungsverpflichtungen zu begleichen

Verbindlichkeiten wurden mit ihrem Erfüllungsbetrag passiviert.

IV. Angaben zu Posten der Bilanz

Die Aufgliederung und Entwicklung der Anlagewerte sowie die Geschäftsjahresabschreibung sind im Anlagenspiegel dargestellt.

Die Kapitalrücklage entwickelte sich wie folgt

	2020
	1 EUR
Stand 1. Januar	2.840,9
Einzahlungen der Stadt	559,0
Stendal zur Verlustdeckung	
Davon als Ertrag ausgewiesen	-260,0
Verlustausgleich gemäß	-432,8
Gesellschafterbeschluss	
Stand 31. Dezember	2.707,1

Im Sonderposten ist der Investitionszuschuss zum Bau des Sport- und Freizeit Bades ausgewiesen. Ferner wurde der Sonderposten im Geschäftsjahr 2010 um Investitionszuschüsse für eine Wasserspielanlage und ein Massagehaus erhöht. Der

Sonderposten hat sich im Geschäftsjahr wie folgt entwickelt:

	2020 TEUR
Stand 1. Januar	203,0
Auflösung	26,0
Stand 31. Dezember	177,0

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten im Wesentlichen Rückstellungen für Abschluss und Prüfung (TEUR 11,2).

Verbindlichkeiten sind nicht durch Vermögensgegenstände besichert

V. Erläuternde Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

In den Umsatzerlösen sind im Wesentlichen in Höhe von TEUR 330,4 Erlöse aus Eintrittskarten für die Benutzung des Schwimmbades und Erlöse für Eintrittskarten zur Nutzung der Sauna in Höhe von TEUR 45,3 enthalten.

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten Zuschüsse der Gesellschafterin für laufende Betriebsausgaben, die wegen coronabedingter Schließungen zu bedienen waren in Höhe von TEUR 260,0 (Vorjahr: TEUR 13,1)

In den Personalaufwendungen sind Aufwendungen für die Altersversorgung in Höhe von TEUR 0,9 (Vorjahr: TEUR 0,9) enthalten

Die Geschäftsführung schlägt vor, dass zur Deckung des Bilanzverlustes eine Entnahme aus der Kapitalrücklage erfolgt.

VI. Sonstige Pflichtangaben

Die Gesellschaft hat in den Folgejahren Erbbaupacht in Höhe von jährlich 34,4 TE an ihren Gesellschafter, die Stadt Stendal, zu erbringen. Weitere wesentliche finanziellen Verpflichtungen aus Miet- und Pachtverträgen bestehen nicht.

Im Geschäftsjahr waren 13 Angestellte, 4 Auszubildende und 11 Aushilfen beschäftigt

Während des abgelaufenen Geschäftsjahres wurden die Geschäfte durch Herrn Marcus Schreiber, Dipl.-Kaufmann, Stendal, geführt.

Die Gesellschaft zahlte im Berichtsjahr Geschäftsführerbezüge an einen Geschäftsführer aus. Auf die Angabe der Geschäftsführerbezüge wird nach § 266 Abs 4 HGB verzichtet.

Das Honorar des Abschlussprüfers beträgt 1EUR 4,7 und entfällt ausschließlich auf die Abschlussprüfung.

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetreten sind: Hinsichtlich der Auswirkungen der Corona-Pandemie verweisen wir auf die Ausführungen im Lagebericht.

Stendal, den 15.07.2021

.....
Marcus Schreiber



Lagebericht 2020

Altmark Oase

Sport- und Freizeitbad Stendal GmbH

39576 Stendal Schillerstraße 2

Inhaltsverzeichnis

- I. Grundlagen des Unternehmens**
- II. Wirtschaftsbericht**
 - 1. Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen**
 - 2. Geschäftsverlauf und Lage**
 - a) Ertragslage
 - b) Finanzlage und Vermögenslage
- III. Prognosebericht**
- IV. Chancen- und Risikobericht**

I. Grundlagen des Unternehmens

Geschäftsmodell

Die Altmark Oase Sport- und Freizeitbad Stendal GmbH betreibt das Sport- und Freizeitbad „Altmark Oase“ in der Schillerstraße.

Die rechtliche Grundlage bildet §2 des Gesellschaftervertrages, der den Auftrag zum Betrieb des der „Altmark Oase“ beinhaltet.

Das Geschäftsmodell hat sich im abgelaufenen Jahr nicht verändert. Neue Geschäftsfelder sind nicht dazugekommen.

Im Rahmen der kommunalen Daseinsvorsorge werden Angebote für Sport- und Freizeitaktivitäten generiert.

Dazu zählen neben der Bereitstellung von Wasserflächen für den Schul- und Vereinssport die Schaffung von Aquafitness- und anderen Kursangeboten und der Betrieb einer Saunaanlage

Unser nicht rein ökonomisch ausgerichtetes Geschäftsmodell mit weiterhin sozial verträglichen Eintrittsentgelten soll zur Steigerung der Lebensqualität und Gesundheit der Einwohnerinnen und Einwohner unserer Region beitragen.

Damit sind wir ein wichtiger Standortfaktor für unsere Hansestadt Stendal.

II. Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die gesamtwirtschaftliche Lage war 2020 von der weltweiten COVID 19 Pandemie geprägt. Besonders im zweiten Quartal kam es zu einem historischen Rückgang

des Bruttoinlandsproduktes von 9,8 Prozent, der jedoch bis zum Jahresende zumindest teilweise aufgeholt wurde.

Insgesamt ergibt sich für das abgelaufene Geschäftsjahr ein BIP Rückgang von 5 Prozent. Besonders im dritten Quartal kam es zu einer zeitweisen Erholung der gesamtwirtschaftlichen Lage. Diese Erholung war jedoch von einer starken Unsicherheit aufgrund der anhaltenden Pandemie geprägt und wurde durch die Lockdown Maßnahmen zum Ende des Jahres weiter verstärkt.

2. Geschäftsverlauf und Lage

Das Sport- und Freizeitbad musste den Geschäftsbetrieb durch behördliche Anordnung aufgrund der COVID 19 Pandemie vom 14. März bis zum 7. Juni und vom 2. November anhaltend bis mindestens Mai 2021 einstellen.

Die wirtschaftlichen Kennzahlen und das Besucheraufkommen sind daher nicht mit den Vorjahren vergleichbar.

Vom 08. Juni 2020 bis zum 01. November 2020 erfolgte eine gestaffelte Wiedereröffnung unter Einhaltung von strengen Hygienemaßnahmen.

Bis zur ersten Schließung im März entwickelte sich der Geschäftsverlauf ausgesprochen positiv. Grundlage dafür waren eine Umsatzsteigerung gegenüber dem Vorjahr von 7,8 Prozent in den erst beiden Monaten und eine gleichzeitige Gesamtkostenreduzierung.

Die erste Schließzeit wurde hauptsächlich für Reparatur- und Wartungsarbeiten genutzt. So konnten u.a. Teile der jährlichen Hauptwartung vorgezogen und damit die reguläre Schließung nach den Sommerferien vermieden werden

Im Mai erfolgte die Reparatur des Fliesenschadens im Sportbecken. Zur Wahrung von Regressansprüchen wird momentan eine Klage gegen einen Sachverständigen wegen eines mangelhaften Gutachtens vorbereitet.

Anfang Juni erfolgte eine gestaffelte Wiedereröffnung nach den Vorgaben der Landesverordnung und unter Berücksichtigung eines mit dem Landkreis abgestimmten Hygienekonzeptes.

Das dritte Quartal entwickelte sich aus Unternehmenssicht besser als die Planvorgabe. Hier kam es in erster Linie zu positiven Effekten aus der Verschiebung der turnusmäßigen Jahreswartung nach den Sommerferien in das zweite Quartal. Das führte zu gestiegenen Umsatzerlösen und niedrigeren Gesamtkosten

Der Oktober lag dann trotz der pandemiebedingten Einschränkungen auf einem sehr guten Vorjahresniveau.

Ab dem 2. November erfolgte die bis heute andauernde zweite Schließung unseres Sport- und Freizeitbades Grundlage dafür war die SARS-CoV2 Landesverordnung.

Eine Wiedereröffnung ist aus heutiger Sicht noch nicht absehbar.

Das Gesamtergebnis liegt bei -316.146 Euro.

Ertragslage

Die Umsatzerlöse blieben aufgrund der fast 5-monatigen Schließzeit mit 791.602 Euro deutlich hinter den Planungen zurück.

Zum teilweisen Defiztausgleich aufgrund der Auswirkungen der Corona-Pandemie hat die Gesellschaft im Geschäftsjahr einen Zuschuss der Gesellschafterin in Höhe von 260.000 Euro erhalten.

Positiv machten sich ertragsseitig die Zahlungen aus der November- und Dezemberhilfe sowie das Kurzarbeitergeld bemerkbar. Für die ab Januar gezahlten, staatlichen Unterstützungsmaßnahmen ist die AltOa GmbH nicht antragsberechtigt.

Bei den Gesamtaufwendungen ist ein leichter Anstieg gegenüber dem Planansatz zu verzeichnen.

Ursächlich hierfür sind die außerplanmäßigen Kosten für die Reparatur des Sportbeckens und eine Reihe von zusätzlichen Instandhaltungsmaßnahmen während der Schließzeit.

Diesen Mehraufwendungen stehen Einsparungen in den Bereichen Personal und Energie gegenüber.

Die Abschreibungen beliefen sich auf 159.601 Euro.

Finanzlage und Vermögenslage

Die Bilanzsumme hatte zum Stichtag 31. Dezember 2020 einen Wert von 2.878.973 Euro.

Die Reduzierung um 90.289 Euro resultiert im wesentlichen aktivseitig aus einem Rückgang des Anlagevermögens durch planmäßige Abschreibungen bei einer gleichzeitigen Erhöhung der sonstigen Vermögensgegenstände (Forderungen gegenüber der Bundesagentur für Arbeit). Passivseitig ergibt sich eine Reduzierung von Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie eine planmäßige Auflösung des Sonderpostens.

Die Kapitalrücklage lag bei 2.707.073 Euro. Das Eigenkapital belief sich auf 2.442.077 Euro

Zur Deckung des Bilanzverlustes aus dem Geschäftsjahr 2019 wurden gemäß Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 06. November 2020, nach Beschlussfassung im Stadtrat vom 28. September 2020 (DS VII 0251) 432.807 Euro aus der Kapitalrücklage entnommen.

III. Chancen- und Risikobericht

Das **abgelaufene** Geschäftsjahr war von der COVID 19 Pandemie geprägt. Die lange Schließzeit und die damit verbundenen Einnahmeverluste wirken sich nachhaltig negativ auf die Geschäftsentwicklung aus. Außerdem könnten sich Änderungen im Freizeitverhalten der Kunden ergeben. Es bleibt daher abzuwarten, wie unsere Angebote nach der Wiedereröffnung von den verschiedenen Besuchergruppen angenommen werden.

IV. Prognosebericht

Am 07. Dezember 2020 hat der Stadtrat der Hansestadt Stendal dem Wirtschaftsplan für das Geschäftsjahr 2021 und der mittelfristigen Planung für die Jahre 2022 bis 2024 zugestimmt (DS VII/0304).

Der Beschluss der **Gesellschafterversammlung** dazu erfolgte am 14. Dezember 2020.

Mit diesen **Beschlüssen** ist der Fortbestand der Gesellschaft und der weitere Betrieb des Sport- und Freizeitbades für die nächsten Jahre gesichert

Für das **kommende** Geschäftsjahr 2021 ist ein Ergebnis von -608.400,00 € geplant.

Der **weitere** Bestand der Badgesellschaft hängt unabhängig von den gefassten Beschlüssen auch zukünftig von den Entscheidungen der Gesellschafterin und deren politischen Gremien ab.

Stendal, den 30. April 2021

Marcus Schreiber

Geschäftsführer Altmark Oase GmbH

Anlage 7

Jahresabschluss 2020 und Lagebericht
des Eigenbetriebs
Technologiepark Altmark



Technologiepark Altmark - Eigenbetrieb der Hansestadt Stendal -, Hansestadt Stendal

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020

	<u>EUR</u>	2019 <u>EUR</u>
1. Umsatzerlöse	339.321,34	335.999,59
2. Sonstige betriebliche Erträge	126.220,00	126.145,26
3. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	181.985,63	178.579,30
4. Sonstige betriebliche Aufwendungen	219.332,39	250.937,27
5. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	226,19	292,98
6. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	58,43	16,00
7. Steuern vom Einkommen und Ertrag	<u>7.683,65</u>	<u>2.117,54</u>
8. Ergebnis nach Steuern	56.707,43	30.787,72
9. Sonstige Steuern	<u>9.261,48</u>	<u>8.838,72</u>
10. Jahresüberschuss	47.445,95	21.949,00
11. Gewinnvortrag	<u>290.209,75</u>	<u>268.260,75</u>
12. Bilanzgewinn	<u><u>337.655,70</u></u>	<u><u>290.209,75</u></u>

Technologiepark Altmark - Eigenbetrieb der Hansestadt Stendal -, Hansestadt Stendal

Anlagengitter gemäß § 284 Absatz 3 HGB

Die Zusammensetzung und Entwicklung des Anlagevermögens ergeben sich aus folgender Aufstellung:

	ENTWICKLUNG DER ANSCHAFFUNGSWERTE				ENTWICKLUNG DER ABSCHREIBUNGEN				RESTBUCHWERTE	
	Anfangs- bestand EUR	Zugang EUR	Abgang EUR	Endstand EUR	Anfangs- bestand EUR	Abschrei- bungen des Geschäfts- jahres EUR	Entnahme für Abgänge EUR	Endstand EUR	Stand am 31.12.2020 EUR	Stand am 31.12.2019 EUR
I. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE										
EDV-Programme	499,00	0,00	0,00	499,00	498,00	0,00	0,00	498,00	1,00	1,00
II. SACHANLAGEN										
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte										
Betriebsbauten einschließlich der Betriebsbauten auf fremden Grundstücken	8.981.005,49	29.274,89	0,00	9.010.280,38	4.354.031,29	177.187,89	0,00	4.531.219,18	4.479.061,20	4.626.974,20
2. Technische Anlagen	1.433,00	0,00	0,00	1.433,00	36,00	144,00	0,00	180,00	1.253,00	1.397,00
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	73.894,98	2.938,74	903,64	75.930,08	64.724,98	4.653,74	902,64	68.476,08	7.454,00	9.170,00
	9.056.333,47	32.213,63	903,64	9.087.643,46	4.418.792,27	181.985,63	902,64	4.599.875,26	4.487.768,20	4.637.541,20
	<u>9.056.832,47</u>	<u>32.213,63</u>	<u>903,64</u>	<u>9.088.142,46</u>	<u>4.419.290,27</u>	<u>181.985,63</u>	<u>902,64</u>	<u>4.600.373,26</u>	<u>4.487.769,20</u>	<u>4.637.542,20</u>

**Technologiepark Altmark
Eigenbetrieb der Stadt Stendal,
Hansestadt Stendal
Anhang für das Geschäftsjahr 2020**

Allgemeine Angaben

Der Technologiepark Altmark – Eigenbetrieb der Hansestadt Stendal – hat seinen Sitz in der Hansestadt Stendal.

Der Jahresabschluss per 31. Dezember 2020 ist nach den Vorschriften des EigBG LSA und der Verordnung über die Wirtschaftsführung und das Rechnungswesen der Eigenbetriebe im Land Sachsen-Anhalt EigBVO LSA aufgestellt worden.

Die handelsrechtlichen Vorschriften für große Kapitalgesellschaften (§§ 264 bis 288 HGB) finden sinngemäß Anwendung, soweit sich aus der EigBVO nichts Anderes ergibt.

Den Gliederungen der Bilanz, der Gewinn- und Verlustrechnung liegt das Gesamtkostenverfahren gem. § 275 Abs. 2 HGB zugrunde.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die immateriellen Vermögensgegenstände und die Sachanlagen sind zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen bewertet. Die Nutzungsdauer wurde in Anlehnung an die steuerlichen AfA-Tabellen ermittelt.

Für das Anlagevermögen erhaltene öffentliche Investitionszuschüsse sind nicht von den Anschaffungs- oder Herstellungskosten abgesetzt worden. Sie sind unter einem passivischen Sonderposten erfasst und werden entsprechend der Nutzungsdauer der geförderten Anlagegüter zeitanteilig aufgelöst.

Die Anschaffungs- und Herstellungskosten von abnutzbaren beweglichen Vermögensgegenständen werden im Wirtschaftsjahr der Anschaffung in voller Höhe als Betriebsaufwand erfasst, wenn sie im Einzelfall 250,00 EUR nicht übersteigen. Geringwertige Vermögensgegenstände mit Einzelanschaffungskosten zwischen 250,00 EUR und 800,00 EUR werden im Anschaffungsjahr voll abgeschrieben und als Abgang behandelt.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sowie die liquiden Mittel werden zum Nennwert angesetzt. Nebenkostenvorauszahlungen werden unmittelbar als Forderungen bzw. Umsatzerlöse erfasst.

Als Sonderposten werden erhaltene Investitionszuschüsse für Anlagevermögen ausgewiesen. Die Auflösung des Sonderpostens erfolgt anteilig entsprechend den im Wirtschaftsjahr berechneten Abschreibungen für die zuschussfinanzierten Anlagegüter.

Die Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Sie werden nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung mit den Erfüllungsbeträgen bewertet.

Die Verbindlichkeiten werden mit dem Erfüllungsbetrag ausgewiesen.

Angaben und Erläuterungen zu einzelnen Posten der Bilanz

Die Aufgliederung und Entwicklung der Anlagewerte sowie die Abschreibungen des Geschäftsjahres sind im Anlagenspiegel dargestellt.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beinhalten Miet- und Mietnebenkostenforderungen gegen den Generalmieter.

In den Forderungen gegen die Stadt Stendal sind Forderungen aus Umsatzsteuererstattungen enthalten.

Der Eigenbetrieb weist zum 31. Dezember 2020 ein Stammkapital i.H.v. 55.000,00 EUR und zweckgebundene Rücklagen i.H.v. 1.582.354,11 EUR aus. Die zweckgebundenen Rücklagen betreffen Bar- und Sachmittelzuweisungen der Hansestadt Stendal.

Die sonstigen Rückstellungen wurden im Wesentlichen für Abschluss- und Prüfungskosten gebildet.

Die Verbindlichkeiten gegen die Hansestadt Stendal beinhalten Verbindlichkeiten aus Personal- und Raumgestaltung.

Die Verbindlichkeiten gegen die Hansestadt Stendal wurden im Vorjahr aus den Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung in die Verbindlichkeiten gegen die Hansestadt Stendal umgegliedert.

Angaben und Erläuterungen zu einzelnen Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Die Umsatzerlöse gliedern sich wie folgt (in TEUR):

	2020	2019
Mieterträge	208,02	209,21
Nebenkosten	<u>131,30</u>	<u>126,79</u>
Gesamt	<u>339,32</u>	<u>336,00</u>

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten 126,12 TEUR aus der Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen.

Sonstige Pflichtangaben

Gesamthonorar des Abschlussprüfers

Das im Wirtschaftsjahr 2020 aufwandswirksam erfasste Gesamthonorar des Abschlussprüfers beläuft sich auf 4,60 TEUR und entfällt ausschließlich auf Abschlussprüfungsleistungen.

Beschäftigte

Im Wirtschaftsjahr 2020 war kein Personal beschäftigt.

Betriebsleitung

Während des abgelaufenen Geschäftsjahres wurden die Geschäfte des Eigenbetriebes durch den Betriebsleiter Jörg Rosenlöcher geführt.

Die Betriebsleitung erhält vom Eigenbetrieb keine gesonderte Vergütung.

Betriebsausschuss

1.	Oberbürgermeister Klaus Schmotz	ab 08.07.2014
2.	Stadtrat Dr. Jörg Böhme	ab 08.07.2014
3.	Stadtrat Reiner Instenberg	ab 08.07.2014
4.	Stadtrat Joachim Röxe	ab 08.07.2014
5.	Stadträtin Anette Lenkeit	ab 01.07.2019
6.	Stadtrat Thomas Weise	ab 01.07.2019
7.	Stadtrat Dr. Herbert Wollmann	ab 01.07.2019
8.	Stadtrat Arno Bausemer	ab 01.07.2019
9.	Stadtrat Matthias Büttner	ab 01.07.2019
10.	Stadtrat Christian Röhl	ab 01.07.2019
11.	Stadtrat Jörg Schwarzer	ab 01.07.2019

Für die Tätigkeit des Betriebsausschusses wurden vom Technologiepark Altmark keine Vergütungen gewährt.

Ergebnisverwendung

Der Betriebsleiter schlägt vor, den Jahresgewinn in Höhe von 47.445,95 EUR auf neue Rechnung vorzutragen.

Hansestadt Stendal, den 3. Juni 2021

Jörg Rosenlöcher
Betriebsleiter

Lagebericht für das Wirtschaftsjahr 2020

1 Grundlagen des Eigenbetriebs

Zweck des Eigenbetriebes ist die Errichtung und der Betrieb eines Technologieparks in der Hansestadt Stendal. Der Technologiepark besitzt zwei Immobilien an der Arneburger Straße in der Hansestadt Stendal. Durch die Vermietung der Immobilien erzielt der Eigenbetrieb Mieterlöse.

Grundlage der Tätigkeit ist der mit dem Stadtrat der Hansestadt Stendal abgestimmte Wirtschaftsplan für den Eigenbetrieb, der den finanziellen Rahmen der Tätigkeit des Eigenbetriebs regelt.

2 Wirtschaftsbericht

2.1 Rahmenbedingungen

Der Stadtrat beschloss am 02. Dezember 2019 den Wirtschaftsplan des Eigenbetriebs für das Wirtschaftsjahr 2020. Der Wirtschaftsplan für das Jahr 2021 wurde am 07.12.2020 durch den Stadtrat beschlossen.

2.2 Lage des Eigenbetriebs

Das Wirtschaftsjahr 2020 des Eigenbetriebs Technologiepark Altmark verlief im Wesentlichen erwartungsgemäß.

Die Umsatzerlöse betreffen Erlöse aus Mieten TEUR 208 (im Vorjahr TEUR 209) und aus der Nebenkostenabrechnung TEUR 131 (Vorjahr TEUR 127).

Da die Betriebsleistung weiterhin wesentlich geringer als der Betriebsaufwand ist, weist der Eigenbetrieb im Berichtsjahr ein negatives Betriebsergebnis von TEUR 71 (Vorjahr: TEUR 102) aus.

Das Zinsergebnis ist im Berichtsjahr mit TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 0) ausgeglichen, was auf den Wegfall der Darlehen und die zu vernachlässigende Verzinsung des Guthabens zurückzuführen ist.

Dem negativen Betriebsergebnis steht ein positives neutrales Ergebnis von TEUR 126 gegenüber, das auf die Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse zurückzuführen ist.

Im Berichtsjahr wird somit ein Jahresgewinn von TEUR 47 (Vorjahr: Jahresgewinn TEUR 22) ausgewiesen.

Der Technologiepark Altmark ist nach dem Eigenbetriebsgesetz des Landes Sachsen-Anhalt gegründet. Das bedeutet, der Betrieb stellt keine juristische Person dar, sondern ist ein Sondervermögen der Hansestadt Stendal als juristische Person des öffentlichen Rechts. Somit

ist für den Eigenbetrieb auch ein Insolvenzverfahren nicht denkbar, da die Hansestadt Stendal für alle Verbindlichkeiten des Eigenbetriebes einzustehen hat. Die Existenz des Eigenbetriebes zu beenden, liegt also einzig und allein in der Entscheidungskompetenz der Hansestadt Stendal.

Die Personalkosten, die durch den Einsatz der städtischen Mitarbeiter entstehen, werden nach dem Äquivalenzprinzip durch den Technologiepark an die Hansestadt Stendal erstattet.

Mit Wirkung zum 01.01.2020 hat ein Wechsel in der Betriebsleitung des Technologieparks Altmark stattgefunden. Die bisherige Betriebsleiterin, Frau Tüngler, hat auf eigenen Wunsch die Betriebsleitung abgegeben. Neuer Betriebsleiter ist ab diesem Zeitpunkt Herr Jörg Rosenlöcher. Da Herr Rosenlöcher auch der Beteiligungscontroller der Hansestadt Stendal ist und sich in dieser Funktion nicht selber kontrollieren kann, wurde die allgemein im Beteiligungsbereich liegende Kontrolltätigkeit der Hansestadt Stendal über den Technologiepark Altmark durch den stellvertretenden Oberbürgermeister der Hansestadt Stendal, Herrn Axel Kleefeldt, übernommen.

Die BIC-Altmark GmbH (Generalmieter) hatte mit Schreiben vom 24.06.2020 fristgerecht zum 31.12.2020 den bestehenden Mietvertrag gekündigt. Das Ziel der BIC-Altmark GmbH war dabei, die Mietkonditionen neu zu verhandeln. Dabei standen zur Diskussion: Reduzierung der Kaltmiete, Erhöhung der Nebenkostenvorauszahlung und Anpassung der Kaltmiete an die jeweils tatsächliche Auslastung. Die seitens der BIC-Altmark GmbH angestrebten Veränderungen bei der Kaltmiete war mit Blick auf das negative Betriebsergebnis des Technologieparks keine betriebswirtschaftlich sinnvolle Option, was seitens des Technologieparks in den Verhandlungen zum Ausdruck gebracht wurde. Nach intensiven Gesprächen hat die BIC-Altmark GmbH die Kündigung zurückgezogen. Durch den Betriebsausschuss wurde die Rücknahme der Kündigung bestätigt und beschlossen, dass der bestehende Mietvertrag über den 31.12.2020 hinaus fortgeführt wird.

2.3 Vermögenslage

Das Anlagevermögen verringerte sich um TEUR 182 durch die Abschreibungen des Wirtschaftsjahres. Investitionen hat der Technologiepark in 2020 in Höhe von TEUR 32 vorgenommen.

Das Umlaufvermögen erhöhte sich um TEUR 88. Dabei haben sich die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um TEUR 6 und die Forderungen gegen die Hansestadt Stendal um TEUR 3 erhöht. Die sonstigen Vermögensgegenstände haben sich um TEUR 6 verringert. Die flüssigen Mittel erhöhten sich um TEUR 85.

Das ausgewiesene Eigenkapital erhöhte sich um den Jahresgewinn von TEUR 47. Die Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen reduzierten sich um die planmäßige Auflösung (TEUR 126). Insgesamt reduzierte sich das langfristige Kapital um TEUR 79.

Am 31. Dezember 2020 betragen die Anlagenintensität 85,1 % (Vorjahr: 87,0 %) und die Umlaufintensität 14,9 % (Vorjahr: 13,0 %). Die Eigenkapitalquote (einschließlich 70 % der Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen) beträgt 79,9 % (Vorjahr: 79,7 %), die Fremdkapitalquote ist mit 1,9 % nahezu unverändert gegenüber dem Vorjahr (1,6 %).

Die Eigenkapitalentwicklung stellte sich in 2020 wie folgt dar:

Anfangsbestand 1. Januar 2020	1.927.563,86
Zugänge 2020 durch Jahresgewinn 2020	<u>47.445,95</u>
Stand am 31. Dezember 2020	<u><u>1.975.009,81</u></u>

Rückstellungsentwicklung in 2020:

	<u>EUR</u>
Stand am 1. Januar 2020	9.638,92
Inanspruchnahmen	9.100,00
Auflösungen	100,00
Zuführungen	<u>14.939,00</u>
Stand zum 31. Dezember 2020	<u><u>15.377,92</u></u>

Die Rückstellungen erhöhten sich im Wesentlichen aufgrund von Steuerrückstellungen wegen des höheren Ergebnisses vor Steuern.

2.4 Finanzlage

Der Eigenbetrieb konnte seinen Zahlungsverpflichtungen jederzeit nachkommen. Zum 31.12.2020 wird ein Umlaufvermögen von TEUR 783 ausgewiesen. Dabei entfällt der wesentliche Teil (TEUR 708) auf das Guthaben bei Kreditinstituten. Im Vorjahr betrug das Guthaben TEUR 623.

Dem gegenüber bestanden zum 31.12.2020 kurzfristige Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 86 (Vorjahr: TEUR 74).

Per 31.12.2020 werden keine langfristigen Verbindlichkeiten vorhanden.

Wesentliche Kennzahlen sind:

Kennzahl	Formel	31.12.2020	31.12.2019
Liquidität 1. Grades	$= \frac{\text{Flüssige Mittel}}{\text{Kurzfr. Verbindlichkeiten}} \times 100$	829,7%	839,8%
Liquidität 2. Grades	$= \frac{\text{Flüssige Mittel} + \text{Kurzfr. Ford.}}{\text{Kurzfr. Verbindlichkeiten}} \times 100$	917,2%	937,1%
Working-Capital	$= \text{Umlaufvermögen} - \text{Kurzfr. Verbindlichkeiten}$	TEUR 698	TEUR 621
Deckungsgrad 1*	$= \frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Anlagevermögen}} \times 100$	44,0%	41,6%
Deckungsgrad 1**	$= \frac{\text{Eigenkapital} + \text{SoPo}}{\text{Anlagevermögen}} \times 100$	93,8%	91,7%

* ohne Berücksichtigung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen

** mit Berücksichtigung von 70 % des Sonderpostens für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen

Änderungen im Bestand der Grundstücke und grundstücksgleichen Rechte haben sich in 2020 nicht ergeben. Das Anlagevermögen bildet den wesentlichen Bestandteil (85,1 %) des Vermögens des Eigenbetriebs. Zum 31.12.2020 bestanden keine Darlehensverpflichtungen.

3 Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Wirtschaftsjahres:

1. Mietvertrag:

Zum 01.01.2020 ist bei dem Generalmieter ein erneuter Wechsel in der Geschäftsleitung erfolgt. Die bisherige Zusammenarbeit mit dem neuen Geschäftsführer kann als positiv bezeichnet werden. Eine erneute Diskussion zum Mietvertrag bzw. zu den Mietkonditionen ist aktuell nicht erkennbar.

2. Covid19/Corona-Pandemie:

Im Zusammenhang mit der Verbreitung des neuartigen Corona-Virus wurden insbesondere ab Mitte März 2020 umfangreiche politische Maßnahmen umgesetzt. Kontaktverbote sowie gesetzlich auferlegte Schließungen haben weite Teile des gesellschaftlichen Lebens und Arbeitsens erheblich eingeschränkt.

Der Gesetzgeber hat im Zuge der Einschränkungen aber auch Soforthilfen an betroffene Unternehmen gewährt. Der Technologiepark und auch der Generalmieter (BIC-Altmark GmbH) waren als kommunale Unternehmen von den Soforthilfen ausgeschlossen. Mit Bekanntwerden der staatlichen Soforthilfen für Unternehmen sind einige Mieter an den Generalmieter herantreten und haben um Unterstützung gebeten. In diesem Zusammenhang hat die BIC-Altmark GmbH den Technologiepark informiert. Zum Jahresende 2020 hat der Generalmieter eine Abrechnung zu den Mietausfällen vorgelegt (ca. TEUR 1). Allerdings ist bisher noch kein nachvollziehbarer und prüfbarer Einzelnachweis erfolgt, sodass das Thema noch nicht abgeschlossen ist.

In 2021 hat die Pandemie weitere Einschränkungen - auch im Geschäftsleben - mit sich gezogen. Jedoch sind hier aktuell keine negativen Auswirkungen auf die Entwicklung des Eigenbetriebes zu erkennen. Die Auslastung der Räumlichkeiten ist nach wie vor sehr gut. Mietausfälle sind eher unwahrscheinlich.

4 Prognose, Risiken und Chancen der künftigen Entwicklung

Der Technologiepark besitzt zwei Immobilien an der Arneburger Straße in der Hansestadt Stendal. Diese stellen über die Erzielung von Mieterlösen die Ertragsbasis des Eigenbetriebes dar. Eine Nutzungsunfähigkeit der Immobilien durch Ausfall technischer Anlagen, Feuer etc. würde diese Ertragsbasis einschränken bzw. vernichten.

Mit der Durchführung aller vorgeschriebenen Wartungen an den technischen Anlagen wird das Risiko eines erheblichen Schadens innerhalb der Gebäude minimiert.

Durch die ständige Kontrolle und die Aufschaltung beim Wachschatz ist auch bei einer Havarie ein schnelles Handeln möglich. Entsprechende Versicherungen, die bisher in Schadensfällen geleistet haben, werden vorgehalten.

Die Gebäude werden regelmäßig auf sichtbare Schäden kontrolliert. Diese regelmäßigen Inspektionen beinhalten auch die Prüfung der Funktionsfähigkeit der technischen Anlagen.

Die BIC-Altmark GmbH ist über einen Generalmietvertrag einziger Mieter der Immobilien. Damit sind bei gegebener Leistungsfähigkeit der Generalmieterin regelmäßige Einnahmen sichergestellt. Für den Fall der Zahlungsunfähigkeit der BIC-Altmark GmbH würde damit allerdings auch das gesamte Ertragspotenzial des Eigenbetriebes zumindest vorübergehend ausfallen. Letztendlich kann der Technologiepark aber die Mietverträge übernehmen und ggf. die Vermietung eigenständig realisieren. Diesbezüglich ist auch eine Abhängigkeit besonders von politischen Entscheidungen gegeben.

Hauptgesellschafter der BIC-Altmark GmbH ist neben der Hansestadt Stendal der Landkreis Stendal. Die Gesellschafter nehmen über Gesellschafterversammlung intensiv Einfluss auf eine möglichst hohe Auslastung der Gewerberäume, die die BIC-Altmark GmbH an Dritte vermietet. Der Technologiepark unterstützt das BIC intensiv, um eine gute Auslastung zu erreichen. Durch regelmäßige Sanierungsarbeiten und eine hohe Flexibilität bei speziellen Wünschen der Mieter soll die Attraktivität der Immobilie erhalten werden.

Der Technologiepark Altmark hat für die Sanierung der beiden Immobilien ca. 6,65 Mio. € Fördermittel des Landes Sachsen-Anhalt und des Bundes aus dem Förderprogramm Gemeinschaftsaufgabe Verbesserung der Wirtschaftsstruktur in Anspruch genommen. Der Technologiepark war dadurch verpflichtet, die überwiegende Nutzung der Immobilien durch kleine und mittlere Unternehmen sicherzustellen sowie eine gute Auslastung der bereitstehenden Flächen zu gewährleisten. Die 10-jährige Bindungsfrist ist bei beiden Gebäuden bereits abgelaufen. Insofern besteht jetzt keine Verpflichtung mehr gegenüber dem Fördermittelgeber. Allerdings wurde bei dem 2. Bauabschnitt der Verwendungsnachweis noch nicht abschließend durch das Land geprüft.

Die vorhandenen Mittel versetzen den Technologiepark in die Lage, jederzeit flexibel auf einen dringend erforderlichen Kapitalbedarf (erforderliche Investitionen) zu reagieren.

Sollten trotzdem Liquiditätsprobleme auftreten, so müsste die Hansestadt Stendal die Verbindlichkeiten ausgleichen. Ein jährlicher Zuschuss seitens der Stadt ist nicht geplant.

Die Gebäude des Technologieparks wurden 1994 / 1996 grundlegend saniert. Obwohl der Technologiepark ständig Mittel für die Sanierung sowie die technischen Anlagen bereitstellt und investiert, darf nicht vernachlässigt werden, dass beide Gebäude über 20 Jahre in Betrieb sind. Insbesondere die Schließanlage im Haus II zeigt erhebliche Verschleißerscheinungen. Eine Erneuerung wird in beiden Häusern in 2021 vorgenommen.

Es muss immer damit gerechnet werden, dass der Technologiepark gezwungen ist, größere Investitionen zu tätigen. Insofern sind hierfür jährlich Mittel vorzuhalten, um diese Maßnahmen durchführen zu können.

Zur Sicherstellung der Liquidität erhält der Eigenbetrieb zurzeit keinen Zuschuss von der Hansestadt Stendal. Dies kann zu einem Rückgriff auf die Rücklagen des Technologieparks führen. Eine Aufnahme von Krediten ist aktuell nicht vorgesehen.
Die Auslastung der Gebäude ist weiterhin sehr gut.

Für das Wirtschaftsjahr 2021 wird gegenüber dem Vorjahr bei in etwa gleichbleibenden Umsatzerlösen aufgrund getätigter Investitionen ein geringeres, aber positives Ergebnis erwartet.

Die Betriebsleitung versichert, dass im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich Geschäftsergebnis und die Lage des Eigenbetriebs nach bestem Wissen so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird. Die wesentlichen Chancen und Risiken wurden beschrieben.

Hansestadt Stendal, den 3. Juni 2021

Technologiepark Altmark
-Eigenbetrieb der Hansestadt Stendal-

Rosenlöcher
– Betriebsleitung –

Anlage 8

Jahresabschluss 2020 und Lagebericht
der
Grundstücksverwaltung Uchtspringe GmbH



GRUNDSTÜCKSVRWALTUNG UCHTSRINGE GMBH, STENDAL

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2020

AKTIVA

	31.12.2020	31.12.2019
	€	€
A. ANLAGEVERMÖGEN		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	1,00	1,00
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten	2.419.308,56	2.518.847,95
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	<u>6,00</u>	<u>6,00</u>
	<u>2.419.314,56</u>	<u>2.518.853,95</u>
	2.419.315,56	2.518.854,95
B. UMLAUFVERMÖGEN		
I. Vorräte		
Unfertige Leistungen	223.188,21	205.697,14
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen gegen Gesellschafterin	0,00	299,40
2. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>0,00</u>	<u>71.695,78</u>
	0,00	71.995,18
III. Guthaben bei Kreditinstituten	<u>176.671,36</u>	<u>135.498,23</u>
	399.859,57	413.190,55
C. NICHT DURCH EIGENKAPITAL GEDECKTER FEHLBETRAG	<u>719.486,16</u>	<u>746.471,63</u>
	<u>3.538.661,29</u>	<u>3.678.517,13</u>

PASSIVA

	31.12.2020	31.12.2019
	€	€
A. EIGENKAPITAL		
I. Gezeichnetes Kapital	25.600,00	25.600,00
II. Kapitalrücklage	523.001,54	523.001,54
III. Verlustvortrag	-1.295.073,17	-1.212.724,72
IV. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	26.985,47	-82.348,45
V. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	719.486,16	746.471,63
	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>
B. RÜCKSTELLUNGEN		
Sonstige Rückstellungen	12.340,00	28.121,21
C. VERBINDLICHKEITEN		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.405.067,86	2.525.684,43
2. Erhaltene Anzahlungen	190.789,58	189.432,88
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen Leistungen	41.099,66	27.401,18
4. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafterin	837.390,81	872.422,62
5. Sonstige Verbindlichkeiten	51.973,38	35.454,81
- davon aus Steuern: € 1.123,13 (Vorjahr: € 1.357,48)		
	<u>3.526.321,29</u>	<u>3.650.395,92</u>
	<u>3.538.661,29</u>	<u>3.678.517,13</u>

GRUNDSTÜCKSV ERWALTUNG UCHTSPRINGE GMBH, STENDAL
GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAH R 2020

	2020 €	2019 €
1. Umsatzerlöse		
a) aus der Hausbewirtschaftung	570.255,46	563.628,33
b) aus Betreuungstätigkeit	<u>27.840,00</u>	<u>27.840,00</u>
	598.095,46	591.468,33
2. Verminderung des Bestands an unfertigen Leistungen	17.491,07	-7.688,51
3. Sonstige betriebliche Erträge	15.023,88	43.110,74
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Hausbewirtschaftung	-242.428,22	-237.523,24
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>-70.088,70</u>	<u>-70.983,50</u>
	-312.516,92	-308.506,74
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-16.284,00	-16.284,00
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>-1.278,14</u>	<u>-1.275,68</u>
	-17.562,14	-17.559,68
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-106.710,95	-106.637,00
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-79.241,07	-185.559,92
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	532,17	10,89
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-76.710,14	-79.011,20
- davon gegenüber Gesellschafterin: € 15.290,25 (Vorjahr: € 15.899,89)		
10. Ergebnis nach Steuern	<u>38.401,36</u>	<u>-70.373,09</u>
11. Sonstige Steuern	<u>-11.415,89</u>	<u>-11.975,36</u>
12. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	<u><u>26.985,47</u></u>	<u><u>-82.348,45</u></u>

GRUNDSTÜCKSV ERWALTUNG UCHTS PRINGE GMBH, STENDAL
ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS IM GESCHÄFTSJAHR 2020

<u>ANSCHAFFUNGS- UND HERSTELLUNGSKOSTEN</u>				
	1. Jan. 2020	Zugänge	Abgänge	31. Dez. 2020
	€	€	€	€
I. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE				
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	5.388,66	0,00	0,00	5.388,66
II. SACHANLAGEN				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten	6.312.326,74	7.171,56	0,00	6.319.498,30
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	<u>5.228,52</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>5.228,52</u>
	<u>6.317.555,26</u>	<u>7.171,56</u>	<u>0,00</u>	<u>6.324.726,82</u>
	<u>6.322.943,92</u>	<u>7.171,56</u>	<u>0,00</u>	<u>6.330.115,48</u>

ANLAGE ZUM ANHANG

<u>AUFGELAUFENE ABSCHREIBUNGEN</u>				<u>NETTOBUCHWERTE</u>	
<u>1. Jan. 2020</u>	<u>Zuführungen</u>	<u>Auflösungen</u>	<u>31. Dez.</u>	<u>31. Dez.</u>	<u>31. Dez.</u>
<u>€</u>	<u>€</u>	<u>€</u>	<u>2020</u>	<u>2020</u>	<u>2019</u>
<u>€</u>	<u>€</u>	<u>€</u>	<u>€</u>	<u>€</u>	<u>€</u>
5.387,66	0,00	0,00	5.387,66	1,00	1,00
3.793.478,79	106.710,95	0,00	3.900.189,74	2.419.308,56	2.518.847,95
<u>5.222.52</u>	<u>0.00</u>	<u>0.00</u>	<u>5.222.52</u>	<u>6.00</u>	<u>6.00</u>
<u>3.798.701,31</u>	<u>106.710,95</u>	<u>0,00</u>	<u>3.905.412,26</u>	<u>2.419.314,56</u>	<u>2.518.853,95</u>
<u>3.804.088,97</u>	<u>106.710,95</u>	<u>0,00</u>	<u>3.910.799,92</u>	<u>2.419.315,56</u>	<u>2.518.854,95</u>

GRUNDSTÜCKSVERWALTUNG UCHTSPRINGE GMBH, STENDAL

ANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2020

Die Gesellschaft firmiert unter dem Namen "Grundstücksverwaltung Uchtspringe GmbH" und hat ihren Sitz in 39576 Stendal, Weberstraße 36-40. Sie ist eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts Stendal, Abteilung B unter der Nummer 585.

I. ALLGEMEINE ANGABEN

Der Jahresabschluss der Grundstücksverwaltung Uchtspringe GmbH wurde auf Grundlage der Rechnungslegungsvorschriften des deutschen Handelsgesetzbuchs aufgestellt. Die Verordnung über Formblätter für die Gliederung des Jahresabschlusses von Wohnungsunternehmen wurde beachtet.

Ergänzend zu diesen Vorschriften waren die Regelungen des GmbH-Gesetzes zu beachten.

Angaben, die wahlweise in der Bilanz, in der Gewinn- und Verlustrechnung oder im Anhang gemacht werden können, sind überwiegend im Anhang aufgeführt.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Nach den in § 267 HGB angegebenen Größenklassen ist die Gesellschaft eine kleine Kapitalgesellschaft. Der vorliegende Jahresabschluss zum 31. Dezember 2020 wurde entsprechend den Vorgaben der Gemeindeordnung für das Land Sachsen-Anhalt nach den handelsrechtlich geltenden Vorschriften für große Kapitalgesellschaften aufgestellt.

II. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Die Gesellschaft ist zum Bilanzstichtag in Höhe von T€ 719 bilanziell überschuldet. Der Jahresabschluss wurde unter Annahme der Unternehmensfortführung aufgestellt, da nach den Planungsrechnungen der Gesellschaft die Fortführung des Unternehmens überwiegend wahrscheinlich ist.

Entgeltlich erworbene immaterielle Anlagewerte wurden zu den Anschaffungskosten angesetzt und, sofern sie der Abnutzung unterlagen, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Das **Sachanlagevermögen** wurde zu den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und, soweit abnutzbar, um planmäßige und außerplanmäßige Abschreibungen vermindert.

Die planmäßigen Abschreibungen wurden nach der voraussichtlichen Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände linear vorgenommen.

Darüber hinaus wurden bei voraussichtlich dauerhafter Wertminderung außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren am Bilanzstichtag beizulegenden Wert vorgenommen.

Selbstständig nutzbare, bewegliche Vermögensgegenstände des Anlagevermögens mit einem Anschaffungswert bis einschließlich € 1.000,00 (exklusive Umsatzsteuer) werden im Zeitpunkt des Zugangs voll abgeschrieben und als Abgang behandelt.

Die Entwicklung des **Anlagevermögens** im Geschäftsjahr wird in der Anlage zum Anhang dargestellt.

Als **unfertige Leistungen** werden die noch nicht abgerechneten Betriebs- und Heizkosten ausgewiesen, die mit den anfallenden umlagefähigen Aufwendungen angesetzt werden. Das Niederstwertprinzip wurde dabei beachtet.

Die **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände** wurden zum Nennwert bewertet. Erkennbare Risiken wurden durch die Bildung von Einzelwertberichtigungen berücksichtigt.

Die Bewertung der **Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten** erfolgt zum Nennwert.

Die **Rückstellungen** wurden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages gebildet.

Die **Verbindlichkeiten** sind mit den Erfüllungsbeträgen bilanziert.

III. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ UND GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Die **Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände** haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

Das **Eigenkapital** ist mit € 719.486,16 negativ. Der Verlustvortrag beträgt zum 31.12.2020 € 1.295.073,17. Der Jahresüberschuss von € 26.985,47 verringert den nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbetrag.

Die sonstigen **Rückstellungen** wurden unter anderem gebildet für ausstehende Rechnungen (T€ 1; Vorjahr: T€ 14) und für Abschluss- und Prüfungskosten (T€ 6; Vorjahr: T€ 10) sowie für die Aufbewahrung von Geschäftsunterlagen (T€ 5; Vorjahr: T€ 5).

Verbindlichkeitspiegel

	Gesamtbetrag	davon mit einer Restlaufzeit		
		bis 1 Jahr	über 1 Jahr	davon über 5 Jahre
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (Vorjahr)	2.405.067,86 € 2.525.684,43 €	70.054,82 € 120.616,57 €	2.335.013,04 € 2.405.067,86 €	2.036.721,63 € 2.114.096,21 €
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen (Vorjahr)	190.789,58 € 189.432,88 €	190.789,58 € 189.432,88 €	0,00 € 0,00 €	0,00 € 0,00 €
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (Vorjahr)	41.099,66 € 27.401,18 €	41.099,66 € 27.401,18 €	0,00 € 0,00 €	0,00 € 0,00 €
4. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafterin (Vorjahr)	837.390,81 € 872.422,62 €	35.652,27 € 35.031,81 €	801.738,54 € 837.390,81 €	652.701,40 € 690.947,72 €
5. Sonstige Verbindlichkeiten (Vorjahr)	51.973,38 € 35.454,81 €	51.973,38 € 35.454,81 €	0,00 € 0,00 €	0,00 € 0,00 €
davon aus Steuern (Vorjahr)	1.123,13 € 1.357,48 €	1.123,13 € 1.357,48 €	0,00 € 0,00 €	0,00 € 0,00 €
Gesamt (Vorjahr)	3.526.321,29 € 3.650.395,92 €	389.569,71 € 407.937,25 €	3.136.751,58 € 3.242.458,67 €	2.689.423,03 € 2.805.043,93 €

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (T€ 2.405) sind durch Grundschulden (T€ 1.484) besichert.

In **den sonstigen betrieblichen Erträgen** sind periodenfremde Erträge in Höhe von € 3.196,69 (Vorjahr: € 3.320,23) und periodenfremde Aufwendungen in Höhe von € 530,77 (Vorjahr: € 925,51) enthalten.

Aktive oder passive latente Steuern haben sich mangels Abweichung zwischen Handels- und Steuerbilanz nicht ergeben.

IV. SONSTIGE ANGABEN

Sonstige finanzielle Verpflichtungen mit Bedeutung für die Beurteilung der Finanzlage liegen nicht vor.

Im Geschäftsjahr gab es bis auf die Geschäftsführung keine beschäftigten Arbeitnehmer.

Geschäftsführer im Geschäftsjahr 2020 waren

- Herr Daniel Jircik, Diplom-Wirtschaftsinformatiker, Geschäftsführer der Stendaler Wohnungsbaugesellschaft mbH, Stendal,
- Herr Axel Kleefeldt, Assessor jur., Vertreter des Oberbürgermeisters der Hansestadt Stendal, Stendal.

Bezüglich der Bezüge der Geschäftsführung wird von der Schutzklausel nach § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht.

Das berechnete Honorar des Abschlussprüfers beträgt € 4.400,00 inklusive gesetzlicher Umsatzsteuer (ausschließlich für Abschlussprüfung).

Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Abschluss des Geschäftsjahres 2020 sind nicht aufgetreten.

Ergebnisverwendung

Die Geschäftsführung schlägt vor, den Jahresüberschuss von € 26.985,47 und den Verlustvortrag zum 31. Dezember 2020 von € 1.295.073,17 auf neue Rechnung vorzutragen.

Uchtspringe, den 10. November 2021

Grundstücksverwaltung Uchtspringe GmbH

Daniel Jircik
Geschäftsführer

Axel Kleefeldt
Geschäftsführer

GRUNDSTÜCKSVERWALTUNG UCHTSPRINGE GMBH, STENDAL

LAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2020

I. GRUNDLAGEN DES UNTERNEHMENS

Die Grundstücksverwaltung Uchtspringe GmbH ist eine kommunale Gesellschaft, die sich mit der Vermietung, Verwaltung und Bewirtschaftung von Wohnungen befasst. Gegenstand der Unternehmung ist die Verwaltung kommunaler und privater Grundstücke und Wohnungen, sowie kommunaler Einrichtungen. Im Geschäftsjahr 2020 verwaltete die Grundstücksverwaltung Uchtspringe GmbH 83 eigene Wohnungen. Um die Liquidität des Unternehmens zu verbessern, wurde im Jahr 2007 über ursprünglich 94 verwaltete Wohnungen der Stadt Stendal ein Leihvertrag geschlossen. Ein Teil dieser Wohnungen wurde zwischenzeitig leerstandsbedingt zurückgebaut. Im Jahr 2020 verwaltete das Unternehmen 68 Wohnungen und 3 Gewerberäume aus diesem Vertrag. Darüber hinaus wurden 104 Wohnungen der Hansestadt Stendal und 7 Wohnungen von privaten Hauseigentümern verwaltet.

Um die Geschäftsbesorgung der Grundstücksverwaltung Uchtspringe GmbH sicherzustellen, wurde ein Geschäftsbesorgungsvertrag mit der Stendaler Wohnungsbaugesellschaft mbH abgeschlossen. Die Stendaler Wohnungsbaugesellschaft mbH ist ebenfalls eine Tochter der Stadt Stendal und mit ca. 4.000 Wohnungen der größte Immobilieneigentümer der Region. Durch die Geschäftsbesorgung sollen Synergien erreicht werden, die der Grundstücksverwaltung Uchtspringe GmbH helfen, sich wirtschaftlich zu konsolidieren.

II. WIRTSCHAFTSBERICHT

1. Geschäftsverlauf

Die wirtschaftliche Situation der Grundstücksverwaltung Uchtspringe GmbH ist wesentlich von der Vermietbarkeit ihrer Wohnungen abhängig. Der Leerstand der eigenen Wohnungen und der Wohnungen des Leihvertrages betrug im Geschäftsjahr 2020 29 % und im Vergleich dazu im Geschäftsjahr 2019 33%. Der Leerstand der eigenen Wohnungen betrug hierbei im Geschäftsjahr 2020 16 % und hat sich damit, im Vergleich zum Vorjahr, nicht verändert. Der Leerstand der im Rahmen eines Leihvertrags bewirtschafteten Wohnungen belief sich zum Bilanzstichtag auf 47 % und im Vergleich dazu am 31. Dezember 2019 auf 53 %. Der Gesamt leerstand reduziert die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit des Unternehmens aufgrund der hohen Kreditbelastung deutlich.

2. Lage

a) Ertragslage

Im Vergleich zum Vorjahr haben sich die Umsatzerlöse leicht um T€ 7 auf T€ 598 erhöht.

Die Grundmieten sind im Geschäftsjahr 2020 um T€ 11 auf T€ 371 gestiegen, die Erlöse aus Betriebs- und Heizkostenabrechnungen um T€ 4 auf T€ 200 gesunken.

Die Personalkosten (T€ 18, Vorjahr T€ 17) beinhalten durch die Geschäftsbesorgung der Stendaler Wohnungsbaugesellschaft mbH ausschließlich die Geschäftsführung.

Das Betriebsergebnis liegt bei T€ 103 nach T€ -3 im Vorjahr. Insbesondere die um T€ 107 verringerten sonstigen betrieblichen Aufwendungen haben sich positiv auf das Betriebsergebnis ausgewirkt. Im Berichtsjahr sind deutlich weniger Instandhaltungen angefallen.

Die Gesellschaft hat in 2020 einen Jahresüberschuss in Höhe von T€ 27 (Vorjahr: Jahresfehlbetrag in Höhe von T€ 82) erwirtschaftet.

b) Finanzlage

Zum Bilanzstichtag besteht weiterhin ein nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag in Höhe von T€ 719. Wir gehen trotz der bilanziellen Unterdeckung von einer Fortführung des Unternehmens aus, da die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft nach unseren Planungsrechnungen über das Folgejahr hinaus gesichert ist und damit die Fortführung des Unternehmens überwiegend wahrscheinlich ist.

Die Liquidität zum 31. Dezember 2020 betrug ohne Kautionskonten € 130.109,80.

Der positive Cash-Flow aus operativer Geschäftstätigkeit (T€ 260) konnte die Zahlungsmittelabflüsse für Zins- und Tilgungszahlungen und Investitionen vollständig decken, so dass sich die Liquidität um T€ 73 auf T€ 130 erhöht hat.

Im Geschäftsjahr wurde in einen Stabgitterzaun für die Außenanlage Im Winkel 9-11 (T€ 7) investiert.

Die Gesellschaft war im Geschäftsjahr 2020 jederzeit in der Lage, ihre finanziellen Verpflichtungen zu erfüllen.

c) Vermögenslage

Das Vermögen der Gesellschaft besteht zu 85,8 % aus langfristig gebundenem Vermögen (T€ 2.419), welches sich im Geschäftsjahr 2020 um T€ 99 reduziert hat. Auf der Finanzierungsseite haben sich insbesondere die Darlehen bei Kreditinstituten und bei der Gesellschafterin um planmäßige Tilgungen (T€ 68) und den Ausgleich einer Kontokorrentlinie (T€ 53) reduziert.

3. Nicht finanzielle Leistungsindikatoren

Durch die starke kommunale Anbindung trägt die Gesellschaft zur Sicherung von günstigem Wohnraum in der Region bei.

4. Gesamtaussage

Insbesondere gegenüber dem Vorjahr gesunkene Instandhaltungsmaßnahmen schließt das Geschäftsjahr mit einem Jahresüberschuss von T€ 27 ab.

Die Prognose des Vorjahres, ein Jahresüberschuss von T€ 34, wurde aufgrund von gegenüber der Planung höherem Materialaufwand nicht ganz erreicht.

III. PROGNOSEBERICHT

Seit Anfang 2020 hat sich das Coronavirus (COVID-19) weltweit ausgebreitet. Auch in Deutschland hat die Pandemie seit Februar 2020 zu deutlichen Einschnitten sowohl im sozialen als auch im Wirtschaftsleben geführt. Durch die damit verbundenen Einschränkungen kam es zu Verzögerung bei der Durchführung von Instandhaltungs-, Modernisierungs- und Baumaßnahmen.

Mit dem zum 31. Dezember 2020 ausgewiesenen Liquiditätsbestand ist im Geschäftsjahr 2021 die Zahlungsfähigkeit sichergestellt. Auch in der vorläufigen mittelfristigen Finanzplanung bis 2021 wird von einer ausreichenden Liquidität ausgegangen. Langfristig ist davon auszugehen, dass insbesondere durch weitere Unterstützung der Gesellschafterin gewährleistet werden muss, dass Instandhaltungen und Zins bzw. Tilgung bedient werden können.

Für das Jahr 2021 planen wir mit einem leicht negativen Jahresergebnis.

IV. RISIKOBERICHT

Ein wesentliches Risiko der Grundstücksverwaltung Uchtspringe GmbH besteht in der weiteren Zunahme des Leerstandes und weiterer Verschlechterung der Zahlungsmoral der Mieter. Darüber hinaus besteht ein wesentliches Risiko in der hohen Kreditbelastung des Unternehmens und daraus resultierenden Schwierigkeiten bei der Neuaufnahme bzw. Anschlussfinanzierung von Darlehen.

Es bestehen verwitterte Verkleidungen und deutliche Verschleißspuren in den Ausstattungen bewohnter und leer stehender Wohnungen sowie Instandhaltungsstau bei Dächern und gemeinschaftlich genutzten Räumen. Hier ist es auf der einen Seite notwendig, Wohnungen sowohl im bewohnten Zustand, als auch bei Neubezug unter Einsatz erheblicher finanzieller Mittel vorzurichten. Auch durch die bereits in den Vorjahren eingeleiteten Maßnahmen zur Verbesserung der Ertrags- und Finanzlage sind diese notwendigen Sanierungsarbeiten nur zu Lasten des Ergebnisses sehr eingeschränkt möglich.

V. CHANCENBERICHT

Die Stadt Stendal als Gesellschafter der Grundstücksverwaltung Uchtspringe GmbH hat großes Interesse am Fortbestand der Gesellschaft. Aus diesem Grund hat die Stadt Stendal die Grundstücksverwaltung Uchtspringe GmbH in den letzten Jahren bei der Umschuldung von Darlehen unterstützt. Darüber hinaus wird die Stadt Stendal weiterhin durch den Leihvertrag die Liquidität der Gesellschaft verbessern.

Uchtspringe, den 10. November 2021

GRUNDSTÜCKSVRWALTUNG UCHTSPRINGE GMBH

Daniel Jircik
Geschäftsführer

Axel Kleefeldt
Geschäftsführer

Anlage 9

Jahresabschluss 2020 und Lagebericht

der

Gesellschaft für Arbeitsförderung des Landkrei-
ses Stendal mbH



**Gesellschaft für Arbeitsförderung des Landkreises Stendal mbH,
Stendal OT Uenglingen**

Bilanz zum 31. Dezember 2020

Aktiva

	31.12.2020	31.12.2019
	€	€
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Entgeltlich erworbene Software	2,00	2,00
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	197.411,17	205.416,17
2. Technische Anlagen und Maschinen	254,00	254,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	77.022,26	99.818,26
	274.687,43	305.488,43
	274.689,43	305.490,43
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.200,00	2.000,00
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Zuschüssen	17.190,76	31.929,29
2. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	48,74	120,14
3. Sonstige Vermögensgegenstände	1.677,59	1.000,30
	18.917,09	33.049,73
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	599.555,13	445.487,59
	619.672,22	480.537,32
C. Rechnungsabgrenzungsposten	3.292,13	3.784,36
	897.653,78	789.812,11

	Passiva	
	31.12.2020	31.12.2019
	€	€
A. Eigenkapital		
I. Ausgegebenes Kapital		
1. Gezeichnetes Kapital	49.420,00	49.420,00
2. abzgl. Nennbetrag eigener Anteile	-10.300,00	-10.300,00
	39.120,00	39.120,00
II. Gewinnrücklagen		
Andere Gewinnrücklagen	10.300,00	10.300,00
III. Bilanzgewinn	92.004,93	92.004,93
	141.424,93	141.424,93
B. Sonderposten		
1. Gesellschafterbeiträge	505.570,71	519.846,05
2. Fördermittel zum Anlagevermögen	1.767,12	2.327,61
	507.337,83	522.173,66
C. Rückstellungen		
1. Steuerrückstellungen	0,00	642,18
2. Sonstige Rückstellungen	79.869,00	81.426,00
	79.869,00	82.068,18
D. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.965,07	5.571,77
2. Verbindlichkeiten aus Zuschüssen	137.226,20	0,00
3. Sonstige Verbindlichkeiten	29.830,75	38.573,57
(davon aus Steuern € 5.327,47; Vorjahr € 6.743,41)		
(davon im Rahmen der sozialen Sicherheit € 2.223,46; Vorjahr € 1.153,60)		
	169.022,02	44.145,34
	897.653,78	789.812,11

**Gesellschaft für Arbeitsförderung des Landkreises Stendal mbH,
Stendal OT Uenglingen**

**Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit
vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020**

	2020	2019
	€	€
1. Umsatzerlöse	562.243,10	793.245,97
2. Sonstige betriebliche Erträge	15.403,76	7.320,92
	577.646,86	800.566,89
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	10.993,21	10.116,06
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	7.853,47	8.009,95
	18.846,68	18.126,01
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	374.545,34	437.938,55
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung (davon für Altersversorgung € 1.017,88; Vorjahr € 364,53)	105.101,66	122.182,79
	479.647,00	560.121,34
5. Abschreibungen auf Sachanlagen	32.089,92	26.616,39
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	303.387,20	379.124,25
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	2.130,99	1.633,75
8. Ergebnis nach Steuern	-258.454,93	-185.054,85
9. Sonstige Steuern	5.820,41	6.694,41
10. Jahresfehlbetrag	-264.275,34	-191.749,26
11. Gewinnvortrag	92.004,93	92.004,93
12. Auflösung des Sonderpostens für Gesellschafterbeiträge	264.275,34	191.749,26
13. Bilanzgewinn	92.004,93	92.004,93

Entwicklung des Anlagevermögens 2020

	Anschaffungskosten			
	01.01.2020	Zugänge	Abgänge	31.12.2020
	€	€	€	€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
Entgeltlich erworbene Software	6.828,84	0,00	0,00	6.828,84
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	409.561,25	0,00	0,00	409.561,25
2. Technische Anlagen und Maschinen	71.819,21	0,00	0,00	71.819,21
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	399.667,26	1.291,92	1.821,19	399.137,99
	881.047,72	1.291,92	1.821,19	880.518,45
	887.876,56	1.291,92	1.821,19	887.347,29

Abschreibungen				Buchwerte	
01.01.2020	Zugänge	Abgänge	31.12.2020	31.12.2020	31.12.2019
€	€	€	€	€	€
6.826,84	0,00	0,00	6.826,84	2,00	2,00
204.145,08	8.005,00	0,00	212.150,08	197.411,17	205.416,17
71.565,21	0,00	0,00	71.565,21	254,00	254,00
299.849,00	24.084,92	1.818,19	322.115,73	77.022,26	99.818,26
575.559,29	32.089,92	1.818,19	605.831,02	274.687,43	305.488,43
582.386,13	32.089,92	1.818,19	612.657,86	274.689,43	305.490,43

Anhang für das Geschäftsjahr 2020

I. Allgemeine Angaben

Die Gesellschaft für Arbeitsförderung des Landkreises Stendal mbH hat ihren Sitz in Stendal OT Uenglingen und ist eingetragen in das Handelsregister beim Amtsgericht Stendal (Registernummer HRB 741).

Der Jahresabschluss ist gemäß Gesellschaftsvertrag § 13 i. V. m. § 133 Abs. 1 Nr. 3 KVG LSA nach den Vorschriften des HGB für große Kapitalgesellschaften und den ergänzenden Vorschriften des GmbH-Gesetzes aufgestellt worden.

Zur Berücksichtigung der aus dem speziellen Zweck der Gesellschaften zur Arbeitsförderung, Beschäftigung und Strukturentwicklung (ABS) in den neuen Bundesländern resultierenden Besonderheiten wurde die Gliederung der Bilanz um die Posten „Forderungen aus Zuschüssen“ und „Verbindlichkeiten aus Zuschüssen“ ergänzt. Außerdem wurde die Gliederung der Bilanz um folgende Sonderposten auf der Passivseite ergänzt: „Sonderposten für Gesellschafterbeiträge“ sowie „Sonderposten für Fördermittel zum Anlagevermögen“.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert.

II. Angaben zu den Bilanzierungs-, Bewertungs- und Ausweismethoden

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren unverändert die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen sind zu Anschaffungskosten angesetzt. Vermögensgegenstände, deren Nutzung zeitlich begrenzt ist, werden entsprechend ihrer voraussichtlichen wirtschaftlichen Nutzungsdauer planmäßig linear abgeschrieben, wobei die Nutzungsdauer in Anlehnung an die steuerlich anerkannten Nutzungszeiten festgelegt wird.

Geringwertige Anlagegegenstände mit Anschaffungskosten bis 800 € (netto) werden im Jahr des Zuganges in voller Höhe abgeschrieben, wobei der Abgang jedoch erst beim tatsächlichen Ausscheiden im Anlagenspiegel gezeigt wird.

Den planmäßigen Abschreibungen liegen folgende Nutzungsdauern zugrunde:

Entgeltlich erworbene Software	3 bis 5 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	5 bis 10 Jahre
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 bis 25 Jahre

Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sind unter Beachtung des Niederstwertprinzips mit den durchschnittlichen Anschaffungskosten angesetzt.

Forderungen gegen Zuwendungsgeber werden unter dem Bilanzposten „Forderungen aus Zuschüssen“ ausgewiesen. Seit dem Geschäftsjahr 2013 werden nur noch die Zuschüsse erfasst, die laut Anerkennungsbescheid der Zuschussgeber im laufenden Geschäftsjahr zu erwarten sind.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden mit dem Nennwert abzüglich angemessener Einzelwertberichtigungen angesetzt.

Die flüssigen Mittel sind zum Nennwert am Bilanzstichtag angesetzt.

Als aktive Rechnungsabgrenzungsposten sind Auszahlungen vor dem Abschlussstichtag angesetzt, soweit sie Aufwand für einen bestimmten Zeitraum nach diesem Zeitpunkt darstellen.

Das gezeichnete Kapital wird zum Nennwert bilanziert, die eigenen Anteile werden vom gezeichneten Kapital in Höhe ihres Nennwertes abgesetzt und der Saldo wird als „Ausgegebenes Kapital“ ausgewiesen.

In den Sonderposten für Gesellschafterbeiträge werden Zuschüsse der Gesellschafter zur Finanzierung der Gesellschaft gemäß § 6 des Gesellschaftsvertrages eingestellt. Auflösungen erfolgen zur Abdeckung von Jahresfehlbeträgen.

Erhaltene Zuschüsse für Gegenstände des Anlagevermögens werden unter dem Sonderposten für Fördermittel zum Anlagevermögen ausgewiesen und in Höhe der anteiligen Abschreibungen bzw. der Abgänge zu Restbuchwerten der entsprechenden Anlagegegenstände ertragswirksam aufgelöst.

Die Rückstellungen werden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre abgezinst.

Die Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Die Verbindlichkeiten aus Zuschüssen beinhalten Verbindlichkeiten aus noch nicht durch bezuschusste Aufwendungen verbrauchten Fördermitteln für laufende Maßnahmen und Verbindlichkeiten aus der Überzahlung von Fördermitteln für abgeschlossene Maßnahmen.

Latente Steuern werden auf die Unterschiede in den Bilanzansätzen der Handelsbilanz und der Steuerbilanz ermittelt, sofern sich diese in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich abbauen. Aktive und passive latente Steuern werden saldiert ausgewiesen. Im Falle eines Aktivüberhangs der latenten Steuern wird von dem Aktivierungswahlrecht des § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB kein Gebrauch gemacht. Der Berechnung der latenten Steuern liegt ein effektiver Steuersatz von 29,475 % zugrunde (15,825 % für die Körperschaftsteuer einschließlich Solidaritätszuschlag und 13,65 % für die Gewerbesteuer), der sich voraussichtlich im Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen ergeben wird. Der Steuersatz für die Gewerbesteuer ergibt sich aus dem Gewerbesteuerhebesatz von 390 %.

III. Angaben und Erläuterungen zu einzelnen Posten der Bilanz

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2020 ist dem Anlagenspiegel (siehe Anlage zum Anhang) zu entnehmen.

Sämtliche Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände haben eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

Die Forderungen aus Zuschüssen bestehen gegen das Jobcenter SGB II im Landkreis Stendal.

Vom gezeichneten Kapital (49.420,00 €) werden die eigenen Anteile (10.300,00 €) offen abgesetzt.

Eingestellt in den Sonderposten für Gesellschafterbeiträge wurden die von den Gesellschaftern gezahlten Beiträge (250.000,00 €). Entnommen wurden 264.275,34 € zum Verlustausgleich.

Die sonstigen Rückstellungen in Höhe von 79,9 T€ betreffen im Wesentlichen Archivierungskosten (40,1 T€), Rückstellungen aus behördlichen Auflagen zur Sanierung (Denkmalschutz) am Betriebssitz (16,0 T€) sowie Kosten der Aufstellung und Prüfung des Jahresabschlusses (15,2 T€).

Sämtliche Verbindlichkeiten haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

IV. Angaben und Erläuterungen zu einzelnen Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

Die Umsatzerlöse setzen sich aus echten Zuschüssen (Fördermittel des Jobcenters, des Landes Bundes oder ESF für Personal- und Sachkosten) und unechten Zuschüssen (Eigenanteile der Projektpartner für Personal- und Sachkosten) zusammen.

	2020 in T€	2019 in T€
Fördermittel für Arbeitsgelegenheiten (AGH)	231,1	306,2
Fördermittel des Landes Sachsen-Anhalt (STATA)	96,0	104,0
Fördermittel zur Förderung von Arbeitsverhältnissen (FAV)	60,1	105,7
Fördermittel für Betreuung und Anleitung	145,3	228,6
Erlöse aus unechten Zuschüssen	29,7	48,7
Σ	562,2	793,2

Die sonstigen betrieblichen Erträge belaufen sich im Geschäftsjahr 2020 auf 15,4 T€. In ihnen sind Erträge aus Versicherungsentschädigungen und Schadensersatzleistungen von 9,6 T€ sowie der Auflösung des Sonderpostens für Fördermittel zum Anlagevermögen in Höhe von 0,6 T€ (Vorjahr 4,1 T€) enthalten. Diesen Erträgen stehen Abschreibungen für die Anschaffungskosten in gleicher oder förderanteiliger Höhe gegenüber. Periodenfremde Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen von 4,7 T€ und Buchgewinnen für Anlagenverkäufe von 0,3 T€ (Vorjahr 3,1 T€) sind hierin ebenfalls enthalten.

Von den sonstigen betrieblichen Aufwendungen entfielen im Vorjahr 2,6 T€ auf Buchverluste aus Anlagenabgängen sowie 0,2 T€ auf übrige periodenfremde Aufwendungen.

V. Sonstige Angaben

Seitens der Gesellschaft werden **Beiträge zur Zusatzversorgung** an die Zusatzversorgungskasse Kommunalen Versorgungsverband Sachsen-Anhalt, Körperschaft des öffentlichen Rechts, Magdeburg, gezahlt. Der Finanzierungssatz 2020 der Zusatzversorgungskasse beträgt 6,3 % auf die zusatzversorgungspflichtigen Entgelte und schlüsselt sich wie folgt auf: Umlagesatz Arbeitgeber 1,5 %, Zusatzbeitrag Arbeitgeber 2,4 % sowie Zusatzbeitrag Arbeitnehmer 2,4 %. Die Summe der umlagepflichtigen Entgelte betrug 2020 67,9 T€. Für diese mittelbaren Pensionsverpflichtungen wird gemäß Art. 28 Abs. 1 Satz 2 EGHGB keine Rückstellung gebildet.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen bestehen zum 31. Dezember 2020 aus Miet- und Leasingverträgen für Computer und Fahrzeuge von 18 T€.

Die Zuschussgewährung erfolgt unter dem Vorbehalt der Prüfung der Gesamtabrechnungen seitens der Zuschussgeber.

Vom 01.01. bis zum 30.06.2020 war Herr Hannes Rühlmann, Diplomverkehrsingenieur, alleiniger hauptberuflicher Geschäftsführer. Ab dem 01.07.2020 hat Herr Ingo Engelmeyer diese Funktion übernommen.

Von der Schutzklausel gemäß § 286 Abs. 4 HGB wurde Gebrauch gemacht.

Gesellschafter:

- | | |
|---------------------------------------|--------------|
| 1. Landkreis Stendal | (46 Anteile) |
| 2. Hansestadt Stendal | (13 Anteile) |
| 3. Einheitsgemeinde Stadt Tangermünde | (8 Anteile) |
| 4. Verbandsgemeinde Elbe-Havel-Land | (6 Anteile) |
| 5. Stadt Arneburg | (2 Anteile) |
| 6. GfA eigene Anteile ohne Stimmrecht | (20 Anteile) |

Die durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres 2020 **Beschäftigten** (einschließlich von einem Geschäftsführer) beträgt 162 für Angestellte und gewerbliche Arbeitnehmer und teilt sich wie folgt auf:

	Anzahl
Stammkräfte einschließlich Geschäftsführer	8
Produktionsmitarbeiter (einschließlich Anleiter)	5
Beschäftigte in Arbeitsgelegenheiten und Förderung von Arbeitsverhältnissen	149
Σ	162

Gegenüber 2019 ist das ein Abnahme von 12 Beschäftigten.

Das Gesamthonorar des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr beläuft sich auf 7,3 T€. Es betrifft nur Abschlussprüfungsleistungen.

Nachtragsbericht

Nach Abschluss des Geschäftsjahres 2020 sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage eingetreten.

Engelmeyer

Geschäftsführer

Stendal OT Uenglingen, den 09.06.2021

Gesellschaft für Arbeitsförderung des Landkreises Stendal mbH

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2020

1. Grundlagen des Unternehmens

Die Gesellschaft für Arbeitsförderung des Landkreises Stendal mbH (GfA) unterstützt kommunale Verwaltungen und öffentliche Einrichtungen in der Wahrnehmung ihrer sozialen Verantwortung gegenüber langzeitarbeitslosen Menschen. Sie schafft durch die Planung, Umsetzung und Abrechnung von Projekten und Maßnahmen im Rahmen der Arbeitsförderung nach SGB II § 16 Voraussetzungen, um langzeitarbeitslosen Menschen die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben zu ermöglichen. Die Schwerpunkte liegen darin, den Teilnehmern wieder Tagesstrukturen zu vermitteln und sie an die Herausforderungen des Lebens in einem Arbeitsumfeld heranzuführen. Dazu nutzt die GfA Programme des Landes Sachsen-Anhalt, des Bundes und des ESF.

Grundlage dafür bildet der Gesellschaftsvertrag in seiner jeweils gültigen Fassung.

Der Gesellschaftsgegenstand dient sozialen Zwecken. Die Umsatzerlöse spiegeln den Erfolg wider, in welchem Maße es der Gesellschaft gelungen ist, Teilnehmer in Arbeitsfördermaßnahmen zu integrieren. Dabei ist zu beachten, dass die GfA in vollem Umfang auf die Teilnehmerzuweisungen des Jobcenters Stendal angewiesen ist.

2. Wirtschaftsbericht

2.1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Das Jahr 2020 war geprägt durch den Beginn der Corona-Pandemie. Volkswirtschaftlich hat sie zu einer der schwersten Rezessionen der Nachkriegszeit geführt. Der Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung geht in seinem Jahresgutachten 2020/21 von einer Zuwachsrate des realen Bruttoinlandsproduktes (BIP) in Deutschland für 2020 von minus 5,1 % aus.

Die Auswirkungen der Krise wurden durch umfangreiche geld- und fiskalpolitische Maßnahmen und durch automatische Stabilisatoren wie das Steuersystem, das Arbeitslosengeld und das Kurzarbeitergeld abgemildert. Insbesondere die Ausweitung der Kurzarbeit seit Beginn der Pandemie hat einen starken Anstieg der Arbeitslosenquote verhindert.

Auch durch die Aussetzung der Insolvenzantragspflicht bleibt derzeit noch unklar, wie viele Unternehmen aktuell tatsächlich wirtschaftlich gefährdet sind. Dadurch ist auch eine Prognose hinsichtlich der gefährdeten Jobs sehr schwierig.

Grundsätzlich hat eine Erhöhung der Arbeitslosenzahlen erst dann Auswirkungen auf AGH-Maßnahmen, wenn es diesen Arbeitslosen nicht gelingt, innerhalb eines Jahres wieder eine neue Beschäftigung zu finden. Erst Personen, die ein Jahr oder länger arbeitslos sind, werden statistisch als Langzeitarbeitslose geführt (§ 18 Abs. 1 SGB III) und stehen ab dann den Jobcentern zur Vermittlung in Arbeitsgelegenheiten nach § 116b SGB II zur Verfügung.

Die nachfolgenden Zahlen der Langzeitarbeitslosen in Deutschland im Jahresdurchschnitt zeigen die Auswirkungen der Corona-Krise:

<u>Jahr</u>	<u>Anzahl der Langzeitarbeitslosen</u>
2015	1.039.300
2016	993.100
2017	900.700
2018	813.400
2019	727.500
2020	816.700
2021	1.024.800 (Stand: März 2021)

Entwicklung der Langzeitarbeitslosen (LZA) im Landkreis Stendal (Quelle: Statistik BfA)

<u>Monat</u>	<u>Arbeitslose</u>	<u>LZA</u>	<u>Arbeitslosen-Quote</u>	<u>Ant. LZA-Quote</u>
01.2020	5.223	1.730	9,4	3,1
02.2020	5.004	1.679	9,0	3,0
03.2020	4.712	1.586	8,5	2,9
04.2020	5.201	1.704	9,4	3,1
05.2020	5.348	1.763	9,6	3,2
06.2020	5.264	1.790	9,4	3,2
07.2020	5.163	1.835	9,2	3,3
08.2020	5.328	1.877	9,5	3,4
09.2020	5.129	1.895	9,2	3,4
10.2020	4.984	1.898	8,9	3,4
11.2020	4.900	1.939	8,8	3,5
12.2020	5.165	2.050	9,2	3,7
01.2021	5.529	2.195	9,9	3,9
02.2021	5.534	2.256	9,9	4,0
03.2021	5.351	2.298	9,6	4,1
04.2021	5.075	2.328	9,1	4,2

Die Entwicklung der Zahl der Langzeitarbeitslosen im Landkreis Stendal spricht leider für sich. Umso mehr erstaunen die Begründungen der Ablehnungsbescheide des Jobcenter Stendal aus dem Frühjahr 2021: „Ihr Antrag ... wird abgelehnt. Das für die Zuweisung in die Maßnahme erforderliche Kundenpotential steht nicht zur Verfügung.“

Vielleicht liegt es aber auch daran, dass in den vergangenen Jahren vor allem sehr arbeitsmarktferne Langzeitarbeitslose in den AGH-Maßnahmen der GfA eingesetzt waren. Unter diesen Bedingungen würde die GfA von steigenden Arbeitslosenzahlen also nicht kurzfristig, sondern erst mittel- bis langfristig profitieren.

Am 11. März 2020 stufte die Weltgesundheitsorganisation (WHO) den Ausbruch der Covid-19-Krankheit als Pandemie ein. Bundesweit wurden am 16. März umfangreiche Schließungen von Geschäften beschlossen. Davon waren auch die AGH-Maßnahmen des Jobcenters und die StaTA-Maßnahmen betroffen. Sie wurden alle ruhend gestellt.

Nach Ablauf einer Übergangsfrist wurden auch die monatlichen Zahlungen der Maßnahmekostenpauschalen durch das Jobcenter und den Landkreis Stendal (als Zuwendungsempfänger für die StaTA-Maßnahmen) eingestellt. Um die GfA in ihrem Bestand nicht zu gefährden und zur Aufrechterhaltung der Liquidität wurden Zuschüsse nach dem Sozialdienstleister Einsatzgesetz (SodEG) beantragt. Diese Zuschüsse können alle sozialen Dienstleister stellen, die aufgrund der Corona-Krise in ihrer Existenz gefährdet sind oder zumindest unmittelbar oder mittelbar in ihrem Betrieb, der Ausübung, der Nutzung oder der Erreichbarkeit von Angeboten beeinträchtigt sind. Zu den sozialen Dienstleistern gehören auch Einrichtungen der Arbeitsförderung, die als kommunale Unternehmen in Privatrechtsform geführt werden, also auch die GfA.

Dem Antrag der GfA auf Zahlung von Zuschüssen an das Jobcenter Stendal wurde entsprochen und Zahlungen für die Monate März bis einschließlich September geleistet. Es steht noch eine Prüfung durch das Jobcenter aus, da geleistete vorrangige Mittel im Zeitraum der Zuschussgewährung angerechnet werden. Einfluss auf das Jahresergebnis 2020 haben die Zuschüsse nicht, da sie nicht als Erlöse, sondern als Verbindlichkeit gegenüber dem Jobcenter gebucht wurden.

Die Teilnehmer in den AGH- und StaTA-Maßnahmen konnten ab Juni ihre jeweilige Tätigkeit wieder aufnehmen. Aufgrund gestiegener 7-Tage-Inzidenzwerte wurden ab dem 8. Dezember wiederum alle Maßnahmen ruhend gestellt. Aufgrund von Übergangsfristen für die Weiterzahlung der Maßnahmekostenpauschalen waren für den Monat Dezember keine finanziellen Auswirkungen zu berücksichtigen.

Die GfA nimmt seit 2018 an dem Landesprogramm „Stabilisierung und Teilhabe am Arbeitsleben“ (StaTA) teil. Die Zielgruppe dieses Landesprogramms sind Langzeitarbeitslose über 35 Jahre mit einer negativen Integrationsprognose. Viele Menschen dieser Zielgruppe haben unterschiedliche Problemlagen, wie z. B. gesundheitliche Einschränkungen oder geringe berufliche Qualifikationen, so dass sie bisher wenig Chancen hatten, in den sogenannten 1. Arbeitsmarkt integriert zu werden.

Die Teilnehmer in diesen StaTA-Maßnahmen sollen vor, während und im Anschluss an die geförderte Beschäftigung eine zusätzliche individuelle sozialpädagogische Intensivbetreuung bekommen. Diese soll in enger Abstimmung mit dem Jobcenter Stendal, der GfA sowie im Bedarfsfall weiterführender Beratungs- und Unterstützungsangebote zu einer schrittweisen, begleiteten beruflichen Eingliederung der Teilnehmer führen.

Die Träger der Maßnahmen, also auch die GfA, erhalten pro Teilnehmer eine Maßnahmekostenpauschale von maximal 250,- € je Monat. Damit werden bezogen auf die GfA gerade die anteiligen Verwaltungsgemeinkosten finanziert. Die weiteren Kosten für die Sach-Einzelkosten, die Personalkosten der Anleiter und die Abschreibungen sind von der Gesellschaft zu tragen und werden über die Umlage der Gesellschafter gedeckt.

An einer Maßnahme kann ein einzelner Teilnehmer maximal bis zu 3 Jahre teilnehmen. Generell läuft das Landesprogramm am 31.12.2021 aus. So lange finden auch einzelne Maßnahmen der GfA statt. Ob und in welcher Form ab dem Jahr 2022 seitens des Landes Sachsen-Anhalt ein neues Förderprogramm aufgelegt wird, ist noch nicht bekannt.

2.2. Geschäftsverlauf

Das vergangene Geschäftsjahr konnte mit einem Jahresfehlbetrag von T€ 264 nicht an die positive Entwicklung der Vorjahre anknüpfen. Für die GfA mbH lässt sich der Geschäftsverlauf für 2020 folgendermaßen darstellen:

Ausgangspunkt für die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft war der am 03.12.2019 beschlossene Wirtschaftsplan 2020. Für das Geschäftsjahr 2020 wurde im Jahresdurchschnitt mit 162 Beschäftigten geplant. Das waren 13 Beschäftigte weniger als 2019. Im Jahresdurchschnitt wurden 2020 tatsächlich 158 Mitarbeiter und Maßnahmeteilnehmer beschäftigt. Das ergibt ein Minus von 4 Maßnahmeteilnehmern und resultiert aus der Tatsache, dass 2020 während des ersten Lockdowns aufgrund der Corona-Pandemie die AGH-Maßnahmen ruhten und teilweise ausliefen und somit weniger Teilnehmer gezählt werden konnten.

Im Geschäftsjahr 2020 waren durch das Jobcenter 39 Nachbesetzungen erforderlich, da die Teilnehmer ihre Maßnahmen aus unterschiedlichen Gründen vorzeitig beendeten. Das waren 34 Teilnehmer weniger als in 2019. Der Hauptgrund dieser positiven Entwicklung lag vermutlich in der Freiwilligkeit der Teilnahme an den Maßnahmen aufgrund der Corona-Krise. Damit war viel stärker als im Vorjahr der Wille der Teilnehmer an einer anschließenden Vermittlung in den 1. Arbeitsmarkt erkennbar. Von diesen 34 Teilnehmern beendeten 7 ihre AGH-Maßnahme vorzeitig, da sie während ihrer Beschäftigungszeit bei der GfA den Weg in den 1. Arbeitsmarkt fanden.

Die Gesellschaft konzentrierte sich schwerpunktmäßig (mit einem Anteil von 73,33% an allen Maßnahmen) auf das Kerngeschäft „Arbeitsgelegenheiten nach § 16d SGB II“, die damit eine konstante wirtschaftliche Basis bildeten.

2.3. Lage

2.3.1. Vermögenslage

Aufgrund der Abschreibungen verringerte sich das langfristig gebundene Vermögen (immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagevermögen) gegenüber dem Vorjahr um 30,8 T€ auf 274,7 T€.

Das Umlaufvermögen konnte im Geschäftsjahr 2020 um 139,1 T€ gesteigert werden. Diese Steigerung ergab sich nahezu ausschließlich durch die Zahlungen der Zuschüsse durch das Jobcenter Stendal nach dem SodEG.

2.3.2. Ertragslage

Die Umsatzerlöse aus echten Zuschüssen verringerten sich gegenüber dem Vorjahr um 212 T€ auf 532,5 T€ im Jahr 2020. Hauptursache hierfür waren die zeitweilig ruhenden Maßnahmen aufgrund der Corona-Pandemie. So gingen die Erlöse aus StaTA-Maßnahmen um 8 T€ zurück. Die Erlöse aus den AGH-Maßnahmekostenpauschalen sanken um 75 T€, die Erlöse aus MAE um 83,3 T€. Aufgrund des Auslaufens der FAV-Maßnahmen verringerten sich die Erlöse um 62,5 T€. Die Erlöse für die EvL-Teilnehmer stiegen hingegen gegenüber dem Vorjahr um 3,7 T€, für eine Teilnehmerin nach § 16 i SGB II um 13,2 T€.

Weiterhin sanken die Erlöse aus unechten Zuschüssen um 19 T€, da mit dem Auslaufen der FAV-Maßnahmen auch die Zuschüsse der beteiligten Kommunen sanken. Die sonstigen betrieblichen Erträge stiegen gegenüber 2019 um 8,1 T€.

Die betrieblichen Aufwendungen für das sozialversicherungspflichtige Personal (Verwaltung, Anleiter, FAV) sank gegenüber 2019 um 80,5 T€ auf 479,6 T€. Die Gründe lagen hier vor allem in dem Auslaufen der FAV-Maßnahmen.

Ohne Berücksichtigung der Mehraufwandsentschädigung (MAE) für die Maßnahmenteilnehmer stiegen die betrieblichen Aufwendungen (Sachkosten) um 9,5 T€ von 175,2 T€ auf 184,7 T€. Gestiegene Kosten für Reparaturen und Instandhaltungen, Arbeitsschutzausrüstungen, sowie für Leasingraten für die IT-Technik konnten durch Einsparungen bei anderen Aufwendungen nicht vollständig kompensiert werden.

2.3.3. Finanzlage

Die GfA darf mit dem Einsatz von öffentlichen Fördermitteln keine Gewinne erwirtschaften. Eventuelle positive Betriebsergebnisse sind für die Erfüllung des Gesellschaftszweckes einzusetzen. Die bereitgestellten finanziellen Mittel für die Mehraufwandsentschädigungen (MAE) der Teilnehmer und die Maßnahme-Sachkosten waren 2020 durchlaufende Posten in der Buchhaltung. Die Finanzierung der Verwaltungsgemeinkosten der Gesellschaft und der Personalkosten der Anleiter erfolgt über die bewilligten Maßnahmenkostenpauschalen. Sofern damit nicht alle Gemeinkosten gedeckt werden können, sind entsprechend den Förderrichtlinien Eigenanteile der Gesellschafter einzusetzen.

Die Finanzlage wird als gut eingeschätzt. Mit dem gestiegenen Guthaben auf dem laufenden Konto können alle Verbindlichkeiten bedient werden.

Die Verbindlichkeiten erhöhten sich um 124,9 T€ von 44,1 T€ zum 31.12.2019 auf 169 T€ zum 31.12.2020. Sie beinhalteten im Wesentlichen:

- - 3,6 T€ für Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen
- + 137,2 T€ für Verbindlichkeiten aus Zuschüssen
- - 8,7 T€ für sonstige Verbindlichkeiten

Das Geschäftskonto der GmbH wird auch im Geschäftsjahr 2020 bei der Kreissparkasse Stendal geführt. Eine Änderung ist nicht vorgesehen. Zur Absicherung der Liquidität bei Verzögerungen im Zufluss von Einnahmen steht bei der Kreissparkasse ein Kontokorrent-Kredit in Höhe von 50 T€ bereit. Für die Nichtauslastung sind Gebühren in Höhe von 0,75 % p.a. zu entrichten. Neben den allgemeinen Kontogebühren wird seit dem 01.01.2017 zusätzlich ab einem Guthaben von 100 T€ eine Verwahrgebühr in Höhe von derzeit (ab 18.09.2019) 0,50 % p.a. fällig. Insgesamt sind im zurückliegenden Geschäftsjahr zugunsten der Sparkasse Gebühren in Höhe von 2.580,87 € angefallen.

2.3.4. Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Zur internen Unternehmenssteuerung werden folgende Indikatoren herangezogen:

- Laufende Liquiditätskontrolle auf Basis der Einnahmen- /und Ausgabenentwicklung
- Monatlicher Plan-/Ist-Vergleich der Erlöse und Aufwendungen
- Plan-/Ist-Vergleich der Teilnehmer in AGH- und StaTA-Maßnahmen
- Entwicklung außerplanmäßiger Abgänge von Maßnahmeteilnehmern

Diese Indikatoren werden je nach Bedarf täglich bzw. monatlich einer Bewertung unterzogen und in den Dienstbesprechungen mit dem Stammpersonal der GmbH ausgewertet. Sie bilden ebenfalls die Basis für die Berichterstattung an die Gesellschafter.

3. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

3.1. Prognosebericht

Grundlage für den Erfolg des Unternehmens sind die im Jahresdurchschnitt pro Monat tatsächlich eingesetzten Teilnehmer in Arbeitsgelegenheiten.

Für das Geschäftsjahr 2020 wurde im **Jahres-Ø** mit 144 Maßnahmeteilnehmern (AGH und StaTA) sowie 5 Maßnahmeteilnehmern nach SGB II §§ 16e und i geplant. Im Ergebnis konnte das Geschäftsjahr 2020 mit 123,7 Teilnehmern (AGH und StaTA) sowie 5 Teilnehmern nach §§ 16e und 16i im **Jahres-Ø** abgerechnet werden. Damit wurde die Zielstellung für das Geschäftsjahr 2020 nicht erreicht. Die Pandemie-Krise als Ursache wurde bereits an anderer Stelle erläutert.

Für das Geschäftsjahr 2021 plant die GfA im **Jahres-Ø** bei den Arbeitsgelegenheiten nach § 16d SGB II mit 110 Maßnahmeteilnehmern pro Monat. Diese Projekte haben eine Laufzeit zwischen 6 und 12 Monaten, wobei der Schwerpunkt in den sogenannten grünen Maßnahmen bei 9 Monaten liegt. Das Landesprogramm StaTA ist bis zum 31.12.2021 projektiert. Die finanziellen Mittel sind bis 31.12.2021 gesichert. Hier wird mit durchschnittlich 27,75 Maßnahmeteilnehmern geplant. Dazu kommen im Bereich der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im Monatsdurchschnitt 1,375 Teilnehmer nach SGB II §§ 16e bzw. 16i.

3.2. Chancenbericht

Das Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung stellte in seinem IAB-Kurzbericht 20/2020 die regionalen Arbeitsmarktprognosen 2020/2021 vor. Danach gehen die Autoren für das Jahr 2021 u. a. davon aus, dass Sachsen-Anhalt im Vergleich zu anderen Bundesländern eine negative Prognose in Bezug auf den Anteil der Langzeitarbeitslosen an allen Arbeitslosen mit 68,8 Prozent hat. Bayern hat im Vergleich dazu nur einen Anteil von 34,6 Prozent an SGB-II-Arbeitslosen. Damit ist das Land Sachsen-Anhalt im besonderen Maße gefordert, sich um Langzeitarbeitslose zu kümmern.

Mit der Dauer der Arbeitslosigkeit nimmt die Arbeitsmarktferne zu, Kenntnisse und Fähigkeiten könnten in dieser Zeit verloren gehen. Bei den jüngeren Langzeitarbeitslosen konnten noch keine Kenntnisse erworben werden. Damit passen ihre Profile oftmals nur unzureichend zu der Arbeitskräftenachfrage der Unternehmen und deren Anforderungen an die Arbeitskräfte.

Zudem ist zu befürchten, dass eine länger andauernde Arbeitslosigkeit von einem beziehungsweise beiden Elternteilen zur Folge hat, dass die in dem gemeinsamen Haushalt (Bedarfsgemeinschaft) aufwachsende Generation eine höhere Wahrscheinlichkeit aufweist, später selbst von Arbeitslosigkeit betroffen zu sein.

In dem IAB-Forschungsbericht 3/2017 ist dargestellt, dass die Gründe für einen Verbleib in Langzeitarbeitslosigkeit sehr vielfältig sind, aber fehlende Berufs- und Bildungsabschlüsse häufig dazu gehören. Aber auch soziale Kompetenzen wie Pünktlichkeit, Zuverlässigkeit und Durchhaltewillen müssen bei sehr langer Arbeitslosigkeit häufig neu erlernt werden.

Es geht also um die „sehr arbeitsmarktfernen“ Langzeitarbeitslosen, bei denen eine Integration in den ersten Arbeitsmarkt kaum oder gar nicht möglich scheint. Hier bedarf es zunächst sehr niederschwelliger Maßnahmenangebote. Dabei muss differenziert werden, mit welcher Maßnahme welches Ziel verfolgt werden soll und welche Aussichten für die verschiedenen Gruppen der Langzeitarbeitslosen bestehen, dieses Ziel zu erreichen. Es stellt sich die Frage, welche Maßnahmen geeignet sind, Beschäftigungshemmnisse abzubauen und die Langzeitarbeitslosen zu aktivieren, damit sie effektiv und nachhaltig in den Arbeitsmarkt integriert werden können.

Zusätzlich zu den bereits durchgeführten und weiter durchzuführenden AGH-Maßnahmen möchte das Jobcenter diese „sehr arbeitsmarktfernen“ Langzeitarbeitslosen verstärkt in den Fokus ihrer Bemühungen stellen. Es besteht der Wunsch, gemeinsam mit der GfA Strategien zu entwickeln, eine möglichst nachhaltige Integration dieser Gruppe von Langzeitarbeitslosen zu erreichen.

Dies wird nur in verschiedenen Schritten geschehen können. In den ersten Schritten wird es darum gehen, durch stabilisierende, motivierende und an den Arbeitsmarkt heranzuführende Maßnahmen die Beschäftigungsfähigkeit zu erhöhen und die soziale Teilhabe durch Integration in einem Arbeitsumfeld zu sichern. Angedacht ist es, die Langzeitarbeitslosen durch Trainingsmaßnahmen z. B. auch in Werkstätten einzusetzen, um ihnen grundlegende handwerkliche Fähigkeiten zu vermitteln. Gleichzeitig wird ihnen (hoffentlich) die Freude an der Tätigkeit und dem Erstellen eines Produktes (aus Ton, Holz oder Metall) sowie Schlüsselqualifikationen wie pünktliches Aufstehen und Tagesstruktur vermittelt. Durch intensive sozialpädagogische Betreuung soll ihnen weitere Unterstützung gegeben werden. Die Langzeitarbeitslosen sollen an feste Tagesabläufe gewöhnt und zur Selbstständigkeit aktiviert werden. Dies dient der Stabilisierung der Leistungsfähigkeit und hilft, um nicht in negative Verhaltensmuster zurückzufallen. Die Langzeitarbeitslosen sollen das Gefühl vermittelt bekommen, gebraucht zu werden.

Die GfA wird, da sie die gesamte Palette der notwendigen Maßnahmeninhalte nicht anbietet, sich um Netzwerkpartner bemühen müssen. Erste Kontakte zu Professoren der Hochschule Magdeburg-Stendal, zum Geschäftsführer der Kreishandwerkerschaft, zu Bildungsträgern und zu einzelnen Handwerksbetrieben wurden bereits geknüpft. Diese sind zu konkretisieren, um aus ihnen dauerhafte Partner zu machen. Dabei ist auch zu prüfen, ob es gelingt, die Tischlerei auf dem Betriebsgelände der GfA zu reaktivieren. Dies kann durch Anstellung eines Tischlermeisters oder durch Vermietung der Räume und Geräte erfolgen.

3.3 Risikobericht

Die Impfstrategie der Bundesregierung scheint langsam zu greifen. Mit steigender Impfbereitschaft der Bevölkerung und zunehmender Zahl der Impfstoffe lässt sich die Corona-Pandemie vermutlich sukzessive in den Griff bekommen. Mit sinkenden Inzidenzzahlen werden auch wieder alle geplanten AGH- und StaTA-Maßnahmen durchgeführt werden können. Doch noch haben erst die sog. grünen Maßnahmen begonnen, die sozialen Maßnahmen ruhen noch (Stand: Mitte Mai 2021).

Während der Phase der ruhenden Maßnahmen wurde bei der GfA Kurzarbeit eingeführt und bei der Bundesagentur für Arbeit (BfA) Kurzarbeitergeld beantragt. Tatsächliche Zahlungen der BfA werden allerdings bei den Kostenerstattungen des Jobcenter Stendal und des Landkreises Stendal bei StaTA-Maßnahmen angerechnet, so dass sie keine finanzielle Entlastung für die Gesellschaft bedeuten.

Die Planungen für das Jahr 2021 beruhen auf den Annahmen, dass im Monatsdurchschnitt 110 Teilnehmer in AGH-Maßnahmen und 27,75 Teilnehmer in StaTA-Maßnahmen beschäftigt werden können. An diesen Planzahlen orientiert sich die Weiterberechnung der Verwaltungsgemeinkosten. Können geplante Teilnehmerplätze nicht besetzt werden, oder werden Maßnahmen teilweise ausgesetzt oder fallen komplett aus, trägt die GfA das finanzielle Risiko allein. Die Verwaltungsgemeinkosten bestehen weiterhin, werden dann aber teilweise nicht refinanziert. Es wäre also mehr als wünschenswert, wenn die Zahl der geplanten Maßnahmen und Teilnehmer auch erreicht werden kann.

In § 16 d Abs. 8 Satz 1 SGB II ist festgelegt, dass auf Antrag die unmittelbar im Zusammenhang mit der Verrichtung von Arbeiten nach Absatz 1 erforderlichen Kosten erstattet werden. Die GfA als Maßnahmenträger legt dem Jobcenter die Kalkulation der Kosten (Verwaltungsgemein- und Einzelkosten) zur Prüfung vor und in Bewilligungsbescheiden werden die erstattungsfähigen Maßnahmenkostenpauschalen für die jeweiligen Maßnahmen mitgeteilt. Diese Pauschalen sollen den entstandenen Aufwand des Trägers für die Maßnahmendurchführung (z. B. Personalkosten für eine besondere Anleitung oder eine sozialpädagogische Betreuung, Qualifizierung, Arbeitskleidung, sonstige Personal- und Sachkosten) kompensieren.

Allerdings vergleicht das Jobcenter Stendal die sich aus den Kalkulationen der GfA ergebenden Maßnahmenkostenpauschalen mit denen anderer sozialer Träger. Erwartet wird ein etwa gleichhohes Kostenniveau bei allen Anbietern sozialer Maßnahmen. Hier schneidet die GfA aufgrund ihres Kostenniveaus im Vergleich etwas schlechter ab. Eine Akzeptanz refinanzierbarer Maßnahmenkostenpauschalen wird eher erreicht, wenn sog. Eigenmittel der Gesellschaft in die Kalkulationen einberechnet werden, die zu einer Senkung der Maßnahmenkostenpauschalen führen. Damit werden in absehbarer Zeit die Gesellschafter von der Zahlung der Umlagen nicht entbunden werden können.

Für das Jahr 2021 wird die Abrechnung der Sach-Einzelkosten verändert. Es werden nicht mehr die tatsächlich angefallenen Sachkosten im Nachhinein abgerechnet, sondern es wird erwartet, dass die GfA ex ante ermittelt, welche Einzelkosten in jeder Maßnahme anfallen und entsprechend in die Kalkulation einberechnet werden. Kostensteigerungen oder Mehrkosten werden somit einzig zu Lasten der GfA entstehen. Also muss noch stärker als in der Vergangenheit auf die Einhaltung der genehmigten Maßnahmenkostenpauschalen geachtet werden.

Aufgrund der schwierigen Rahmenbedingungen wird für das Geschäftsjahr 2021 auf größere Investitionen und den Ersatz verschlissener Produktionsmittel weitestgehend verzichtet. Allerdings wird die Betriebsbereitschaft der Gesellschaft jederzeit aufrechterhalten.

Daraus lassen sich folgende Fragen ableiten:

- Wieviel Fördermittel werden im Geschäftsjahr 2021 weniger zur Verfügung stehen?
- Wie wird sich der Zustand des Betriebsstandortes (Gebäude und Anlagen) und der betriebseigenen Technik (IT; Werkzeuge, Fahrzeuge usw.) entwickeln?

3.3.1. Risikomanagementsystem

Über ein Risikomanagementsystem im klassischen Sinne verfügt die GmbH nicht. Durch die Geschäftsführung wird laufend der aktuelle Istzustand des Unternehmens überwacht. Dazu nutzt sie die eingerichteten Indikatoren. Die aktuellen Betriebslagen werden regelmäßig in den Dienstbesprechungen, Produktions- und Kostenrapporten ausgewertet. Die Gesellschafter werden in den Gesellschaftsversammlungen, der Vorsitzende der Gesellschafterversammlung darüber hinaus auch bei Bedarf zusätzlich informiert.

Nach Ansicht der Geschäftsführung ist diese Form des Risikomanagements für die GfA ausreichend.

3.3.2. Risiken

Zu den aktuellen Risiken wurde im Punkt 3.3 bereits ausführlich Stellung bezogen.

Zusätzlich ist Folgendes anzumerken:

Die nahezu ausschließliche Abhängigkeit von den Bewilligungen des Jobcenters Stendal kann dann zu wirtschaftlichen Schwierigkeiten der GfA führen, wenn das Jobcenter nicht mehr willens oder in der Lage ist, eine ausreichende Anzahl an Teilnehmern für AGH-Maßnahmen zu vermitteln.

Der Betriebshof der GmbH ist derzeit nicht voll ausgelastet. Der Zustand des Verwaltungsgebäudes verschlechtert sich weiter. Im Jahr 2008 wurde die Sanierung der Fassade abgebrochen, da die Auflagen der unteren Denkmalschutzbehörde nicht erfüllt werden konnten.

Rasenmäher, Freischneider und Schredder unterliegen einem hohen Verschleiß. Die Fahrzeuge der Anleiter verursachen insbesondere aufgrund ihres Alters und der Kilometerlaufleistungen immer höhere Instandhaltungskosten. Die Diskussionen mit dem Jobcenter Stendal um die Anerkennung der entstehenden Kosten werden nicht einfacher.

Allgemeine Kostensteigerungen insbesondere der Sachkosten wirken sich unmittelbar auf das Jahresergebnis der GfA aus.

Auch in Zukunft ist die Existenz der GmbH von Fördergeldern und Zuschüssen abhängig, da sie strukturell und aus ihrem Gesellschaftsgegenstand nicht in der Lage ist, für ihr Fortbestehen selbst zu sorgen. Unabhängig davon wird empfohlen, nach alternativen Geschäftsfeldern zu suchen, um mittelfristig weniger abhängig von den Ressourcen des 2. Arbeitsmarktes zu sein und trotzdem den Fortbestand der GmbH zu sichern. Unter strategischen Gesichtspunkten und einer konsequenten Beobachtung der globalen und nationalen Entwicklung der Wirtschaft sollte es gelingen, die GmbH zukunftsfähig aufzustellen.

Stendal OT Uenglingen, den 09.06.2021

Engelmeyer
Geschäftsführer